1898. Dienstag, 22. November.

Der Gesellige.

No. 273. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Mekleuburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Auf der Heimfahrt.

Der kaiserliche Sonderzug, welcher das Kaiserpaar vom österreichischen Kriegshafen Pola abholen wird, ist bereits am 18. November, Vormittags 10¾ Uhr, von Potsdam abgegangen. Tag und Stunde der Ankunft in Potsdam sind noch nicht genau bekannt. Am Sonnabend wurde gemeldet, das Kaiserpaar werde voraussichtlich am Mittwoch, 23. November, von Pola abreisen und über Wien und Innsbruck am 24. in München eintreffen. Der **Prinzregent Luitpold von Bayern** hat die auf heute angesetzte Abreise zur Jagd nach dem Spessart verschoben, um das Kaiserpaar zu begrüßen.

Der **Großherzog von Baden** hat bereits am Donnerstag Abend vom Kaiser ein Telegramm erhalten, in welchem der Kaiser von der Veränderung des Reiseplanes Mittheilung machte und die Nachricht beifügte, daß er und die Kaiserin die Großherzoglichen Herrschaften auf der Heimreise auf Schloß **Baden** besuchen und daselbst übernachten würden.

Im Laufe des Sonnabend Vormittag begaben sich die Majestäten in der kaiserlichen Gig aus dem Hafen von **Messina** auf die Höhe von San Giovanni, um dort die mit dem Bremer Lloyddampfer „Prinz Heinrich" auf der Reise nach Kiautschau durchpassirende Frau **Prinzessin Heinrich** zu begrüßen. Die Majestäten begaben sich an Bord des „Prinz Heinrich", an dessen Fallreep sie von der Frau Prinzessin Heinrich empfangen wurden. Der Kaiser besichtigte unter der Führung des Kapitäns den Lloyddampfer, welcher bis auf den letzten Platz besetzt war, in allen Theilen. Nachdem das Kaiserpaar sich in der herzlichsten Weise von der Prinzessin Heinrich verabschiedet hatte, verließen Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Viktoria unter den Hochrufen der Passagiere und bei den Klängen der Nationalhymne den Lloyd-Dampfer. Der Kaiser reichte beim Abschied dem Lloyd-Kapitän die Hand und wünschte ihm mit lauter Stimme „**Gute Fahrt**".

Dem **Norddeutschen Lloyd in Bremen** ist noch am Sonnabend vom Kaiser folgendes Telegramm zugegangen:

„Bei meinem Besuche an Bord des „Prinz Heinrich", um der Prinzessin Lebewohl zu sagen, habe ich das Schiff inspizirt und freue mich, aussprechen zu können, daß dasselbe mir vortrefflich in Bezug auf seine innere Einrichtung gefallen hat, welche durch die musterhafte Reinlichkeit noch erhöht wird. Ganz besonders bin ich dankbar für die reizenden Kajüten, welche Ihrer Königl. Hoheit seitens des Norddeutschen Lloyd bereitet worden sind."

Nach dem Besuche des Lloyddampfers „Prinz Heinrich" nahm der Kaiser an Bord der „Hohenzollern" die Meldung des Militär-Attachés in Rom, Flügeladjutanten Majors v. Jacobi, entgegen und empfing den General-Konsul in Neapel v. Rekowski sowie den Direktor der zoologischen Station in Neapel, Professor Dr. Dohrn.

Aus Messina wird ferner von diesem Sonntag gemeldet: Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen am Sonnabend einen Ausflug mit einer Dampfschaluppe und besuchten die Villa Sanderson. Nachmittags wurde den Majestäten eine große Kundgebung bereitet: Tausende von Bürgern fuhren in kleinen Dampfern und zahllosen reichgeschmückten Barken in die Nähe der „Hohenzollern" und brachten den Majestäten stürmische Hochs dar; der Hafen bot einen glänzenden Anblick.

Die Kaiseryacht „**Hohenzollern**" wird nach ihrer Heimkehr einen besonderen dekorativen Schmuck erhalten, den Prof. Calandrelli im Auftrage des Kaisers modellirt hat. Es ist ein **mächtiger Adler**, der in seinen Fängen den „**Blitzstrahl**" hält, während die ausgebreiteten Flügel sich an das Heck des Schiffes anlegen werden. Die Flügel haben eine Spannweite von etwa acht Metern. Der Adler sitzt auf einem großen Akantusblatt-Konsol. Das Bildwerk ist aus starken Kupferplatten getrieben und wird im Innern mit entsprechend festen Eisenkonstruktionen verankert, die geeignet sind, den Einflüssen des Wellenganges Stand zu halten; das Werk wird hinter der Schiffswand durch Eisenbolzen verschraubt. Ursprünglich sollte der gewaltige Adler bereits die Fahrt nach Palästina mitmachen; in letzter Stunde kam jedoch Befehl, mit der Anbringung bis zur Rückkehr des Schiffes zu warten. Nunmehr wird das Werk in kurzem nach Kiel befördert und dort auf der Werft am Heck der „Hohenzollern" angebracht werden.

Die neueste Erhöhung des Reichsbank-Diskonts.

In der Sitzung des **Centralausschusses der Reichsbank** am Sonnabend führte, wie der „Reichsanzeiger" berichtet, der Präsident Dr. Koch aus, daß sich die vor zehn Tagen in Kraft getretene Diskonterhöhung um ein halb Prozent nicht als wirksam genug erwiesen habe. Noch immer sei die Anlage mit 961 Millionen ganz ungewöhnlich hoch, fast 200 Millionen höher, als die schon ebenfalls hohe Anlage im Vorjahre. Von dem kleinen Rückgang der letzten Woche mit etwa 11 Millionen kämen nur drei Millionen — statt fast 40 Millionen im Jahre 1897 — auf Wechsel. Der **Metallvorrath** vermehrte sich zwar um 20 Millionen, ist aber fast 89 Millionen geringer als im Vorjahre, und um 94 Millionen kleiner als im Jahre 1896. Von der Vermehrung der fremden Gelder der letzten Woche entfielen nur 13 Millionen auf Privatguthaben. Die **Deckungsverhältnisse** haben sich nur wenig gebessert. Die steuerfreie Notengrenze ist sieben Wochen hintereinander und noch immer um 74 Millionen überschritten. Auch die Höhe des Privatdiskonts am offenen Markte zeige Knappheit der Geldverhältnisse. Obwohl diese im Wesentlichen auf die **Bedürfnisse der hochentwickelten Industrie und des Handels** zurückzuführen und Gold, so viel bekannt, nicht in's Ausland geflossen sei, entspreche es doch der Vorsicht gegenüber den zum Jahresschlusse stets hervortretenden Bedürfnissen, mit einer weiteren Diskonterhöhung um ein halbes Prozent nicht zu zögern. Nach kurzer Debatte erklärte sich der Centralausschuß einstimmig mit der **Erhöhung des Diskonts auf 6 und des Lombardzinsfußes auf 7 Prozent einverstanden.**

Mit 6% hat der Reichsbank-Diskontsatz eine Höhe erreicht, die in den **letzten fünfzehn Jahren** überhaupt noch nicht dagewesen ist. Man muß bis zum 1. Februar 1882 zurückgehen, um den Zinssatz von 6% wiederzufinden. Außerdem hat die Bank nur noch einmal, und zwar am 3. Januar 1876, also ganz im Anfang ihrer Wirksamkeit, zu einem Diskontsatz von 6% ihre Zuflucht genommen, um gewissermaßen ihren „Goldvorrath zu vertheidigen". Selbst im Jahre 1890, das gleichfalls eine ziemlich starke Anspannung des Geldmarktes zeigte, ist der Satz von 6% nicht erreicht worden, obwohl dieses Jahr mit einem durchschnittlichen Jahresdiskont von 4,52% den höchsten Satz innerhalb der letzten 15 Jahre aufweist. Die außergewöhnlich starken Ansprüche, die in diesem Jahre an die Mittel der Bank gestellt werden, treten hierin deutlich zu Tage.

Die Hauptursache für die zunehmende Geldknappheit und die dadurch nothwendig werdende Erhöhung des Diskonts ist in dem unverkennbaren **Gründungsfieber** und der **Spekulationswuth** zu suchen, die sich seit längerer Zeit in bedrohlicher Weise breit machen und durch ihre ungeheuren Kapitalansprüche die Geldknappheit verschulden. Fast täglich hört man von Gründungen, die freilich keine Neugründungen, sondern lediglich **Umwandlungen** bestehender Unternehmungen in Aktiengesellschaften darstellen, und in nicht minder bedenklicher Weise sind allenthalben die bestehenden Gesellschaften beflissen, ihr Kapital zu vergrößern. Ein großer Theil der Gesellschaften, die eine einigermaßen befriedigende Dividende erzielt haben, glaubt sich mit dem bisherigen Gewinn nicht begnügen zu dürfen und geht, oft genug in leichtfertiger Weise, mit **Kapitalserhöhungen** vor, welche die spätere Rentabilität des Unternehmens ernstlich gefährden. Als eine noch gefährlichere Erscheinung stellt sich die zu einer wahren Epidemie gewordene **Umwandlung von Privatunternehmungen in Gesellschaften** dar. Die Unternehmer finden ja hierbei zumeist ihren Profit und noch sicherer die Vermittler und Bankgeschäfte, welche die Verwandlung des Unternehmens in eine Gesellschaft besorgen, aber die **Aktionäre** der neugebackenen Gesellschaft dürften in **vielen** Fällen das Nachsehen haben.

Es wäre thöricht und unverantwortlich, wenn man sich über den Ernst dieser Erscheinungen und der derzeitigen wirthschaftlichen Lage hinwegtäuschen sollte. Wenn auch die Lage unserer Industrie gesund ist und auf ein Andauern des wirthschaftlichen Aufschwungs, den unsere Industrie auf fast allen Gebieten zu verzeichnen hat, mit einiger Berechtigung gerechnet werden darf, so darf doch andererseits nicht verkannt werden, daß der herrschende wirthschaftliche Optimismus und die **Ueberspekulation** manche Werthe bis weit über ihre Ertragsfähigkeit **hinausgeschraubt** haben. Industrie und Handel haben alle Ursache, ihrer Unternehmungslust **Zügel anzulegen.**

Die **Diskontopolitik** der Reichsbank wird vielleicht diese über jedes vernünftige Maß hinausgehende Spekulationswuth **eindämmen**. In früheren Zeiten pflegte der Ueberspekulation zumeist ein großer Krach zu folgen, der die weitesten Kreise in Mitleidenschaft zog. Daß derartige schlimme Uebelstände jetzt so leicht nicht mehr eintreten können, verdanken wir dem geordneten und gut funktionirenden Bankwesen, dessen wir uns im deutschen Reiche erfreuen. Es muß mit als die vornehmste Aufgabe der Reichsbankpolitik betrachtet werden, durch ihre Diskontregulirung der Spekulationswuth und dem Gründungstaumel entgegenzutreten. Daß durch diese Kreditvertheuerung auch die an dem Gründungswesen unbetheiligten Kreise schwer getroffen werden, ist **beklagenswerth**, aber wohl unvermeidlich.

Berlin, den 21. November.

— **Kaiser Wilhelm** hat durch den deutschen Botschafter in Konstantinopel Freiherrn **Marschall von Bieberstein** dem **Sultan** außer dem schon erwähnten eigenhändigen **Schreiben** auch eine Broncetafel überreichen lassen, deren **Mitte** das Reliefporträt des Kaisers in der Uniform der Garde du Korps ziert, und zwei **Oelbilder auf der Palette, vom Kaiser in Damaskus persönlich gemalt.** Die Bilder stellen Typen türkischer Krieger dar.

— Dem **Präsidenten des Evangelischen Ober-Kirchen-Rathes Dr. Barkhausen**, Vorsitzendem des Kuratoriums der Evangelischen Jerusalem-Stiftung, sind vom Kaiser die Brillanten zum Kronenorden 1. Klasse verliehen worden.

— Der **Großfürst Michael Nikolajewitsch** von Rußland feierte am Sonntag sein **50jähriges Militärdienstjubiläum**. Aus diesem Grunde hat sich von dem in **Ohlau** (Schlesien) stehenden Husaren-Regiment Schill, dessen Chef der Großfürst ist, eine Deputation nach **Petersburg** begeben, um dem Jubilar die Glückwünsche des Regiments zu überbringen.

— Der Wittwe des in **Bremen** gestorbenen Konsuls **Hermann Heinrich Meier**, welcher Mitbegründer der nationalliberalen Partei gewesen ist, ist folgendes Telegramm zugegangen:

Hochgeehrte Frau! Die gesammte nationalliberale Partei nimmt innigsten Antheil an dem schweren Verluste, der Sie und die Ihrigen betroffen hat. Aufrichtig beklagen wir mit allen nationalgesinnten Deutschen den Heimgang des bedeutenden Mannes, der den deutschen Unternehmungsgeist in aller Welt zu hohen Ehren gebracht und dem Wirthschaftsleben der Nation so große Vortheile gesichert hat. Uns im Besonderen ist er als Mitbegründer der Partei, als Kampfes- und Arbeitsgenosse in der größten Zeit Deutschlands unvergeßlich. Sein Andenken bleibt in unseren Reihen ein ruhmvolles, reich gesegnetes.

Centralvorstand der nationalliberalen Partei.
Dr. Hammacher.

An seinem Sarge wird namens der nationalliberalen Partei Deutschlands ein Kranz niedergelegt werden.

— Eine Anzahl **Deutsch-Oesterreicher** hat unter Führung der Reichstagsabgeordneten **Schönerer** und **Schamberger** eine Reise nach **Friedrichsruh** unternommen, um am Sarge des **Fürsten Bismarck** einen **Kranz** niederzulegen. Eine andere Schaar Deutsch-Oesterreicher unter Führung der Abgeordneten **Iro** und **Kittel** wird zu gleichem Zwecke in diesen Tagen in Friedrichsruh eintreffen.

— **Eine Konferenz der Vorsitzenden aller Landwirthschaftskammern** hat kürzlich in Breslau beschlossen, eine **Centralstelle für den gesammten Viehhandel** zu errichten, welche, abgesehen von statistischen Zwecken, durch Vertrauensmänner in jedem Kreise gemeinschaftliche Viehverladungen ermitteln und den Viehverkauf in genossenschaftlichem Wege regeln soll.

Diese Centralstelle erbaut in Berlin einen Magerviehhof, dessen Ueberschüsse mit dazu verwendet werden, die Kosten der Centralstelle zu decken. Ein Theil der Kosten der Centralstelle wird aus dem Ertrage des Kommissionsgeschäftes an den Viehhöfen bestritten. Durch den Magerviehhof wird der Verkehr zwischen Züchter und Mäster erleichtert, der Magerschweine- und Gänsehandel vom Rummelsburger Markt entfernt, der Handel mit frischmilchenden Kühen und mit mageren Hammeln für Produzent und Konsument erleichtert.

— **Graf Paul von Hoensbroech** hat dem **Centralvorstande des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen**, welchem er seit einem Jahre angehört, folgende Erklärung zugehen lassen.

„Durch mein heutiges Schreiben scheide ich, sehr geehrte Herren, aus Ihrer Mitte aus. Ich danke Ihnen von Herzen für das Vertrauen, das Sie mir entgegengebracht haben; ich danke Ihnen auch für die viele Gelegenheit, die ich durch Sie erhalten habe, für die große Sache, der Sie dienen, an meinem Theile mitzuarbeiten. An dieser, an Ihrer Sache werde ich bis zum Tode festhalten, wenn auch von jetzt an wohl nicht mehr in öffentlicher Wirksamkeit, sondern nur in der Stille meines Herzens. Ich gebe Ihnen vor der Allwissenheit und Allgerechtigkeit unseres gemeinsamen Gottes die Versicherung, daß Sie Ihr Vertrauen nicht einem Unwürdigen geschenkt haben.

Graf von Hoensbroech."

Darauf hat der Centralvorstand des Evangelischen Bundes an den Grafen von Hoensbroech folgendes Schreiben gerichtet:

„Halle, 15. November 1898.

Hochverehrter Herr Graf! Verehrter Freund!

Mit tiefem Schmerz haben wir die Erklärung Ihres Austritts aus dem Centralvorstande empfangen; aber dieser Schmerz war nur der letzte Tropfen des bitteren Kelches, den wir für Sie und mit Ihnen getrunken haben.

Wir begreifen, wie Sie zu diesem Entschlusse gekommen sind. Sie wollen nicht, daß um Ihretwillen ein Schatten auf den Evangelischen Bund falle. Wir begreifen auch, daß wir es Ihrer wiederzufindenden Ruhe schuldig sind, Sie für jetzt freizugeben. Außer Stande, das Netz zu zerreißen, in das Sie verstrickt worden sind, können wir heute nichts weiter thun, als Sie des ungebrochenen Vertrauens zu versichern, das wir zu Ihrer vollkommenen Ehrenhaftigkeit haben. Wir leben des festen Glaubens, daß der Gott der Gerechtigkeit und der Wahrheit Sie über kurz oder lang auch öffentlich wieder zu allen Ehren bringen und Ihnen bald die Freudigkeit zurückgeben wird, sich an unsern Arbeiten weiter zu betheiligen.

Der Centralvorstand des Evangelischen Bundes zur Wahrung deutsch-protestantischer Interessen.
Graf von Wintzingerode-Bodenstein. Professor D. Witte."

— Eine von Professor **Zorn** in **Königsberg** verfaßte Erwiderung auf das Gutachten des Münchener Professors Max v. Seydel betr. die **Thronfolge in Lippe-Detmold** ist in den letzten Tagen sämmtlichen deutschen Staatsregierungen zugestellt, sowie an die Bevollmächtigten zum Bundesrathe vertheilt worden. Das Gutachten tritt für die volle Zuständigkeit des Bundesrathes zur Erledigung des lippeschen Streites ein.

— Dem **Bundesrath** ist ein **Abänderungsantrag** zur **Civil- und Strafprozeßordnung** zugegangen, welcher, entsprechend einem in der letzten Session des Reichstags angenommenen Antrage v. Salisch, die **Ersetzung** der **Vorvereidigung** durch den Nacheid bezweckt und die Bestrafung falscher, nicht beschworener Aussagen betrifft.

— In dem **Spionageprozeß**, der am Sonnabend vor dem **Reichsgericht** gegen den im Jahre 1858 zu St. Denis geborenen Gärtner **Franz Isidor de Coq** verhandelt wurde, wurde der Angeklagte wegen **Verraths militärischer Geheimnisse zu sechs Jahren Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust und Stellung unter**

Polizeiaufsicht verurtheilt. Coq war in Metz verhaftet worden, als er photographische Aufnahmen der Festungswerke machte, um sie später an Frankreich auszuliefern. Eine darauf bezügliche Korrespondenz mit Paris ist ihm auch nachgewiesen worden. In der Verhandlung bezeichnete Major Brand vom Kriegsministerium die photographische Aufnahme der einzelnen Theile der Sperrforts von Metz als Verletzung eines Staatsgeheimnisses, da man von diesen Rückschlüsse auf die innere Befestigung der Werke, auf die Art der Laufgräben, der Wälle sowie auf die Art und Weise, wie eine Festung vertheidigt und angegriffen werden könnte u. s. w., zu ziehen in der Lage sei. Während der Verhandlung war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Bei der Strafzumessung ist erwogen worden, daß der Angeklagte ein berufsmäßiger Spion sei und lediglich aus Geldinteresse gehandelt habe.

— Das Centralkomitee zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke hat unter dem Vorsitz des Staatsministers Grafen v. Posadowsky beschlossen, im Frühjahr 1899 nach Berlin einen Kongreß zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit zu berufen.

In **Kamerun** soll die Schutztruppe verstärkt werden. Zu Anfang 1897 bestand die bewaffnete Macht im Schutzgebiete aus einer Polizeitruppe von 100 Mann. Dazu kam eine Schutztruppe in einer Stärke von zweihundert Farbigen. Um wirksamer die Schutzgewalt gegen ansässige Stämme geltend machen zu können, um den sich stark vermehrenden Plantagenbau ausgiebig zu schützen, wurde in diesem Sommer die Schutztruppe auf 300 Farbige vermehrt, wozu dann noch 36 farbige Chargirte und sechs Spielleute kamen. Seitdem durch die letzten Verträge die Nordwestgrenze von Kamerun und am Rio del Rey und Croß River und die Ostgrenze am Sanga, dem Nebenfluß des Kongo, festgelegt worden sind, hat sich nach diesen Gegenden hin ein schwunghafter Handel entwickelt, wodurch namentlich im Südosten der Kolonie sich das Bedürfniß geltend gemacht hat, zum Schutz der Handelszüge eine stärkere Macht zu entwickeln. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird in diesen Gegenden zum Schutz des Plantagenbaues und zur Kontrolle des Zollverkehrs auch an die Anlage von Stationen gedacht werden müssen. In Rücksicht darauf hat es sich als nothwendig erwiesen, eine weitere Verstärkung der Schutztruppe auf etwa 400 farbige Mannschaften in's Auge zu fassen.

Nordamerika. Nach einer Meldung der „New-Yorker Staatszeitung" beabsichtigt die Regierung der Vereinigten Staaten, Spanien die ganze Inselgruppe der Karolinen abzukaufen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. November.

— **Von den Fortschritten des deutschen Schulunterrichts** in den ehemals polnischen Landestheilen giebt die neueste Schulstatistik folgendes Bild:

Im Jahre 1866/67 hatten von den 7342 Rekruten der Provinz Posen 2494 nur polnische (keine deutsche) Schulbildung, das sind 34 Prozent. Dieser Bruchtheil verbleibt fast unverändert bis zum Jahre 1885. Von da ab bis zum Jahre 1892 machen die Mannschaften mit nur polnischer Schulbildung rund 25 Proz. der Gesammtheit aus. Im Jahre 1893 fällt die Zahl der nur polnisch Geschulten plötzlich auf 11,1 Proz., 1894 auf 7,6 Proz., 1895 auf 4,4 Proz., 1896 auf 3,7 Proz. und 1897 auf 1,9 Proz., und 1898 wurden in der ganzen Provinz Posen nur noch 198 Rekruten, die lediglich polnische Schulbildung hatten, gezählt. Von diesen entfielen auf den Posener Bezirk 185 gleich 2,65 Proz., auf den Bromberger Bezirk 13 gleich 0,41 Prozent. Im Bezirk Oppeln betrug die Zahl der nur polnisch Geschulten bis zum Jahre 1882 rund 44 Proz., fiel aber bis 1887 auf 20 Proz., 1892 auf 6,14 Proz. und im Jahre 1897 auf 0,18 Proz.

— **[Von der Handels-Kommission Graudenz.]** In der letzten Sitzung der Handels-Kommission berichtete der Vorsitzende Herr Stadtrath Rosanowski über die jüngst unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrath Lewald abgehaltene Versammlung von Vertrauenspersonen aus dem Kreise Graudenz, Schwetz, Marienwerder, Stuhm und Rosenberg zwecks Begründung einer Handelskammer für diese Kreise mit dem Sitze in Graudenz.

Weiter kamen wieder die schlechten Eisenbahnverbindungen von Graudenz eingehend zur Sprache. Es wurde allgemein hervorgehoben, daß es keine zweite Stadt im deutschen Reiche gäbe von der Bedeutung und mit dem großen Eisenbahnverkehr wie Graudenz, welche durchweg derartig schlechte Eisenbahn-Verbindungen hat. Es ist z. B. nicht möglich, die nur 407 Kilometer lange Strecke nach Berlin in weniger als zehn Stunden zurückzulegen. Aehnlich steht es mit allen übrigen Verbindungen nach Königsberg, Danzig, Thorn, Insterburg. Die Führung eines Kurierzuges von Insterburg über Jablonowo-Graudenz-Laskowitz-Bromberg würde der Kalamität zum größten Theile abhelfen. Es wäre dies bei einigem Entgegenkommen seitens der Eisenbahnbehörden nicht schwer durchzuführen, weil die Strecke als Vollbahn bereits ausgebaut und nur der Vollbahnbetrieb eingerichtet zu werden brauchte. Die Einlegung eines solchen Kurierzuges würde aber nicht nur den Interessen der aufblühenden Stadt Graudenz dienen, sondern namentlich auch den Bewohnern von Ostpreußen zu gute kommen. Es dürfte keine Stadt in der Provinz Westpreußen geben, selbst Danzig nicht ausgenommen, welche derartig lebhafte Geschäftsverbindung mit Ostpreußen hat, wie gerade Graudenz. Die großen Fabriken von Ventzki, Herzfeld u. Victorius, Jacobi u. Sohn-Graudenz haben Hauptabsatzgebiete in Ostpreußen. Der persönliche Verkehr von und nach Ostpreußen würde auch hierdurch eine gute Zugverbindung ganz bedeutend gehoben werden. Außerdem kommt in Betracht, daß die Strecke Insterburg-Berlin über Jablonowo-Graudenz-Laskowitz thatsächlich kürzer ist als jede andere Linie. Es wurde angeregt, ob es nicht angezeigt erscheine, nachdem die Eisenbahnbehörden auf die vielen Petitionen keine Abhilfe geschaffen, durch eine Deputation bei dem Herrn Eisenbahnminister vorstellig zu werden.

— **Die amtliche Verfügung betr. die Errichtung einer Handelskammer in Graudenz** ist bereits erlassen unter Berlin, 10. November 1898. Der Handelsminister genehmigt danach auf Grund des Handelskammergesetzes die Errichtung der Handelskammer, welche 18 Mitglieder zählen soll; jede der drei nach dem Gesetze vom 19. August 1897 zu bildenden Abtheilungen wählt sechs Mitglieder. Die Wahlen der ersten Abtheilung finden gemeinsam am Sitze der Handelskammer, in Graudenz, statt. Innerhalb der zweiten und dritten Wahlabtheilung werden je vier örtliche Wahlbezirke gebildet. Es umfaßt Wahlbezirk I die Kreise Graudenz und Schwetz, II den Kreis Marienwerder, III den Kreis Rosenberg und IV den Kreis Stuhm. Im Wahlbezirk I wählen sowohl die zweite als die dritte Wahlabtheilung je drei Mitglieder, in den Wahlbezirken II, III und IV je ein Mitglied. Die Wahlen des I. Wahlbezirkes finden in Graudenz, die der anderen Bezirke in den Kreisstädten statt.

— **Die Westpreußische Pferdezuchtsektion** trat heute, Montag, Vormittag in Danzig zusammen. Den Vorsitz führte Herr v. Puttkamer-Plauth, der Sitzung wohnten auch die Herren Oberpräsident v. Goßler und Regierungsrath Busenitz bei. Bei den Verhandlungen war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

— **Eine Provinzial-Versammlung westpreußischer Liberalen** soll am 4. Dezember d. Js. in Thorn stattfinden. In verschiedenen Städten der Provinz, u. a. auch in Graudenz, sind dieser Tage Männer verschiedener liberaler Richtungen, darunter Anhänger der Freisinnigen Volkspartei, Freisinnigen Vereinigung und Nationalliberale, zusammengetreten, um ihre Meinungen über die Gründung eines Allgemeinen liberalen Vereins für die Provinz Westpreußen auszutauschen. Es wurde dabei hervorgehoben, daß es im Interesse des gesammten Liberalismus und Angesichts der starken Organisation der Nicht-Liberalen dringend geboten sei, die Liberalen Westpreußens zu gemeinsamer politischer Thätigkeit zu sammeln, eine gemeinsame Aktionspartei zu festem politischem Auftreten bei den Wahlen 2c. zu schaffen und stets bereit zu halten. Wie dies in früheren Jahren mit Erfolg geschehen sei, solle man von Zeit zu Zeit zur gemeinsamen Berathung wichtiger Tagesfragen, Erörterung politischer Angelegenheiten 2c. zusammentreten. In einer Besprechung liberaler Männer, die am Sonntag Vormittag im Königlichen Hof zu Graudenz stattfand, wurden Unterschriften zu einer demnächst zu erlassenden Einladung für die Thorner Versammlung gegeben.

— **Ein Parteitag der freisinnigen Volkspartei für Westpreußen** fand am Sonntag in Marienburg statt. Es waren, wie uns berichtet wird, 69 Delegirte und Vertrauensmänner aus 11 verschiedenen Reichstagswahlkreisen anwesend, nämlich aus Danzig Stadt, Danzig Land, Elbing-Marienburg, Graudenz-Strasburg, Stuhm-Marienwerder, Rosenberg-Löbau, Schwetz, Berent-Pr. Stargard, Neustadt-Karthaus, Thorn-Culm und aus dem ostpreußischen Nachbarkreise Osterode-Neidenburg. Den Vorsitz führte Herr Rechtsanwalt Aron-Elbing. Anwesend waren u. A. die Herren Landtagsabgeordneten Kittler und Dommes (Thorn), Dr. Krieger (Königsberg Pr.) und für den geschäftsführenden Ausschuß der freisinnigen Volks-Partei der Abgeordnete Eugen Richter. Von früheren Abgeordneten waren die Herren Dau-Hohenstein, v. Reibnitz-Heinrichau und Schnackenburg-Mühle Schwetz erschienen.

Der Abgeordnete Richter schilderte in der (übrigens nicht öffentlichen) Versammlung die Entwickelung der liberalen Parteien und das Verhältniß der verschiedenen Parteien unter einander und zur freisinnigen Volkspartei, worauf über die Organisation der Partei für die Provinz Westpreußen berathen wurde. Angenommen wurde, wie uns weiter mitgetheilt wird, auf Befürwortung des Herrn Dr. Bleyer-Elbing ein neues Statut der Parteiorganisation für Westpreußen. Das Statut sieht die jährliche Zusammenkunft der Vertrauensmänner auf Parteitagen vor, bestimmt einen Vorort und einen Vorstand des Parteitages am Vorort. Als Vorort wurde für das nächste Jahr Graudenz bestimmt.

Sodann wurde auf Antrag des Herrn Justizrath Kabilinski-Graudenz folgende Erklärung angenommen:

„In Erwägung, daß fruchtbringende politische Thätigkeit bedingt wird durch den Zusammenschluß von Gesinnungsgenossen in den einzelnen Orten und Wahlkreisen untereinander und mit der im Reiche organisirten Gesammtpartei, empfiehlt der Parteitag den Parteigenossen in der Provinz Westpreußen, Vereine der Freisinnigen Volkspartei überall in denjenigen Wahlkreisen oder größeren Orten zu bilden, wo solche Vereine gegenwärtig noch nicht bestehen".

An die Versammlung schloß sich ein gemeinsames Mittagsmahl, welches durch Trinksprüche auf Eugen Richter, auf die gegenwärtigen und früheren Abgeordneten und auf die Parteigenossen der Provinz belebt wurde.

+ — **300 Mark Belohnung** sichert die Versicherungsgesellschaft „Thuringia" demjenigen zu, der zur Aufklärung der Entstehungsursache des Brandes auf der Besitzung des Gutsbesitzers Enß in Willenberg im September d. Js. soviel beiträgt, daß die gerichtliche Verurtheilung des Schuldigen wegen vorsätzlicher oder fahrlässiger Brandstiftung erfolgt.

— **Zu Repräsentanten der jüdischen Gemeinde in Graudenz** sind am Montag gewählt worden auf sechs Jahre die Herren D. Israelowicz, L. Prager, Jakob Robert, R. Selig, Albert Jakobsohn; auf drei Jahre Herr Philipp Reich. Zu Stellvertretern auf sechs Jahre wurden gewählt die Herren A. Lublinski, S. Bernstein jun. und Julius Hirschfeld.

— **Nach dem Vorbilde des bekannten Berliner Faktor Grünenthal** machte kürzlich die unverehelichte Bertha Bluhme in Graudenz einen Kirchhof zu ihrer Schatzkammer. Sie hatte einem auswärtigen Besitzer 200 Mark entwendet und diese in der Nähe ihres Wohnhauses vergraben. Von einer Bekannten durch die Mittheilung, daß Schutzleute Erkundigungen nach ihr eingezogen hätten, ängstlich gemacht, nahm sie das Geld wieder an sich und versteckte es auf dem Kirchhofe der Zuchthausgefangenen; als sie dann nach einiger Zeit wieder nachsah, war das Geld verschwunden. Sie behauptet, von mehreren Personen bei ihrem Vorhaben beobachtet worden zu sein. Der an dem Besitzer verübte Diebstahl wurde von „Freundinnen" der Bluhme verrathen und von dieser nach ihrer Verhaftung auch eingestanden.

---

4 **Danzig**, 21. November. Auf der Weichsel ist heute Vormittag bei dem Danziger-Haupt der dem Schiffer Tropschinski aus Thorn gehörige Weichselkahn mit einer Ladung von 4000 Ctr. Rohzucker gesunken. Die Ladung gehörte der hiesigen Firma Wieler und Hartmann.

Das I. Bataillon des Inf.-Rgts. Nr. 176 hat sich heute zu einer mehrtägigen Schießübung nach Gruppe begeben.

Aus dem Marineetat für 1899 theilt die „Münch. Allg. Ztg." Folgendes mit: Die Werft in der Stadt Danzig wird durch Ankauf des der Stadt gehörigen (bisher an die Werft verpachteten) Pfandgrabens einen geeigneten Liegeplatz für die Panzerkanonenboots-Reserve-Division sowie für Torpedoboote erhalten.

Der Verein Danziger Künstler eröffnete gestern in seinem Künstlerheim im Stockthurm eine interessante Herbstausstellung; diese umfaßt viele werthvolle Original-Handzeichnungen namhafter Künstler, sowie Steindrucke von Dresdner und Hamburger Künstlern. Die Ausstellung bleibt bis zum 4. Dezember geöffnet.

Bei der Kreistags-Ersatzwahl wurden von den Vertretern des Großgrundbesitzes des Kreises Danziger Höhe die ausscheidenden Kreistagsmitglieder Herren v. Rümker-Kokoschken, Römer-Matern, v. Heyer-Goschin, Meyer-Rottmannsdorf, Wendt-Schönfeld und Braunschweig-Weißhof wiedergewählt.

Ein verheiratheter Einjährig-Freiwilliger dient auch bei dem hiesigen 36. Feld-Artillerie-Regiment. Es ist ein Ziegeleibesitzer, der auch bereits Vater zweier prächtiger Kinder ist.

Wegen Beleidigung der Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht Marienwerder hatte sich am Sonnabend vor der Strafkammer der ehemalige Rittergutsbesitzer Dr. jur. Albert Orbanowski, früher in Reimannsfelde bei Elbing, jetzt Rentier in Danzig, zu verantworten. Der Angeklagte hat am 30. Juli d. Js. an die Staatsanwaltschaft zu Marienwerder ein Schreiben gerichtet, in welchem, mit Bezug auf ein früheres Gerichtsverfahren gegen den Angeklagten, dieser eine Reihe schwerer Beleidigungen gegen die richterliche Behörde erhoben hatte, unter besonderer Betonung, daß in den Akten der Staatsanwaltschaft eine Ziffernfälschung zu seinen Ungunsten vorgenommen worden sei. Dr. Orbanowski war im Jahre 1885 noch Besitzer des Gutes Reimannsfelde, auf welchem sich eine größere Ziegelei befindet. Dr. O. gerieth gegen Ende dieses Jahres mit seinem Ziegelmeister Wiebusch in Differenzen über Zahlungen und es kam zum Prozeß, in welchem Dr. O. auch auf Grund der eidlichen Aussagen des W. zur Zahlung von 4805 Mk. verurtheilt wurde. Auch Dr. O. hatte einen Eid geleistet, und es wurde die Anklage wegen wissentlichen Meineides gegen ihn erhoben. Er wurde auch am 25. Juni 1892 vom Schwurgericht zu Elbing zu zwei Jahren zwei Monaten Zuchthaus und den Nebenstrafen verurtheilt. Die Strafe hat er voll verbüßt. Wiederholt hat Dr. O. Wiederaufnahmegesuche einreichen lassen und ist hierbei bis an das Reichsgericht gegangen, hat sich auch an den Kaiser mit einem Gnadengesuch bezw. mit der Bitte um Umwandlung der Zuchthausstrafe in Festungs- oder Gefängnißhaft gewandt. Alle diese Bemühungen nützten aber nichts. Dr. O. behauptete, bei dem Gerichtsverfahren wegen Meineides habe man ihm alle Vertheidigungsmittel genommen, und schließlich sei auch in den Akten der Staatsanwaltschaft eine Ziffernkorrektur — den Betrag einer Lohnliste betreffend — von einem Beamten zu seinen Ungunsten vorgenommen worden; hauptsächlich auf Grund dieser Fälschung habe man ihn denn auch verurtheilt. Bei späteren Korrespondenzen mit dem Oberlandesgericht habe man ihm zugegeben, daß „etwas vorgekommen sei". So habe Herr Staatsanwalt Heß ihm gesagt, es seien allerdings einige Irrthümer, aber nicht erheblicher Natur, vorgekommen, daß aber die Annahmen des Angeklagten betr. die Uebernahme von Rechenfehlern in die Anklage vollständig fehl gingen. Daß dies alles gewesen sei, was er auf seine eingehend begründeten Eingaben erhalten, habe ihn furchtbar erregt. Der Vertheidiger, Justizrath Munkel aus Berlin, machte darauf aufmerksam, daß Wiebusch u. A. beschworen habe, von dem Angeklagten aus Berlin am 4. November 1885 Geld erhalten zu haben, aber nicht am 5. November. Das Geld sei in Berlin am 3. November als Geldbrief aufgegeben worden, konnte somit also erst am 5. November in Reimannsfelde sein. Die Angabe des Wiebusch sei also falsch. Merkwürdiger Weise habe das Gericht dies nie feststellen lassen. Der Staatsanwalt beantragte neun Monate Gefängniß gegen Dr. O. Der Vertheidiger kritisirte dann den Spruch des Elbinger Schwurgerichts; er sei fest überzeugt, daß Dr. O. damals unschuldig verurtheilt worden sei. — Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten wegen Beleidigung in drei Fällen auf 500 Mk. Geldstrafe event. 50 Tage Gefängniß. Bei der Strafabmessung habe, so erklärte der Vorsitzende, der Gerichtshof erwogen, daß der Angeklagte seit vielen Jahren immer an seiner Sache arbeite und ihm der unbefangene, vorurtheilslose Blick verloren gegangen, er eigentlich in dieser Hinsicht als nicht ganz gesund zu erachten sei.

Jablonowo, 20. November. Von hier ist an die Oberpostdirektion Danzig eine mit vielen Unterschriften aus den Kreisen der Kaufleute und Grundbesitzer versehene Petition abgesandt worden (der sich auch die Graudenzer Handelskommission angeschlossen hat), welche eine direkte Fernsprechverbindung zwischen Jablonowo und Graudenz anstrebt. Es ist in der Eingabe ausgeführt, daß Graudenz das bedeutendste Handels- und Industriecentrum für die hiesige Gegend und daher eine Fernsprechverbindung nach dort ein lebhaftes Bedürfniß sei.

* **Bischofswerder**, 20. November. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl wurden in der ersten Abtheilung die Herren Besitzer Thomaschinski, Fabrikbesitzer Somnitz, in der zweiten Abtheilung die Herren Kaufmann Stetefeldt, Posthalter Rolle und in der dritten Abtheilung Herr Schuhmachermeister Kaugowski gewählt.

Aus dem Kreise Thorn, 20. November. Heute Nachmittag erschoß sich der 73 Jahre alte Altsitzer Lewandowski in Papau. Der Grund zu dem Selbstmord war der, daß er keine Altersrente bekommen konnte.

* **Neuenburger Höhe**, 20. November. In der Nacht zu Sonnabend brannte in Pienonskowo eine Scheune auf dem früher Zulkowski'schen Grundstück ab. Die Scheune gehörte dem Kaufmann Mamlock in Culm und war schon zum Abbruch verkauft. In der Scheune befand sich eine Menge Getreide, welches dem Schmiedemeister Skodowski gehörte, der das Hauptgrundstück gekauft hat. Sowohl das Getreide wie auch die Scheune ist versichert.

)-(**Flatow**, 20. November. Die am Mittwoch auf dem Bahnhof Zakrzewo überfahrene Frau war eine gewisse Schramm aus Ossowo. Sie war in Geschäften in Flatow gewesen und war dermaßen angetrunken, daß sie von dem Polizeiwachtmeister aufgefordert wurde, ihre Rückreise anzutreten. Auf dem hiesigen Bahnhofe löste sie eine Fahrkarte nur bis Zakrzewo, statt bis Linde. In Zakrzewo angelangt, wähnte sie in Linde zu sein, denn statt auf der östlichen Seite des Bahngeleises, stieg sie auf der entgegengesetzten Seite aus, auf welcher der Bahnhof in Linde liegt, fiel nieder und blieb unbeachtet liegen. Da der Zug in Zakrzewo nur einen Augenblick Aufenthalt hat, so konnte sie sich nicht so schnell aufraffen, wurde vom Zuge erfaßt und überfahren. Nach Abfahrt des Zuges bemerkte der Weichensteller etwas Dunkles auf dem Geleise, ging der Stelle zu, und fand die Verunglückte und brachte sie in die Stube, wo sie kurz darauf starb. — Die Besitzer Gurs'schen Eheleute in Blankwitt feierten heute ihre goldene Hochzeit.

ρ **Hammerstein**, 20. November. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl wurde in der 1. Abtheilung Herr Ackerbürger Hoffschild, in der 2. Abtheilung die Herren Ackerbürger Magnus und Fleischermeister Ottow, in der dritten Abtheilung die Herren Invalide Kade und Bäckermeister Wegner gewählt. — Herr Pfarrer Kuhr hat einen Kirchenchor gegründet.

* **Dt.-Eylau**, 19. November. An dem Ausbau der am Jamielniker Wege belegenen Artillerie-Baracken wird bereits fleißig gearbeitet. Die Umbauten müssen derart gefördert werden, daß das gesammte Kasernement am 1. April n. Js. beziehbar ist. Am genannten Tage werden die Kasernements mit dem ersten Bataillon des 152. Infanterie-Regiments, welches z. Zt. in Magdeburg garnisonirt, belegt werden.

⊙ **Pr.-Stargard**, 21. November. In einer Versammlung hiesiger Arbeiter hielt am Sonnabend im Rathhaussaale Herr Regierungs- und Gewerberath Trilling-Danzig einen Vortrag über die Gründung einer Baugenossenschaft zum Zweck der Errichtung von Arbeiterwohnungen und empfahl die Gründung einer solchen Genossenschaft. Die Anwesenden erklärten sich bereit, dieser geplanten Genossenschaft beizutreten. — Zum Zweck einer Besprechung des Projekts eines Gas- und Wasserwerks mit dem Magistrat und den Baukommissionen weilte am Sonnabend Herr Smreker-Berlin in unserer Stadt. Der Magistrat und die Kommissionen nahmen die gestellten Einzelpreise an. — Herr Mittelschullehrer Marquardt von hier ist als Hauptlehrer in Schloppe gewählt worden.

* **Pelplin**, 19. November. Die Kornhaus-Genossenschaft Pelplin hat in der Hauptversammlung am 18. November folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Es soll auch Getreide von Nichtgenossen für die Zeit eines Jahres zu denselben Bedingungen und Preisen angekauft werden. 2) Der Vorstand wird beauftragt, Konsumartikel an Genossen und Nichtgenossen, an letztere jedoch nur gegen baar, zu verkaufen. 3) Es soll ein Schuppen zur Aufbewahrung der Konsumartikel gebaut werden, um hierzu das Kornhaus nicht benutzen zu dürfen. Ferner erklärte die Versammlung die Meldung, wonach die Mitglieder der Kornhaus-Genossenschaft Pelplin für dasjenige Getreide, welches sie nicht der Kornhaus-Genossenschaft zu liefern ver-

pflichtet sind, wieder anfingen, ihre alten Absatzstellen aufzusuchen, für unrichtig.

[] **Neustadt**, 20. November. In gemeinsamer Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurden die bisherigen Kreistags-Abgeordneten Herren Bürgermeister Scholz und Beigeordneter Burau auf eine sechsjährige Amtsdauer wiedergewählt. — Auf der Waldhöhe von Sagorsch wurde vor einigen Jahren von dem Forstpersonal ein großer Stein mit einer Gedenktafel gesetzt und fünf Eichen gepflanzt und den drei Kaisern, Wilhelm I., Friedrich III. und Wilhelm II., sowie Moltke und Bismarck gewidmet. Neuerdings ist nun die Bismarck-Eiche von ruchloser Hand abgebrochen worden.

Berent, 20. November. In der vergangenen Nacht wurde auf dem benachbarten Gutshofe in Schidlitz ein verwegener Einbruchsdiebstahl verübt. Von der Gartenseite her drangen die Diebe in die Wohnung des Herrn Barthelt, indem sie, um jedes Geräusch zu vermeiden, zwei Fensterscheiben mittels Theer-Lappen eindrückten und dann das Fenster öffneten. In der Wohnung durchsuchten sie alle Räumlichkeiten und Behälter. Einen Vertikow brachen sie mit einem eisernen Meißel auf. In diesem Zimmer fanden die Diebe jedoch nur zwei Jagdgewehre und eine Jagdtasche, die sie sich aneigneten. Darauf gingen sie in das zweite Zimmer und nahmen aus einem gewaltsam aufgebrochenen Schreibsekretär 200 Mark in Gold. Die heute früh vom Stadtwachtmeister sofort vorgenommenen Ermittelungen führten dazu, daß man die beiden Gewehre mit Jagdtasche versteckt im Dickicht des Gartens vorfand. Von den Thätern fehlt bis jetzt jede Spur.

γ **Königsberg**, 19. November. Die Alterthumsgesellschaft „Prussia" hielt gestern Abend im Staatsarchiv des Schlosses unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Geh. Regierungsrathes Prof. Dr. Bezzenberger ihre Hauptversammlung ab. Nach dem Jahresbericht stieg die Zahl der Mitglieder um 70, sie beträgt gegenwärtig 900. Das Prussia-Museum wurde von 12 494 Personen besucht, d. i. 1000 Personen mehr als im Vorjahre. Eine große Zahl gut erhaltener Uniformen, wie sie die preußische Armee im vorigen Jahrhundert getragen, wurde dem Museum einverleibt. Die Ausgrabungen, welche von den Herren Prof. Dr. Bezzenberger, Prof. Heydeck und Lehrer Hollack im letzten Jahre ausgeführt wurden, lieferten zwar nur eine geringe Ausbeute, darunter aber einzelne Funde von hohem historischem Werthe. Die Jahresrechnung für 1897/98 schloß mit 8470 Mk. ab, und der Etat für 1898/99 wurde auf 5654 Mark in Einnahme und Ausgabe festgestellt. Die ausscheidenden Herren: Direktor Dr. v. Czihak, Provinzialkonservator Dr. Bötticher und Oberbibliothekar Dr. Schwenke wurden wiedergewählt.

Für die Mitglieder der Genossenschaft freiwilliger Krankenpflege im Kriege, welche während ihrer Studienzeit in der Krankenpflege ausgebildet worden sind, finden in nächster Zeit hier Wiederholungskurse im praktischen Pflegedienst statt. Diese bestehen in zweiwöchiger Beschäftigung in einem Krankenhause (je eine Woche in der inneren und äußeren Station) und zwar in den Kliniken der Geheimen Medicinalräthe Professoren D. Dr. Lichtheim und Freiherr v. Eiselsberg. Die Kosten für Herreise und Rückfahrt, sowie für den hiesigen Aufenthalt sollen den Theilnehmern zu angemessenem Satze vergütet werden. Zur Theilnahme an den Kursen werden nur diejenigen zugelassen, welche in der Provinz Ostpreußen wohnen, und die entweder als zum Militärdienst dauernd untauglich ausgemustert oder als dauernd invalide anerkannt oder endlich landsturmpflichtig sind, nicht dagegen diejenigen, über deren Militärpflicht noch nicht Entscheidung getroffen ist, oder welche militärpflichtig sind, oder dem aktiven Dienststande oder dem Beurlaubtenstande, wohin auch Ersatzreservisten zu zählen sind, angehören.

Die Ausstellung des Ostpreußischen Kanarien-Züchter-Vereins ist ebenso reich beschickt, wie die Ausstellung in früheren Jahren. Zur Ansicht wurden außer edlen Kanarien Sing- und Ziervögel, Tauben und Kaninchen gebracht.

* **Allenstein**, 19. November. Der Gefangeneninspektor Oskar Witzki aus Elberfeld hatte sich heute vor der hiesigen Strafkammer wegen Sittlichkeitsverbrechen zu verantworten. Witzki ist 54 Jahre alt, er hat die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mitgemacht und ist Inhaber des eisernen Kreuzes zweiter Klasse. Er war eine Reihe von Jahren Gefangeneninspektor in der Strafanstalt zu Wartenburg, wo nur männliche Gefangene sich befanden. Im September d. Js. wurde er nach Elberfeld versetzt, dort am 6. Oktober verhaftet und hierher gebracht. Die Strafkammer erkannte gegen den geständigen Angeklagten unter Annahme mildernder Umstände auf eine Gefängnißstrafe von einem Jahre sechs Monaten und zweijährige Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter.

Z **Wehlau**, 20. November. Die Familie des Lehrers R. von hier hat dadurch einen schmerzlichen Verlust erlitten, daß das dreijährige Söhnchen heute von einem mit Kleidern gefüllten Kleiderschrank erschlagen wurde. An dem Schranke war ein Fuß so lose, daß der kleine Knabe ihn hervorziehen konnte und dadurch das Umfallen des Schrankes herbeiführte.

* **Bromberg**, 20. November. Zu der Mittheilung, nach welcher in Bromberg zur Zeit ein Einjährig-Freiwilliger Namens Sommerfeld beim Militär stehe, der im spanisch-amerikanischen Kriege gedient und es dabei bis zum Offizier gebracht habe, veröffentlicht der Kompagniechef Sommerfelds jetzt folgende Erklärung: „Sommerfeld dient seit dem 13. Oktober d. Js. bei meiner Kompagnie als Zweijährig-Freiwilliger, aber nicht als Einjährig-Freiwilliger. Vor seinem Dienstantritt hier ist Sommerfeld nicht Soldat gewesen, kann also auch nicht zum Offizier befördert sein. Er ist allerdings vom Februar bis August 1898 als Kaufmann in Matanzas und Santiago auf Kuba ansässig gewesen, hat in letzterer Stadt die Belagerung — 4. Mai bis Ende Juli — durch die Amerikaner mitgemacht und am 12. August sich über Newyork nach hier eingeschifft.

B **Labischin**, 19. November. Gestern Abend kam es in einem Schanklokale zu einer blutigen Schlägerei zwischen hiesigen Arbeitern und solchen der Wasserbau-Inspektion. Verletzt wurden durch Bierflaschen und Messerstiche drei Arbeiter. Als Thäter wurden die Arbeiter Modrzynski und Staszewski aus Kl. Bartelsee und Albrecht aus Hohenholm verhaftet.

) **Posen**, 20. November. Wie vor Jahren, beginnt jetzt wieder ein stärkerer Abzug von Posener Lehrern nach Großstädten. In den letzten Tagen und Wochen hielten mehrere Lehrer in Charlottenburg und Berlin Probelektionen. Sechs dieser Lehrer werden dort in nächster Zeit Anstellung erlangen, davon vier in Charlottenburg und zwei in Berlin. Die Lehrer verlassen Posen aus zwei Gründen: wegen der unzureichenden Besoldung und wegen der ungemein schwierigen Schulverhältnisse. Charlottenburg gewährt augenblicklich 3900 Mark Gehalt, das nächstens um 300 Mark erhöht werden soll.

* **Kempen in Posen**, 20. November. Zum Zwecke der Verhinderung des Einschmuggelns von Spiritus aus Preußen finden russischerseits Umfragen über die Höhe des Preises des Alkohols in Preußen statt. Es wird beabsichtigt, den Preis für das russische Produkt dem des preußischen Produkts gleich eventl. noch niedriger zu stellen, wodurch der allerdings nur noch im geringen Umfange bestehende Spiritusschmuggel gänzlich beseitigt werden würde.

O **Wreschen**, 19. November. An der hiesigen Molkerei-Lehranstalt der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen fand dieser Tage die Abgangsprüfung des diesjährigen Meierinnen-Kursus statt. Die Prüfung, welche sich auf die Theorie und Praxis der Milchwirthschaft und auf Milchgewinnung, Milchbehandlung, Butter- und Käsebereitung, milchwirthschaftliche Bakteriologie, Ansäuern des Rahms mit Reinkulturen, Buchführung, Maschinenkunde und Fütterungslehre erstreckte, wurde gut bestanden. Da bei der Anstalt fortwährend Anfragen nach ausgebildetem Personal eingehen, so war die Anstalt in der angenehmen Lage, den bis jetzt ausgebildeten Meiern und Meierinnen Stellungen besorgen zu können. Leider konnten nicht alle Anfragen nach Personal befriedigt werden. Welch großes Interesse die Landwirthe der Provinz der Anstalt entgegenbringen, geht daraus hervor, daß von verschiedenen Kreisen, u. a. von Wreschen, Birnbaum, Bromberg, Obornik, Pleschen und Kolmar, Stipendien zum Besuche der Anstalt für Angehörige der Kreise bewilligt worden sind. In den ersten Tagen des Januar wird wieder ein sechsmonatlicher Kursus in der Anstalt beginnen.

+ **Ostrowo**, 19. November. Vorgestern erstickte das einige Monate alte Kind der Arbeiterin Wodniakowski in Schildberg in Folge Verschluckens eines Gummipfropfens, der ihm zur Beruhigung gegeben war. — Der Schmuggler, Häusler Wozniak aus Skalmierzyce wurde dieser Tage beim Schmuggeln ertappt und auf russischer Seite von Grenzsoldaten durch mehrere Schüsse verwundet. Er wurde in das Lazareth nach Kalisch gebracht, wo er bereits seinen Wunden erlegen ist. — Hier hat gestern eine Versammlung von etwa 100 deutschen Wählern unter dem Vorsitz des Herrn Rechtsanwalts Pawelitzki einen deutschen Wahlverein gegründet.

A **Schneidemühl**, 20. November. Heute Morgen wurde der Arbeiter Ludwig Zellmer aus Kattun vom Zuge in der Nähe von Gr.-Wittenberg überfahren. Er erlitt schwere Verletzungen am Kopfe und liegt im hiesigen Krankenhause darnieder.

Stettin, 20. November. Herr Gymnasialdirektor Fritsche beging heute seinen 70. Geburtstag. Er begann im Jahre 1854 seine Laufbahn als Lehrer an der Petrischule in Danzig. Seit dem 1. Oktober 1883 ist er Leiter des hiesigen Friedrich Wilhelm-Realgymnasiums.

Landsberg a. W., 19. November. Ein Raubmord ist am Bußtage im Nachbarorte Schönfließ an einem älteren polnischen Arbeiter verübt worden, der bei dem dortigen Bahnbau beschäftigt war und sich mit einem jüngeren Polen, Namens Ballenthin, in Görlsdorf eine Wohnung gemiethet hatte. Beide waren nach Soldin gewandert, um sich den rückständigen Lohn zu holen. Als sie am Bußtage auf der Rückreise durch den Schildberger Wald kamen, wurden sie nach Angabe des Ballenthin von zwei Strolchen angehalten, welche von ihnen einen Schnaps verlangten. Als sie dies verweigerten, wurden sie zur Herausgabe ihres Geldes aufgefordert, gepackt und zu Boden geschlagen und ihrer Baarschaft beraubt. Der alte Mann soll über 100 Mk. bei sich geführt haben. Ballenthin erklärte, ihm seien 50 Mk. und eine Uhr geraubt worden. Er habe, nachdem er sich wieder erhoben und gesehen, wie der alte Mann am Boden liegend von den Strolchen gestochen und ermordet wurde, die Flucht ergriffen und sich im Walde versteckt. Als er das laute Reden von zwei Männern auf der Chaussee hörte, sprang er hervor und erzählte ihnen von dem Ueberfalle. Die Männer forderten ihn auf, ihnen die Stelle zu zeigen, wo der Ueberfall stattgefunden habe, damit sie den Ermordeten suchen könnten. Ballenthin konnte aber oder wollte ihnen die Stelle nicht angeben, und so wurde die Leiche trotz eifrigen Suchens nicht gefunden. B. wurde zum Amtsvorsteher nach Rufen geführt, wo er seine Angaben wiederholte. Am Freitag wurde er aber durch den Gendarm unter dem Verdacht, den alten Mann selbst ermordet zu haben, verhaftet und nach Soldin gebracht, da seine Angaben viele Widersprüche enthielten. Auch hat er an einer Hand Bißwunden, die auf einen Kampf mit dem Ermordeten hindeuten. Ferner ist am Kopfe keine Spur von einem Schlage zu finden, durch den er von den Strolchen zu Boden gehauen sein will. Noch am Freitag wurde die Leiche mit vielen Wunden am Kopfe und Halse gefunden. — Ein schrecklicher Unglücksfall trug sich heute in der Stärkefabrik von Scholten zu. Der Arbeiter Hauff hatte mit dem Rangiren von Wagen auf dem Industriegeleise zu thun und gerieth dabei zwischen die Puffer zweier Wagen. Dem Unglücklichen wurde der Brustkorb vollständig eingedrückt, so daß der Tod sofort eintrat.

Verschiedenes.

— **Eine heftige Explosion** hat sich am Sonntag Nachmittag gegen 5 Uhr in den Kellerräumen des Restaurants Champeaux in Paris ereignet, über welchem sich die Geschäftsräume der Telegraphenagentur „Havas" befinden. Die Explosion, welche durch Entzündung von Gas oder Spiritus entstanden ist, erfolgte mit einem kanonenschußähnlichen Knalle und einer empfindlichen Erschütterung des ganzen Gebäudes. Das Glasdach, welches einen Theil des Restaurants überdeckt, wurde völlig zertrümmert und Gläser, Spiegel und Geschirr in anderen Theilen des Restaurants zerbrochen. Ein Theil des Fußbodens wurde in die Höhe gehoben und mehrere Zwischenwände umgerissen. Mehrere Angestellte des Restaurants wurden verletzt, darunter einer schwer. Durch die Kraft der Explosion wurde die massive Thür eines Kellerloches auf die Straße geschleudert und tötete eine vorübergehende alte Frau.

— **Bei einem Scheunenbrande**, den zwei fünfjährige Knaben in Seitendorf bei Hirschberg (Riesengebirge) angelegt hatten, sind die jugendlichen Brandstifter verbrannt.

— **[Schiffbruch.]** Auf der Fahrt von Tacoma nach Capstadt ist in der Nähe von Newport (Oregon) das Schiff „Atlanta" gestrandet. Von der Mannschaft sind 28 Mann ertrunken.

— **Die Beulenpest** ist in Indien, namentlich in den Gebieten von Namakal, Seringapatam und Chikballapur, in bedrohlichem Maße aufgetreten.

— **[Ballonpost.]** Im Monat August d. J. ließ ein Herr in Bamberg (Bayern) einen jener kleinen, bunten Luftballons, wie sie auf den Jahrmärkten verkauft werden, fliegen. An den Faden befestigte er seine Visitenkarte und schrieb darauf die Bitte, daß derjenige, der den Ballon fände, ihm die Karte mit Angabe des Fundortes zurückschicken möge. Am 14. November nun erhielt die Redaktion einer Bamberger Zeitung jene Karte aus Sunderland (England), wo sie mit dem Ballon gefunden worden war, von einem Herrn Smith mit einem höflichen Schreiben eingesandt.

— **Der „Homöopath" Dr. Volbeding**, der vor einiger Zeit in Düsseldorf wegen Kurpfuscherei und Betrug zu langjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt worden ist, hat sich im Gefängniß erhängt.

— **Freud und Leid** in kurzer Aufeinanderfolge hat eine der in der letzten Ziehung der preußischen Lotterie vom Glücke freundlich Bedachten, erleben müssen. Eine der Telephonistinnen, welche, wie mitgetheilt, am Gewinne des Großen Looses theil hatten, ein Fräulein Cochoy, wollte ihrem kranken Vater freudestrahlend die frohe Botschaft überbringen, doch traf sie ihn leider nur noch als — Sterbenden an.

— **[Entdeckter Schmuggel.]** Die auf der Spree, Havel und Elbe befindlichen größeren Kähne, welche den Verkehr mit Hamburg vermitteln, werden gegenwärtig durch Steuer-Beamte eingehend revidirt. Ein Angestellter eines Hamburger Hauses, der von diesem entlassen wurde, hat Anzeige erstattet, daß die Firma seit Jahren schmiedeeiserne englische Schiffsketten direkt aus dem Freihafengebiet an die Schiffer der Binnengewässer verkauft hat, wodurch dem Staate bedeutende Summen an Zoll entzogen wurden. Aus den beschlagnahmten Büchern der Firma geht hervor, daß etwa 500 Schiffer solche Ketten aus dem Freihafengebiet erhalten haben.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 21. November. Das Kaiserpaar ist heute früh von Messina nach Pola bei schönem Wetter in See gegangen. Die Ankunft in Pola wird voraussichtlich Mittwoch früh erfolgen, die Weiterfahrt von dort Nachmittags 1 Uhr. Es ist alles wohl.**

*** Berlin, 21. November. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Nach der Ankunft in Messina erhielt der Kaiser eine Depesche des Königs Humbert, worin dieser seiner Freude über die glückliche Rückkehr des Kaisers sowie seiner innigen Freundschaft für den Kaiser wärmsten Ausdruck gab. Er fügte hinzu, sein ganzes Volk theile seine Gefühle. Der Kaiser erwiderte in herzlichen Worten.**

S. Hamburg, 21. November. Das Oberlandesgericht verwarf heute die Berufung der Photographen Wilcke und Priester gegen das Urtheil des Landgerichts, welches ihnen bei sechsmonatlicher Gefängnißstrafe für jeden Uebertretungsfall die Verwerthung der Platten der in der Nacht zum 31. Juli gemachten photographischen Aufnahme der Leiche des Fürsten Bismarck untersagte, und verurtheilte die Angeklagten in die Kosten des Verfahrens.

R Leipzig, 21. November. Zu Ehren des verewigten Fürsten Bismarck fand am Sonntag an der hiesigen Universität eine Gedächtnißfeier statt, der die Spitzen aller Civil- und Militärbehörden beiwohnten. Professor Marks hielt die Gedächtnißrede.

□ München, 21. November. Das Kaiserpaar gedenkt am Donnerstag, den 24. November, Vormittags 11 Uhr hier, einzutreffen und um 1 Uhr die Reise fortzusetzen. Der Prinzregent Luitpold und die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses werden sich zur Begrüßung auf dem Centralbahnhofe einfinden.

+ Messina, 21. November. Das gestern von der Kapelle der „Hohenzollern" zu einem wohlthätigen Zwecke gegebene Konzert nahm einen glänzenden Verlauf. Es wurde auch eine Komposition des Kaisers aufgeführt.

(Konstantinopel, 21. November. Wie aus Kreta gemeldet wird, wurden für drei Distrikte in der Provinz Kandia englische Offiziere zu Präfekten ernannt.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 21. Novbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	779	N.	4	bedeckt	7
Aberdeen	764	W.	3	heiter	2
Christianssund	752	WNW.	6	Regen	5
Kopenhagen	763	WSW.	2	Nebel	6
Stockholm	758	SW.	2	bedeckt	4
Haparanda	748	S.	2	Regen	1
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	769	N.	3	wolkenlos	6
Cherbourg	794	SW.	1	bedeckt	10
Helder	765	S.	1	Regen	6
Sylt	763	SW.	5	bedeckt	9
Hamburg	766	SW.	1	halb bed.	3
Swinemünde	766	WSW.	3	wolkig	3
Neufahrwasser	766	S.	1	wolkig	1
Memel	765	SSW.	4	bedeckt	5
Paris	765	SO.	1	halb bed.	5
Münster	764	O.	1	wolkig	4
Karlsruhe	768	NO.	3	Nebel	3
Wiesbaden	768	O.	1	halb bed.	1
München	767	O.	2	heiter	2
Chemnitz	770	still	—	Dunst	2
Berlin	768	SSW.	1	bedeckt	1
Wien	771	SO.	1	Nebel	0
Breslau	776	still	—	halb bed.	0
Ile d'Aix	763	SW.	1	bedeckt	12
Nizza	765	still	—	wolkig	10
Triest	767	O.	2	wolkig	8

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpr ußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während das barometrische Minimum über Südosteuropa an Höhe abgenommen hat, ist westlich von den britischen Inseln ein Hochdruckgebiet erschienen, welches seinen Einfluß über unsere Gegenden ausbreiten dürfte. Eine tiefe Depression, ostwärts fortschreitend, liegt im hohen Norden. In Deutschland ist das Wetter ruhig und stellenweise trübe; die Morgentemperatur liegt an der Küste über, im Binnenlande unter dem Mittelwerthe; nur auf Sylt ist etwas Regen gefallen. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 22. November: Naßkalt, strichweise Niederschlag. Windig. **Mittwoch, den 23.:** Kalt, neblig, stellenweise Niederschlag. Vielfach trübe.

Danzig, 21. Novbr. Getreide- und Spiritus-Depesche.

	21. November.	19. November.
Weizen. Tendenz:	In besserer Kauflust bei unveränd. Preisen.	In flauer Tendenz; Mk. 1—2 niedriger.
Umsatz:	300 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	745, 777 Gr. 162-168 Mk.	740, 783 Gr. 159-169 Mk.
„ hellbunt ...	734, 766 Gr. 156-160 Mk.	772 Gr. 160 Mk.
„ roth	703, 756 Gr. 148-160 Mk.	756, 772 Gr. 148-162 Mk.
Trans. hochb. u. w.	130,00 Mk.	130,00 Mk.
„ hellbunt ..	126,00 „	126,00 „
„ roth besetzt	121,00 „	121,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Flau, Mk. 1 niedriger.
inländischer	708, 756 Gr. 141 Mk.	617, 744 Gr. 140-141 Mk.
russ. poln. z. Trns.	106,00 Mk.	106,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (674-704)	139,00 „	130—138,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	120,00 „
Hafer inl.	125,00 „	125,00 „
Erbsen inl.	160,00 „	165,00 „
„ Trans. ..	140,00 „	131,00 „
Rübsen inl.	205,00 „	208,00 „
Weizenkleie) p. 50kg	3,75—4,25 „	3,85—4,27½ „
Roggenkleie) p. 50kg	4,07½ „	4,10—4,15 „
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Matter.
konting.	56,25 Brief.	56,25 Brief.
nichtkonting. ..	36,75 Brief.	36,75 Brief.
Nov.-Mai	36,75 Brief, 36,25 Geld.	36,75 Brief, 36,25 Geld.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig. Mk. 9,85—10,02½ bezahlt.	Fest. Mk. 9,72½ bez.
Nachproduct. 75% Rendement ...	Mk. 8,02½—8,05 bez.	—,—

H. v. Morstein.

Königsberg, 21. Novbr. Getreide- u. Spiritusdepesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 156—162. Tend. unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „ 142—145. „ unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „ —,—. „ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „ 117—125. „ unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „ 117—155. „ unverändert.
70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 36,80 Geld, Mk. 36,90 bez.
Tendenz: ziemlich unverändert. Es wurden zugeführt 70000 Liter, gekündigt 10000 Liter. Wolff's Büreau.

Berlin, 21. November. Börsen-Depesche. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	21./11.	19./11.		21./11.	19./11.
loco 70er	37,50	37,50	3½ Wp. neul. Pfb. II	97,90	98,10
			3% Westpr. Pfdbr.	89,60	89,75
Werthpapiere.	21./11.	19./11.	3½% Ostpr. „	97,90	98,10
3½% Reichs-A. kv.	100,80	101,00	3½% Pom. „	98,25	98,30
3½% „ „	100,80	101,00	3½% Pos. „	98,10	98,20
3% „ „	93,70	93 60	Disk.-Com.-Anth.	192,10	191,50
3½% Pr. Cons. kv.	100,80	100,90	Laurahütte	203,10	202,50
3½% „ „	100,90	100,90	5% Ital. Rente ..	91,80	91,50
3% „ „	93,90	94,00	4% Mittelm.-Oblg.	94,75	94,50
Deutsche Bank ..	197,40	196,60	Russische Noten ..	216,35	216,70
3½ Wpr. rit. Pfb. I	98,10	98,10	Privat-Diskont	5¼%	5¼%
3½ „ „ „ II	98,20	98,20	Tendenz der Fondb	fest	fest

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 19./11.: 66⅝; 18./11.: 66¼.
New-York, Weizen stetig, p. Dezbr.: 19./11.: 73¾; 18./11.: 73¾.

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 273.

Graudenz, Dienstag] [22. November 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. November.

— Der Fürstlich lippesche Staatsminister **Herr Carl Miesitscheck von Wischkau** (früher in Thorn und Danzig) hat sich mit [illegible]
des Landkreises Elbing auf eine 6jährige Amtsperiode bestätigt.

— [**Personalien beim Gericht.**] Der Rechtsanwalt Lißner, welcher als Rechtsanwalt bei dem Amtsgericht Dt.-Krone zugelassen war, hat diese Zulassung aufgegeben und ist in der Liste der Rechtsanwälte gelöscht.

— [**Personalien von der Landwirthschaft.**] Der Direktor der Landwirthschaftlichen Winterschule in Allenstein, Dr. Luberg, ist in das General-Sekretariat des Ostpr. landwirthschaftlichen Central-Vereins zu Königsberg berufen worden und wird seine neue Stellung voraussichtlich zum 1. April nächsten Jahres antreten.

---

* **Konitz**, 18. November. Vor der **Strafkammer** hatte sich heute in **Uniform** der Pionier Johann Gast vom 2. Pionier-Bataillon aus Thorn wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu verantworten. Gast, welcher im Civilverhältniß Maurergeselle, wegen Körperverletzung, Beleidigung, Widerstandes gegen die Staatsgewalt 2c. wiederholt bestraft und als gewaltthätiger Mensch bekannt ist, hat am 23. Juni d. Js. (also vor seiner Einstellung zum Militär) Einlaß in ein Tanzlokal verlangt, sich aber dort derartig betragen, daß er durch den Wirth sehr bald wieder zum Verlassen des Lokals aufgefordert werden mußte. Dieser Aufforderung kam Gast indeß nicht nach, auch nicht derjenigen der hinzugerufenen Polizeisergeanten R. und P., und als die Beamten zur Verhaftung schreiten wollten, leistete Gast ihnen derartig Widerstand, indem er auch den Polizeisergeanten P. zu Boden warf, daß P. von der blanken Waffe Gebrauch machen mußte. Bei der Abführung folgte dann eine größere Volksmenge, aus deren Mitte der Ruf erscholl: „Die Polizei muß kalt gemacht werden". Als derjenige, welcher diesen Ruf ausgestoßen hatte, wurde der Arbeiter Karl **Fritz** ermittelt, welchem kurz zuvor ein leeres Bierglas, das er hinter dem Rücken in der Hand gehalten hatte, gewaltsam abgenommen war. Fritz wurde wegen Bedrohung mit Begehung des Verbrechens des Todtschlags zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Gast, dessen Verurtheilung wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 4 Monaten Gefängniß erfolgte, hat nun des Königs Rock wieder auszuziehen und kann erst nach Verbüßung seiner Strafe die Wiedereinberufung zum Militär erwarten. (Bei einer Strafe bis zu 3 Monaten hätte das Militärverhältniß eine Unterbrechung nicht erlitten). — Der Handelsmann Kasper **Lewinski** aus Wielle, welcher im Februar d. Js. vor dem Postschalter in Wielle lärmte und auf die Aufforderung des Postagenten H. zum Verlassen des Schalterraums sowohl den H., als auch den zu Hilfe eilenden Postillon N. mißhandelte, wurde zu 3 Wochen und 3 Tagen Gefängniß verurtheilt.

B **Tuchel**, 19. November. Der vom Vorstande des **Vaterländischen Frauen-Vereins** veranstaltete Unterhaltungsabend erfreute sich einer großen Betheiligung aus Stadt und Land und erzielte eine namhafte Einnahme für den Verein. — Nach dem von der Eisenbahn-Direktion in Danzig für den Bezirk aufgestellten Vertheilungsplan beträgt die an die Stadt **Tuchel** für das laufende Steuerjahr zu zahlende **Kommunalsteuer** bei einem Zuschlage von 160 Prozent 1008 Mark.

= **Zoppot**, 18. November. Die hiesige „Melodia" hielt gestern eine Hauptversammlung ab. Es wurden die Herren Rentier **Schröter** zum Vorsitzenden, Dr. med. **Lindemann** Stellvertreter, Lehrer **Splett** zum Schriftführer, Kaufmann **Brunnert** zum Kassenwart, Kurhauspächter **Bielefeldt** zum Bibliothekar gewählt. Dirigent bleibt Herr Oberlehrer **Schwarz**.

Zoppot, 18. November. In dem heutigen Termim zur Wahl eines **Kreistagsabgeordneten** für den Wahlbezirk der Landgemeinde Zoppot wurde der bisherige Abgeordnete, Herr Kapitän **Gromsch**, einstimmig wiedergewählt.

* **Königsberg**, 19. November. Der hiesige **Kunstverein** will im nächsten Jahre wieder eine **Kunstausstellung** veranstalten. Sie ist auf sechs Wochen berechnet und wird am 12. März beginnen. Im Anschluß daran findet eine Verlosung für die Mitglieder statt, wofür bedeutende Mittel zur Verfügung gestellt sind. — Der gestern Mittag von Königsberg abgehende Labiauer **Zug** erlitt zwischen Kleinheide und Konradswalde einen **Bruch** der Kolbenstange an der Maschine. Weil das frei gewordene Ende sich in eine Schwelle bohrte, blieb der Zug plötzlich stehen, und die Passagiere mußten sich eine volle Stunde auf freiem Felde gedulden, bis die aus Labiau entgegenkommende Maschine eintraf, welche den Zug nach Kuggen brachte, von wo aus die beschädigte Maschine nach Königsberg zurückfuhr.

Der **ostpreußische landwirthschaftliche Centralverein** hat einstimmig beschlossen, den aus seinem Amte nach 25jähriger Thätigkeit ausscheidenden bisherigen Generalsekretär Oekonomierath **Kreiß** zum **Ehrenmitgliede** zu ernennen. Zum Assistenten im Generalsekretariat wurde der bisherige Leiter der landwirthschaftlichen Winterschule zu Allenstein Dr. **Luberg** gewählt. Die nächste **Hauptschau** soll im Jahre 1900 stattfinden. Für die Abhaltung der im kommenden Jahre stattfindenden **Bezirksschauen** zur Prämiirung von Pferden und Rindern wurden folgende Orte und Tage festgesetzt: in **Prökuls** am 29. Mai (1200 Mk. für Pferde und 1000 Mk. für Rinder), in **Popelken** am 27. Mai (1400 Mk. bezw. 1300 Mk.), in **Metgethen** am 26. Mai (1400 Mk. bezw. 2000 Mk.), in **Friedland** am 24. Mai (2500 Mk. bezw. 1900 Mk.), in **Liebstadt** am 18. Mai (2100 Mk. bezw. 1500 Mk.), in **Allenstein** am 17. Mai (1200 Mk. bezw. 1400 Mk.), in **Mensguth** am 16. Mai (700 Mk. bezw. 900 Mk.) Im Ganzen sind zu Prämiirungen 20500 Mk., 10500 Mk. für Pferde und 10000 Mk. für Rinder, ausgesetzt. Im Frühjahr des nächsten Jahres soll in Königsberg wiederum ein **Saatmarkt** stattfinden. Eine rege Debatte rief der Antrag der landwirthschaftlichen Vereine **Uderwangen** und **Pr. Eylau** hervor: „Centralverein wolle in nachdrücklicher Weise dahin wirken, daß es gestattet werde, **russisch-polnische Arbeiter hier seßhaft zu machen**". Die Abstimmung führte mit großer Mehrheit zur Annahme des Antrages.

Allenstein, 18. November. **Der Polytechnische und Gewerbe-Verein beabsichtigt, in diesem Winter eine Heizerschule zu errichten. Diese Schule ist für den südlichen Theil der Provinz** bestimmt und würde Schüler aufnehmen aus den Kreisen Allenstein, Heilsberg, Rössel, Rastenburg, Ortelsburg, Neidenburg, Osterode, Mohrungen und Pr.-Holland. Da Städte und Behörden diese Absicht des Vereins mit recht ansehnlichen Geldbeiträgen unterstützen werden, ist es möglich, den Unterricht gegen das geringe Honorar von nur zehn Mark zu ertheilen.

Saalfeld, 20. November. Bei den Wahlen zur **Stadtverordneten-Versammlung** wurden in der 3. Abtheilung Herr Schlächtermeister L. **Koszuch**, in der 2. Herr Baugewerksmeister **Liedke** und in der 1. Herren Kaufmann A. **Preuß** und Kaufmann R. **Patschke** gewählt.

+ **Pillau**, 19. November. Bei der heutigen **Stadtverordnetenwahl** wurden folgende Herren gewählt: in der ersten Abtheilung Hotelier **Hoepfner**, Maurer- und Zimmermeister **Nitsch** und als Ersatzmann Kaufmann **Müller**, in der zweiten Abtheilung Kaufmann W. **Klein**, Kaufmann **Janzen** und als Ersatzmann Schiffsrheder H. **Reimer**, in der dritten Abtheilung Mühlenbesitzer **Schulz** und prakt. Arzt Dr. **Matz**.

Frauenburg, 19. November. Auf der im Bau begriffenen **Haffuferbahn stießen** gestern Nachmittag zwei **Arbeitszüge** aufeinander, so daß die Lokomotiven theilweise zertrümmert wurden. Menschenleben sind glücklicher Weise nicht zu beklagen; ein Heizer hat einen Armbruch davongetragen, einige Arbeiter haben leichtere Verletzungen erlitten. Der Materialschaden wird auf 10000 Mk. geschätzt.

Insterburg, 19. November. Das **Schöffengericht** verhandelte heute gegen den Brauereigehilfen Franz **Radtke** und die Kaufleute Alfred **Anuschat** und **Wieser** von hier. Den beiden Letztgenannten wurde zum Vorwurf gemacht, in der Nacht zum 30. Mai d. Js. die Lieutenants **Pauli** und **Schmidt** öffentlich beleidigt und Radtke, den Lieutenant **Schmidt** mit einem Stock mißhandelt zu haben. Die Ursache des Streites war nach einem Bericht der „Ostd. Vztg." eine Rempelei, deren sich Anuschat und Wieser den Offizieren, insbesondere dem Lieutenant Schmidt gegenüber, schuldig gemacht haben sollen. Es entstand im Garten eines Lokals ein Wortstreit. Schmidt verlangte von den Angeklagten die Nennung ihrer Namen, und da diese ihre Namen nicht sofort nannten, begaben sich beide Parteien, um die Sache nicht auffällig zu machen, auf den Neuen Markt. Hier kam es bald zu Thätlichkeiten, denn als Lieutenant Schmidt die Hand auf den Degengriff legte, versuchte Wieser, den Arm des Lieutenants mit einem Griff niederzuhalten und stieß Beleidigungen aus. Lieutenant Schmidt zog nun blank und schlug auf die beiden Angeschuldigten ein, ebenso Lieutenant Pauli. Nach diesem Vorfall, bei dem Schmidt zu Boden gefallen war, begaben sich die Angeschuldigten wieder in das Lokal, wo Anuschat und Wieser sich beleidigend gegen die Offiziere geäußert haben sollen. Aus diesem Restaurant entfernten sich die Parteien dann und trafen nach einiger Zeit zufällig in einem anderen Restaurant wieder zusammen. Als dort Lieutenant Schmidt aus dem Lokal trat, um sich nach dem Hof zu begeben, ging der Angeklagte Radtke, der für Wieser und Anuschat Partei ergriffen hatte, ihm nach. Der Lieutenant bekundete, draußen von Radtke mit einem Stock mißhandelt worden zu sein, er habe deshalb seinen Degen gezogen, den Radtke dann faßte und ihm aus den Händen zu winden versuchte. In dieser Situation wurden die Beiden von den infolge des Tumultes aus dem Lokal eilenden Gästen gefunden. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete mit Bezug auf den Anuschat auf Freisprechung. Wieser wurde der öffentlichen Beleidigung zwar schuldig gesprochen, aber nach Lage der Sache für straffrei erklärt, Radtke dagegen wurde wegen Körperverletzung zu 10 Mark Geldstrafe oder zwei Tagen Gefängniß verurtheilt. Die Offiziere sind, wie im Laufe der Verhandlung erwähnt wurde, von den gegen sie erhobenen Anschuldigungen vom Militärgericht **freigesprochen** worden.

W **Posen**, 19. November. Heute Vormittag wurde vor der hiesigen **Strafkammer** gegen den Redakteur **Reißmüller** vom Posener Tageblatt wegen Beleidigung des Propstes **Sobecki** in Bentschen verhandelt. Der Anklage liegt folgender Thatbestand zu Grunde: Am 18. Juli brachte das „Posener Tageblatt" eine Zuschrift aus Bentschen, in welcher mitgetheilt wurde, daß ein Mitglied des dortigen Soldaten-Vereins „Sedan", der 55jährige Militär-Invalide August **Matula**, gestorben sei. Der Verein habe seinen Kameraden, der drei Feldzüge mitgemacht habe, mit militärischen Ehren zu Grabe geleiten und ihm drei Salven über das Grab als letztes Abschiedszeichen zukommen lassen wollen. Probst Sobecki habe aber durch die Wittwe dem Vereine sagen lassen, daß er (Sobecki) das Vereinsmitglied nicht beerdige, weil es Mitglied des Kriegervereins sei, und daß sie auch ihren Mann von denen, mit welchen der Verstorbene Feste gefeiert, beerdigen lassen möge. Das Schießen auf dem Kirchhofe verbiete er überhaupt, und wenn der Soldatenverein schießen wolle, könne er es vor dem Friedhofe, außerhalb der Kirchhofsmauer, abmachen. Das verstorbene Mitglied, welches das feindliche Geschoß aus dem französischen Kriege noch in seinem Körper bewahrte, sei ohne jede Theilnahme der Geistlichkeit von den vereinten Kameraden seiner Ruhestätte übergeben worden, welche Propst Sobecki ihm gehässiger Weise in der Reihe der Selbstmörder angewiesen habe. Dieses Verhalten des Propstes war in dem Artikel als Ausfluß des nationalen Fanatismus scharf kritisirt worden. Nicht nur der Todte allein, sondern alle Kriegervereine seien dadurch schwer beleidigt und beschimpft worden. Einige Tage darauf erhielt das Blatt von dem Propst nachstehende Berichtigung: „Ein gewisser Fischer Matulla, der notorisch dem Trunke ergeben war, hatte sich derartig betrunken, daß er besinnungslos aus dem Kahn, in welchem er sich befand, zur Vermeidung des Umkippens des Kahnes hinausgeschafft und auf eine Wiese gelegt wurde. Dort schlief er ein, und nach Hause gebracht, starb er infolge der Trunksucht, ohne vorher gebeichtet zu haben. Aus diesem Grunde habe ich die geistliche Assistenz bei dem Begräbniß versagt. Auch die Abfeuerung von Schüssen habe ich nicht auf dem Kirchhofe, sondern nur vor demselben gestattet, weil der Kirchhof nicht zum Schießplatz, sondern zur Beerdigung von Menschen bestimmt ist. Eine Aeußerung, daß ich den Verstorbenen deshalb nicht beerdige, weil er dem Kriegerverein angehört hat, habe ich nicht gethan, ja, es war mir diese Thatsache gar nicht mal bekannt." Der Bentschener Gewährsmann des Blattes erklärte die Angaben des Propstes für unwahr. Der Angeklagte Reißmüller will den Beweis der Wahrheit erbringen. Als Zeuge ist u. A. ein hiesiger Domherr geladen. Die Wittwe Matula hatte sich telegraphisch an den Kultusminister gewendet, um über das Verhalten des Propstes sich zu beschweren. Darauf hin ordnete der Erzbischof Dr. von Stablewski telegraphisch an, daß die kirchliche Beerdigung Matulas vorzunehmen sei, wenn nicht zwingende kanonische Hindernisse vorhanden seien. Die Angehörigkeit des Matula zu einem Kriegerverein bezeichnete der Erzbischof ausdrücklich als ungeeignet, die Verweigerung des kirchlichen Begräbnisses zu begründen. Propst **Sobecki** hielt demgegenüber daran fest, daß der anstößige Lebenswandel des Verstorbenen ein zwingendes kanonisches Hinderniß darstelle.

Die Verhandlung war erst um 1 Uhr Nachts beendet. Der Angeklagte wurde nach dem Antrage des Ersten Staatsanwalts zu 100 **Mark Geldstrafe** verurtheilt. Der Gerichtshof gewann aus der sehr umfangreichen Beweisaufnahme die Ueberzeugung, **daß der von dem Angeklagten angetretene Beweis der Wahrheit nicht geführt sei. Der eidlichen Aussage des Propstes Sobecki, er habe dem Fischer Matulla lediglich aus kanonischen Gründen das kirchliche Begräbniß versagt und nicht deshalb, weil Matulla Mitglied des Kriegervereins „Sedan" war, schenkte der Gerichtshof Glauben.**

Posen, 20. November. Die Direktoren der **Porzellanfabrik** in Kolmar i. P. haben in **Wilda** ein etwa sieben Morgen großes Gelände erworben, auf welchem eine **Steingutfabrik** für etwa 5- bis 600 Arbeiter erbaut werden soll. Die neue Fabrik soll im August k. Js. in Thätigkeit gesetzt werden. Da der Betrieb einer Porzellan- resp. Steingutfabrik geschultes Personal verlangt, so ist es nothwendig, die erforderliche Anzahl von Arbeitern aus den großen westdeutschen Fabriken heranzuziehen. Eine Steigerung der Leutenoth auf dem Lande wird dieses industrielle Unternehmen also nicht zur Folge haben.

Schwersenz, 19. November. Das mit dem Schlusse dieses Jahres ausscheidende Kreistagsmitglied Herr Bürgermeister **Hoffmann** und sein Stellvertreter Herr Beigeordneter **Kluge** sind wiedergewählt worden. — In der letzten **Stadtverordnetensitzung** theilte Herr Bürgermeister Hoffmann mit, daß der Stadt Schwersenz zu Baumpflanzungen eine Beihilfe bis zu 400 Mk. bewilligt worden ist. Der bisherige Beigeordnete Herr Klug. wurde wiedergewählt, ebenso das bisherige Magistratsmitglied Herr **Rosenfeld**. Die neue Steuer-Ordnung, betreffend die Erhebung einer Gemeindesteuer bei dem Erwerb von Grundstücken, hat die Genehmigung der Regierung erhalten.

z **Obornik**, 18. November. In der gestern unter dem Vorsitz der Frau Landrath v. **Klitzing** abgehaltenen Hauptversammlung des **Vaterländischen Frauenvereins** wurden die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wiedergewählt und zwar: Frau Landrath v. **Klitzing** als Vorsitzende, Frau Distriktskommissar **Buddee** als stellvertretende Vorsitzende, verw. Frau Distriktskommissar **Gropler** als Schriftführerin und Kassirerin, verw. Frau Kreissekretär **Wollny** als stellvertretende Schriftführerin.

* **Mrotschen**, 18. November. In der Hauptversammlung des **Vorschuß- und Sparkassen-Vereins** wurden als Kontrolleur Herr Kaufmann Samuel **Kiewe** und in den Aufsichtsrath die Herren Mühlenbesitzer Julius **Timm**, Kaufmann Max **Pinkus** und Gastwirth Roman **Stojaczyk** und an Stelle des Herrn Kiewe Maurermeister Max **Mielke** in den Aufsichtsrath gewählt. — In der gestrigen **Stadtverordnetenwahl** wurde in der ersten Abtheilung Herr Kaufmann M. S. **Machol** und in der zweiten Abtheilung Herr Kassirer Carl **Kreklau** wiedergewählt.

Wongrowitz, 18. November. Die Stelle des Herrn Kreisschulinspektor **Biedermann**, der nach Löbau (Westpreußen) versetzt ist, ist dem Herrn Kreisschulinspektor **Heisig** in Schubin übertragen.

Rawitsch, 20. November. Die Staatsanwaltschaft hat die Leiche des am Dienstag Abend plötzlich gestorbenen Handschuhmachermeisters W. mit Beschlag belegt und die gerichtliche Obduktion angeordnet. Wie verlautet, soll die Mietherin, mit der W. in ein Handgemenge gerathen war, den alten Mann gemißhandelt haben.

Stolp, 19. November. Im Alter von 73 Jahren ist gestern der Landrath des Kreises Stolp, Herr Geheimer Regierungs-Rath v. **Puttkamer**, gestorben. Er war 1826 zu Frankfurt a. O. als Sohn des nachmaligen Oberpräsidenten von Posen, v. Puttkamer, geboren. 1855 übernahm er das väterliche Gut Glowitz, als dessen Besitzer er über 40 Jahre dem Kreise angehört hat. Als Johanniterritter war er in den Feldzügen von 1866 und 1870/71 thätig. Im Februar 1886 wurde er auf Präsentation des Kreistages zum Landrath des Kreises Stolp ernannt. Ein Bruder des Verstorbenen ist der Oberpräsident unserer Provinz, ein zweiter Bruder ist Regierungspräsident in Frankfurt a. O.

* **Schivelbein**, 19. November. Ueber die Ziele des Vereins zur Förderung des **Deutschthums** sprach gestern Abend Herr Dr. **Bovenschen** mit solchem Erfolge, daß sofort eine **Ortsgruppe** gebildet wurde. Den Vorsitz übernahm Herr Direktor Dr. **Gruber**. Es traten 46 Mitglieder der Ortsgruppe bei.

Stettin, 18. November. Herr Eisenbahn-Direktions-Präsident **Heinsius** ist von hier nach Breslau versetzt; an seiner Stelle ist der Geh. Oberbaurath **Müller** aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten berufen. — Der verstorbene Professor **Wienke** hat der Stadt **Stettin** 66 000 Mk., seiner Vaterstadt **Loitz** 33 000 Mk. hinterlassen.

Konzerte in Graudenz.

Der letzte Sonnabend und der ihm folgende Sonntag sind zwei bemerkenswerthe Blätter in der Musikchronik dieses Jahres geworden. **Willy Burmester**, der große Geiger, hat auf seinem Siegeszuge bei uns Einkehr gehalten und am Sonnabend die große Schaar seiner Verehrer aus Stadt und Umgegend im „Adlersaal" zu andächtigem Lauschen versammelt. Daß der Künstler und seine Kunst hier unvergessen geblieben, das bewies nicht nur der gute Besuch des Konzerts, sondern auch der warme Empfang, der dem Auftretenden zu Theil wurde.

Im Verein mit seinem würdigen Partner an dem prachtvollen **Blüthner-Flügel**, Herrn M. **Mayer-Mahr** spielte Herr Burmester als Eingang die Sonate D-dur von **Beethoven** Schien Anfangs der Ton etwas bedeckt, so entwickelte er sich doch in den wunderbar gespielten Variationen, die an Vogelgezwitscher mahnten, zu kaum beschreiblicher Lieblichkeit, namentlich im Piano, das später in anderen Nummern des Programms noch mehr entzücken sollte. Im zartesten Pianissimo glitten die Staccati mit bezaubernder Klarheit und Schärfe unter dem Bogen hervor.

In der darauf folgenden „Faust-Fantasie" von **Wieniawsky**, die Herr Burmester ganz auswendig spielte, erhielt der Ton den mächtigen vollen Klang, zu welchem bald das weichste Flageolet in allen Lagen in den wirksamsten Gegensatz trat. Der charakteristische Hexentanz, der Walzer und namentlich das in den schwierigen Doppelgriffe gespielte Duett rissen die Hörer zu lauten Beifallsbezeigungen hin.

Chopin's „Ballade G-moll", welche Herr Mayer-Mahr, der sich bisher als Begleiter am Flügel bewährt hatte, als **Solo** spielte, zeigte die Vorzüge des Künstlers, das feinste Verständniß für die mit sarmatischer Gluth gemischte französische Eleganz der Komposition, sowie den trefflichen Anschlag und die perlende Technik in der Vortragsweise.

Spohr's „Adagio aus dem 9. Konzert" gab mit seinem überwiegend sentimentalen Charakter Herrn Burmester Gelegenheit, zu zeigen, welche Seele er seinem Instrument zu geben versteht, dessen sonorer Ton mehr als einmal die ergreifende Klangfarbe des Cello's annahm. Gleich dieser Nummer spielte der Künstler auch die folgende, Bach's „**Fuge G-moll**", auswendig und überwand die Schwierigkeiten der Doppelgriffe, den schnellen und oft plötzlichen Wechsel der Applikaturen u. a. m. mit einer in Staunen setzenden Leichtigkeit.

Mit einer eigenen Komposition, **Bagatelle** op. 10 Nr. 1, die sich durch anmuthige, in ihrem kurzen Motiv (daher wohl „Bagatelle") immer wiederkehrende und sehr hübsch phrasirte Melodie auszeichnet, erzielte Herr Mayer-Mahr großen Erfolg, nicht am wenigsten durch den anspruchslosen, der Komposition geschmackvoll angepaßten Vortrag. Glänzend und rauschend, mit

dem Aufwand aller virtuosen Kraft in Ausdruck und Technik spielte er dann die „Polonaise E-dur“ von Liszt mit den schwierigen Passagen für die rechte Hand und erfreute als Dank für den gespendeten Beifall durch eine Zugabe.

Sarasate's „Zigeunermusik“ bildete die leider sehr kurze Schlußnummer des Programms, in welchem Herr Burmester noch einmal seine große Meisterschaft nach allen Seiten hin bewies. Der erste con sordino gespielte schwermüthige Theil zeigte das künstlerische Empfinden, der zweite wilde an „Ungarische Tänze“ erinnernde mit den skurrilen arco con pizzicato Stellen die virtuose Fertigkeit des Künstlers, der durch mehrmaligen Hervorruf des begeisterten Publikums ausgezeichnet wurde.

In dankbar anzuerkennender Weise hat eine hier sich besuchsweise aufhaltende Dame, die auf der Berliner Hochschule ausgebildete Konzertsängerin Fräulein Rosa Passarge, der Waisen unserer Stadt gedacht und zum Zweck einer Weihnachtsbescheerung für die armen Kleinen am Sonntag in der neuen evangelischen Kirche unter Mitwirkung hiesiger musikalischer Kräfte ein Kirchenkonzert veranstaltet. Dankbar werden die Waisenväter den Ertrag des gut besuchten Konzerts in Empfang nehmen, dankbar darf auch das Publikum sein, dem auf jene Weise die Bekanntschaft mit einer großen Künstlerin vermittelt wurde. Herr Gymnasiallehrer Aust leitete das Konzert durch Bachs Präludium F-dur für Orgel ein, dessen einfaches Motiv mit der zarten Begleitung durch den Baß sehr lieblich gespielt wurde. Die Konzertgeberin sang darauf die Alt-Arie aus dem Oratorium „Christus“ von Kiel mit einer vortrefflich geschulten Stimme von mächtigem Umfang, sowohl nach der Tiefe, wie nach der Höhe, gleich gut im Piano wie in dem niemals forcirten Forte. Die Orgelbegleitung führte Herr Lieutenant Hartig vom 35. Feldartillerie-Regiment in künstlerisch abgerundeter Weise aus. Daß neben St. Barbara auch die heilige Cäcilie mit Ehren ihren Platz behaupten kann, dafür gab der genannte Herr im Laufe des Abends noch manchen vollgültigen Beweis. Zunächst spielte er Scarlattis rauschende G-moll-Fuge mit großem Erfolge und begleitete dann Herrn Kapellmeister Nolte bei dessen sehr gelungenem Vortrag des Air für Violine von Bach in sehr diskreter Weise — namentlich wurden die Flötenstimmen ungemein gut behandelt. Tiefergreifend sang Fräulein Passarge Raff's „Sei still“, wobei die wunderbare Tiefe der Stimme und die schöne, deutliche Textaussprache sich als besonders werthvoll erwiesen. Gleiche Vorzüge hatte Bach-Gounods „Ave Maria“ (die bekannte „Meditation“) mit Begleitung von Violine und Orgel. Herr Nolte spielte die Violinparthie wundervoll und die Sängerin zeigte hier ihre Stimme auch in der Höhe in großer Ausgiebigkeit. Weich und trostreich klang die Stimme namentlich in dem herrlichen Piano in Schuberts Litanei („Ruhet in Frieden, alle Seelen“). Herr Lieutenant Hartig (Anagramm: Gitrah) erfreute vorher noch durch den Vortrag einer eigenen Komposition „Fantasie für Orgel“, in welchem namentlich die Solostimmen mit großer Delikatesse behandelt sind, er spielte zum Schluß noch die majestätische Einleitung und Fuge aus Spohr's Oratorium „Die letzten Dinge“ mit meisterhafter Anwendung aller Register. Das Publikum folgte der Wiedergabe des interessanten und mit feinem Takt dem Charakter des Todtensonntags angepaßten Programms mit großer Hingebung und ließ sich sichtlich nur durch den Ernst des Ortes abhalten, seinem Beifall lauten Ausdruck zu geben. —st.

Verschiedenes.

— **Durch einen ungeheueren Brand** ist die Goldstadt Dawson-City im Klondykegebiet fast vernichtet worden. Das Feuer zerstörte so viele Baracken und Holzhäuser, daß weit über die Hälfte der Stadt ein Aschenhaufen ist. Achttausend Bewohner sind ihres Obdaches beraubt. Das Wetter ist jetzt außergewöhnlich rauh und das Eis war schuld, daß man dem Feuer nicht besser Einhalt thun konnte.

— **Durch Selbstmord** endete dieser Tage in Wien der ehemalige Bankgeschäftsinhaber Wilhelm Schoßberg, der Schwiegervater des bekannten Komponisten Ignaz Brüll, indem er sich eine Revolverkugel in die Schläfe jagte. Gegen Schoßberg hatte ein ehemaliger Geschäftsbediensteter Anzeige erstattet, die dahin ging, daß Schoßberg beim Kauf und Verkauf von Staatspapieren seiner Kundschaft Gebühren für die Staatskasse berechnete, diese aber an die Finanzverwaltung nicht abführte. Schoßberg hätte nun, abgesehen von gerichtlicher Ahndung, eine Stempelstrafe von etwa 500000 Gulden zu gewärtigen gehabt.

Amtliche Anzeigen.

Steckbriefserneuerung.

Der hinter dem Arbeiter Johann Jablonski aus Dorf Roggenhausen unter dem 8. Januar 1896 erlassene, in Nr. 11 für 1896 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: II J. 925/95. [3864

Graudenz, den 14. November 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefserneuerung.

Der hinter der Dirne Pauline Gulawski von hier unter dem 15. August 1898 erlassene, in Nr. 193 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: I J. 276/98.

Graudenz, den 17. November 1898.

Der Erste Staatsanwalt. [3863

Steckbrief.

3916] Gegen den unten beschriebenen Werkführer Franz Glugla aus Dammerau, geboren am 26. November 1868 in Kaminer-Dombrowo, katholisch, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen versuchten Einbruchsdiebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Konitz abzuliefern. V. J. 868/98.

Konitz, den 17. November 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter: 29 Jahre, Größe: 1,71 m, Statur: mittel, Haare: blond, Stirn: niedrig, Augenbrauen: blond, Augen: blau, Nase: gewöhnlich, Bart: Vollbart, Mund: gewöhnlich, Zähne: vollzählig, Kinn: spitz, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch.

Bekanntmachung.

4047] **Am 25. November 1898, 11 Uhr Vormittags,** findet der Verkauf von **9 bis 10 ausrangirten Dienstpferden** auf dem Artillerie-Stallhofe an der Tornhaue zu Pr.-Stargard statt.

III. Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36.

Bekanntmachung.

3519] Der Bezirks-Ausschuß zu Marienwerder hat genehmigt, daß in hiesiger Ortschaft an jedem Freitag **Wochenmärkte** abgehalten werden. Die Märkte finden auf einem freien Platze an der Bahnhofschaussee statt.

Warlubien, den 17. November 1898.

Der Gemeindevorsteher. Pomplun.

Bekanntmachung.

Der **Bau eines Bahnmeisterwohnhauses** für 2 Familien nebst Stall- und Abortgebäude auf Bahnhof Wongrowitz mit Ausschluß der Lieferung des Cementes und der Steine, sowie ausschließlich der Dachdeckerarbeiten, soll öffentlich vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen liegen bei der unterzeichneten Betriebsinspektion zur Einsichtnahme aus, auch können dieselben gegen kostenfreie Einsendung von 1,50 Mark in Baar von hier bezogen werden. Verdingungstermin:

10. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Inowrazlaw, den 18. November 1898.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Holzmarkt

Holz-Verkauf.

3914] In der Oberförsterei Wilhelmswalde bei Skurz Westpr. (Stationen Pr. Stargard und Czerwinsk) wird folgendes Kiefernstammholz bis 14 cm Zopfstärke vor dem Einschlage auf schriftliches Angebot verkauft.

Ordngs.-Nr.	Schutzbezirk (zugleich Wohnort des Försters)	Jagen	Des Verkaufsloses Nr.	Geschätzte Schaftholzmasse auf dem Stamm fm	Höhe des geforderten Sicherheitsgeldes Mark	Förster.
15	Lassek	215a	A	450	1300	Rennwanz.

Die Verkaufsbedingungen können hier eingesehen, auch gegen 5 Pfg. von der Forstkasse Skurz bezogen werden. **Die Angebote müssen in versiegeltem Umschlag mit der Aufschrift: „Holzsubmission Wilhelmswalde“ bis zum 7. Dezember dem Unterzeichneten zugehen und die Erklärung enthalten, daß Bieter die Verkaufsbedingungen kennt und sich ihnen unterwirft.** Gebote, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, sind ungültig. Die Eröffnung der Gebote erfolgt am 7. Dezember d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Danziger Hof zu Skurz in Gegenwart der erschienenen Bieter.

Der Oberförster Schubert in Wilhelmswalde bei Skurz Westpr.

Königliche Oberförsterei Ruda

Eichen- und Kiefern-Langnutzholz-Verkauf im Wege des schriftlichen Ausgebots vor dem Einschlage.

Loos Nr. 1 **der gesammte Einschlag für 1898/99 an Eichenlangnutzhölzern** und zwar:

Loos-Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Abtheilung	Ungefähre Größe der Hiebsfläche ha	dc	Alter des Bestandes	Geschätzte Masse an Langnutzholz fm		Hiebsart	Bemerkungen
1	Neuwels	97	b	3	4	90	80	Eichen	Kahlhieb	Die Deckung des Bedarfes der ortsangesessenen Bevölkerung an eichenen Wirthschaftshölzern, der sehr gering ist, wird vorbehalten. In den Durchforstungen erstreckt sich der Hieb auf diejenigen Stämme, welche mit dem Reißhaken gezeichnet worden sind.
	"	98	d	4	5	115	300	"	"	
	"	Totalität	Hauptnutzung				10	"	Trocknißhieb	
	Bergen	172	a	—	1	105	5	"	Kahlhieb	
	"	174	g	2	—	120	30	"	"	
	"	164	—	19	6	95	90	"	Durchforstg.	
	"	Totalität	Vornutzung				10	"	Trocknißhieb	
	Buchenberg	185	a	5	1	130	20	"	Kahlhieb	
	Hainchen	204	—	3	9	120	36	"	"	

und das in den nachstehenden Hiebsorten für 1898/99 anfallende Kiefernlangnutzholz:

Loos-Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Abtheilung	Ungefähre Größe der Hiebsfläche ha	dc	Alter des Bestandes	Geschätzte Masse an Langnutzholz fm		Hiebsart	Bemerkungen
2	Ziegenbruch	50	b	15	6	65	200	Kief.	Durchforstg.	Bei den mit * bezeichneten Loosen wird das Recht vorbehalten, bis zu 10% der anfallenden Nutzholzmasse u. zwar die minderwerthigsten Nutzenden als Schwellholz auszusondern. Der Hieb erstreckt sich bei Loos Nr. 6 über Jagen 155a, c, d, 156b, 162b, d, 171b, d, 182b, d, 183b, d, f, 185a, 194a, c, 200b, 206c, e, 215d und 216b; bei Loos Nr. 9 über die Jagen 202a, c, 203a, 204, 212c, e, 213a, c, 214b, 221, 223, 233 und 234e.
3*	Kgl.-Brinsk	54	b	25	5	90	300	"	"	
4	Neuwelt	119	—	12	5	75	220	"	"	
5*	Bergen	138	—	11	5	55	480	"	"	
6*	Buchenberg	Totalität	Hauptnutzung				120	"	Trocknißhieb	
7*	"	207	a	27	5	85	400	"	Durchforstg.	
8*	"	208	—	25	7	85	350	"	"	
9*	Hainchen	Totalität	Hauptnutzung				225	"	Trocknißhieb	
10*	"	211	—	15	—	70	270	"	Durchforstg.	
11*	Langebrück	255	a	15	2	95	240	"	"	

soll im Wege des schriftlichen Ausgebots vor dem Einschlage verkauft werden.

Die schriftlichen Gebote sind getrennt für jedes einzelne Verkaufsloos, für 1 Festmeter der nach beendetem Einschlage sich ergebenden Masse an Eichen bezw. Kiefernlangnutzhölzern in Mark und vollen Pfennigen **in versiegeltem Umschlage** mit der Aufschrift: Angebot auf Nutzholz in der Oberförsterei Ruda spätestens **bis zum 6. Dezember d. Js., Abends 8 Uhr,** an die Oberförsterei Ruda, Post Gorzno Westpreußen, portofrei einzusenden.

Die Angebote müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen ohne Vorbehalt unterwirft. Die Eröffnung der eingegangenen Gebote geschieht am **7. Dezember d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Burgin'schen Gasthause zu Gorzno** in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. Binnen 8 Tagen nach erfolgtem Zuschlage hat Käufer 20% des voraussichtlichen Kaufpreises als Kaution bei der Regierungshauptkasse in Marienwerder zu zahlen. Die diesem Verkaufe zu Grunde liegenden Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen, auch abschriftlich bezogen werden. Die Belaufsbeamten werden auf Wunsch die Hiebsflächen vorzeigen.

Der Oberförster Schuster zu Ruda, Post Gorzno, Westpr.

Holzverkauf.

3988] Auf dem **am 2. Dezember 1898, Vormittags 10 Uhr, im Herrmann'schen Gasthofe in Warlubien** für die Oberförsterei Hagen stattfindenden Holzverkaufstermin sollen aus dem **Wirthschaftsjahre 1899** folgende Hölzer zum Verkauf gestellt werden:

1. Schutzbezirk Bankau: Kiefern, 50 Stück meist fehlerhaftes Langholz der III.—V. Taxklasse, ca. 100 rm Kloben.
2. Schutzbezirk Hammer: Kiefern, 150 Stück fehlerhaftes Langholz der II.—V. Taxklasse, ca. 200 rm Kloben.
3. Schutzbezirk Bernstein: Kiefern, 100 Stück fehlerhaftes Langholz der II.—V. Taxklasse, ca. 150 rm Kloben, 20 rm Spaltknüppel.

Der Forstmeister. Thode.

Holzverkauf.
Königliche Oberförsterei Stronnau.

Am 25. November 1898 von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in Wudschin 190 Stück Kief.-Bauholz III.—V. Kl. aus dem Schlage Jagen 127 und 50 Stück Kiefern-Bauholz III.—V. Kl. aus der Totalität, ferner [3931

4 rm Kief.-Schichtnutzholz II. Kl.
40 " " Kloben
12 " " Knüppel I.
20 " " Reiser I.
150 " " " III.

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die betreffenden Förster ertheilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft.

Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Lizitation bekannt gemacht.

Zahlung wird an den im Termin anwesenden Rendanten geleistet.

Cronthal, 17. November 1898.

Der Oberförster.

3958] In der **Forst Charlottenwerder, Kreis Rosenberg**, ist **jeden Tag** — außer Sonnabend — abzugeben:

Buchen-Kloben und Strauch, Kiefernstangen, Knüppel-Holz, sowie Eichen-, Buchen-, Birk.-, Espen-Rundholz, ¾ u. 4/4 besäumte Bretter und Schalen, alle Dimensionen Kanthölzer und Balken.

Schröder.

4027] Einen Waggon

2"ige Birkenbohlen

einen Waggon 2", 2½" u. 3"ige

Weißbuchenbohlen

und zwei Waggon

Schaalbretter

habe billigst abzugeben. [4027

Hinz, Gollub.

Aepfel (Winterwaare)

à Ctr. 7 Mk. ab Eisenberg hat abzugeben [3984

Friedr. Wöllner, Königshofen b. Eisenberg S.-A.

NB. Probesendung (Postkolli) gegen Nachnahme.

4013] Zur **Massenvertilgung** der Mäuse empfiehlt den Herren **Landwirthen** ein **sicheres Mittel**, gebrauchsfertig à 2 Mk. pro Liter.

Adler-Apotheke Crone a. Br.

Erfolg garantirt

Auf Abbruch

sollen am Montag, den 28. November, Vormittags 11 Uhr, in Schrewin b. Warlubien 2 **Wohnhäuser** öffentlich meistbietend verkauft werden. Das Material eignet sich sehr gut zum Bau einer Scheune ꝛc. Verkaufsbedingungen im Termin.

A. Hager, Inspektor, Gr.-Plochoczin.

100 Schock Wallfaschinen

sofort zu haben. Preis nach Uebereinkunft. [3947

G. Ost, Konnek bei Tuchel.

3952] Durch Abbruch mehrerer Gebäude habe einige Tausend

Dachpfannen, Fenster, Thüren, Oefen u. Kochherd

gut erhalten, sowie ein

Schurzbohlenhaus

auf dem Lande zum Abbruch zu verkaufen. W. Sternberg, Baugeschäft, Bischofswerder.

Rothbuchene Felgen

vier Zoll oder stärker, u. starke

eichene Speichen

sucht ein größeres Quantum zu kaufen Dampfsägewerk

3963] Neuteich Westpreußen.

— Trockene — [3904

Fußbodenbretter

30, 35, 40 mm stark, gehobelt, gespundet oder gestrichen, in allen Qualitäten, liefert billigst

Dampfsägewerk Forstmühle bei Alt-Christburg.

60 Ctr. schöne Winteräpfel

größtentheils weiße Stettiner, sind zu verkaufen. [3850

J. Goertz, Schönsee per Schöneich.

Verdingung.

3647] Der Bedarf an Fleisch- und Wurstwaaren für die Menageküchen der in Riesenburg garnisonirenden Truppen und für das Garnison-Lazareth soll am **Freitag, den 2. Dezember d. Js., Vormittags 9 Uhr,** im Geschäftszimmer des Proviant-Amts zu Riesenburg öffentlich verdungen werden.

Angebote, getrennt nach den durch die Bedingungen festgesetzten drei Loosen, sind an das Proviantamt Riesenburg bis zur bestimmten Zeit mit der Aufschrift: „Angebot auf Fleischwaaren“ versehen, eventl. portofrei, einzusenden.

Das Uebrige enthalten die Bedingungen, welche bei der bezeichneten Stelle ausliegen, auch gegen Erstattung von 50 Pf. für das Exemplar dort abgegeben werden.

Formulare zu den Angeboten werden daselbst unentgeltlich verabfolgt.

Königliche Intendantur 17. Armeekorps.

Jagdverpachtung.

Von d. Königl. Ansiedl.-Gute Gr. Liniewo (Bahnstation) mit Klein-Liniewo Kr. Berent soll die volle Jagd von einer Gesammtfläche von 987 ha auf sechsjähr. Dauer verpachtet werden.

Zu dem dieserhalb am **Montag, den 28. d. M., Vorm. 9½ Uhr,** im hies. Gutsbureau anberaumten Termin werden Bietungslustige ergebenst eingeladen.

Die fiskal. Gutsverwaltung Gr. Liniewo.

3877] Zur Vertilgung von Ratten in Ställen ein

Kammerjäger

gesucht, der den beabsichtigten Erfolg garantirt.

Hochzehren b. Garnsee.

Fuhrleute

zum Abfahren der Rüben von Griebenau nach Unislaw (6 Klm. Chaussee) werden sofort gesucht u. erbittet Preisforderung [3900

Honigmann, Griebenau.

3876] Die gegen Fräulein **Emma Wollenweber** zu Rundewiese in diesem Jahre ausgestoßene Beleidigung nehme ich hiermit zurück.

Ida Mossau, Rundewiese.

Gerste-Vertretung für Halle a. S. gesucht.

Max Abraham, Halle a. S.

Graudenzer Tattersall

empf. sich zur **Dressur, Korrektur** u. gleichz. kommissionsw. Verk. v. Pferden. **Reitunterricht für Damen u. Herren.** [73/8

Dampfdreschapparat

welcher tadellos arbeitet, wird für längere Arbeitszeit von sof. ges. in Tursnitz b. Wiewiorken.

3853] Reichel.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

in guter Qualität offerirt in Waggonladungen franko nach allen Bahnstationen zum Tagespreise, 3 Monate Ziel oder Kassa 1 Proz. Abzug

Wolf Tilsiter, Bromberg.

4022] Wegen Anschluß an die Genossenschaft ist die ganze

Meierei-Einrichtung

Alfa-Separator mit Roßwerk, Butterfaß, Butterknetmaschine usw. zu verkaufen.

Dom. Groß-Arnsdorf, Bahnhof Bollwitten.

Thonlager
zur Anlage von
Ziegelei und Thonwerken.
Auf die Fläche von 50 Hektar ein 10 Meter tiefes Thonlager, vorzügliche Qualität, unmittelbar am Bahnhof wie Chaussee; die Ausnutzung dieses Thonlagers an Unternehmer oder Gesellschaft zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 3718 an den Geselligen erb.

Neu! Dycks Patent Neu!
Kuh-Entbindungsapparat
D. R. P. Nr. 97607.


Preis 26 M. p. Stck. — Broschüre frei.

praktisch erprobte Winde-Vorrichtung zur Hilfeleistung bei schweren Geburten der Hausthiere. [222
Für jed. Landwirth unentbehrlich. Erspart 5 Mann.
H. Kriesel, Maschin.-Fabrik, **Dirschau.**

Einen gußeisernen
Kochkessel
innen roh, mit Messinghahn und Siebboden, hat sehr billig abzugeben, um damit zu räumen
Act.-Ges. Flöther, Bromberg.

Passend f. Saalbesitzer
und wer sich eine Maskengarderobe gründen will. [3631
Will einen großen Posten noch ziemlich guter Maskenkostüme ganz billig verkaufen.
H. Wolfmann Nachf., Danzig Matzkausche Gasse 8.

Zu kaufen gesucht

3875] Suche einige Waggon
Rübenschnitzel
zu kaufen. Gefl. Offerten mit genauester Preisangabe ab Fabrik unter "Schnitzel" postlagernd Weißenburg Westpr. erbeten.

Eine Wendeltreppe
wird zu kaufen gesucht. [3861
G. Mundelius, Bischofswerder.

Schienen und Lowries
zur Feldeisenbahn sucht gegen gleich bei Baarzahlung zu kaufen. Meldg. brieflich mit Aufschrift Nr. 1429 durch d. Geselligen erb.

Brennerei-Kartoffeln
auch angefroren, kauft [4004
Olschewski, Abbau Neidenburg.
10 Pfd.-Proben erwünscht.

Ein
Kiesbagger
mit Siebvorrichtung
für Dampfbetrieb, wird in gebrauchtem Zustande gegen sofort. Kasse zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 3968 durch den Geselligen erbeten.

1000 cbm Feldsteine oder gespaltene Pflastersteine
werden zu kaufen gesucht. Off. mit billigster Preisangabe franko Versandstation oder frei Bahnstation Czerwinsk erbittet [3971
C. Kieke, z. Z. Paulshof bei Morroschin.

Hirsch, Reh, Hasen, Fasanen, Ergebnisse ganzer Treibjagden kauft und zahlt höchste Preise [8028
Arthur Schulemann Danzig.
Versandhaus für Kolonialwaar., Delikatessen, Wild- und Geflügelhandlung.

Fabrikkartoffeln
zur Lieferung per Januar bis März kauft und gewährt Vorschüsse [8532
B. Hozakowski, Thorn.

Fabrik-Kartoffeln
unter vorheriger Bemusterung kauft **Albert Pitke,**
4153] Thorn.

Gerste
und Weizen kaufen u. erbitten bemusterte Offerten
Isidor Cohn & Co., Posen.

Ein gut erhalt., mittelgroßer
Geldschrank
zu kaufen gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 3654 a. d. Gesell. erbt.

Dänische Zuchthengste
in jüng. Alter eingeführt, vollkommen akklimatisirt, stellt in groß. Anzahl zum Verkauf
Luther,
Abscherninken,
Post Trempen,
Stat. Bokellen.

Sprungfähige Eber
große, weiße Yorkshire, 12 bis 18 Monate alt, bester Qualität, sind zu Ausnahmepreisen, 140 bis 210 Mark, noch abzugeben. [3198
Dominium Domslaff Westpr.

Gute Sprengsteine
sucht frei Waggon einer beliebigen Bahnstation in der Gegend von Lautenburg oder frei Baustelle Neubau der Wellebrücke bei Lautenburg [2899
Baugeschäft W. Rinow, Thorn.

3882] Ein eisernes, altes
Stirnrad
ca. 2 Meter Durchmesser, auf hölzerne Welle zu passen, nebst dazu passendem Getriebe, wird zu kaufen gesucht. Mühlenbesitzer Wielewski, Rolbickmühle bei Kl. Chelm.


Sprungf. Bullen
Tragende Sterken
v. Winter-Gelens-Culm.

Viehverkauf

3299] Dunkelbr. Wallach, 17 J., 3 Zoll, fehlerfrei, gesund, ausdauernd, durchaus truppenfromm u. sicher im Gelände, 1- u. 2spänn. gefahr., auch unt. Dame gegang., weg. Abkommandirg. preisw. zu verkaufen. Pr.-Lieuten. Forke, Thorn, Brombergerstr. 82, I.

Ein Scheck-Pony
geritten und gefahren, verkauft Reinke, Schwarzhof bei Schöneck.


3903] Mein dunkelbrauner
Hengst
zweimal angekört, Nachzucht gut, 5 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll, steht für 1250 Mk. zum Verkauf.
H. Kleefeldt, Reichwalde Ostpreußen.

Hexe
ostpreußische Rappstute, vornehmes Aeußere, 4½", gesund, ausdauernd, billig zu verkaufen. Lieutenant Frühling, Graudenz, Kasernenstr. 1a.

2 Passer
Goldfüchse, mit Bleß, 4 u. 5 Jahre, 9 Zoll, geritten und gefahren, Stute u. vorzügl. Deckhengst (Belgier), schwer a. d., schnittiges Aussehen, passend für Großstadt, Pr. 3000 Rm., und einen [3158
Zuchtbullen
Lord, 2½ J., gekört f. Westpr. Heerdbuch, Pr. 800 Rm., stellt zum Verkauf
H. Fieguth, Gr.-Montau Kr. Marienburg.

Reitpferd
Ostpr. Rappwallach, 5 Jahre alt, 5" groß, vornehmes Exterieur, geeignet als Offizierpferd, viel Gangwerk, geht auch im Wagen, verkauft Dominium Sorgenstein p. Barten Ostpr. [4026

40 fette Schweine
sind verkäuflich in Annaberg p. Melno. [3516

300 Mastlämmer
stehen auf Dom. Kroczen bei Marienwerder zum Verkauf.

Im Laufe des Winters werden
Holländer Bull- und Kuhkälber
8 Tage alt, zum Preise von 30 bis 40 Pfg. pro Pfund Lebendgewicht in Abl. Klodtken bei Graudenz abgegeben. [3975

16 fette Schweine
ca. 2½ Ctr. schwer, hat sofort abzugeben [3855
Dom. Kl. Schlanz b. Subkau.
Die Gutsverwaltung.


Sprungf. Eber
Tragd. Erstl.-Säue
v. Winter-Gelens-Culm.

3699] In Ritterthal, Bahn und Post Gr. Hoppenbruch Ostpr., stehen ca. 70 junge, trag.

Mutterschafe
Fleischrasse, zum Verkauf.

3636] Tadellosen, schwarzscheckig
holländ. Zuchtbullen
verkauft P. Wollert, Gr.-Lubin b. Graudenz.

3795] 9 Stück bayrische
Zugochsen
(Scheinfelder), 4 Jahre alt, stelle preiswerth z. Verkauf. Zahlung nach Uebereinkunft. Näh. durch Lessing, Brust, Kr. Schwetz


Zuchtschweineverkauf
große Yorkshire
hiesiger, dreißigjähriger Züchtung, jeden 6. Monat geimpft nach Lorenz, fortlaufend zu soliden Preisen. [3816
Dom. Kraftshagen per Bartenstein.

Zur Zucht
aus meiner weith. bek. gr. w. Yorksh.-Vollbl.-Race:
9 Monat alte sprungfähige
Eber
Mk. 125,00, 1 Mark Stallgeld.
9 Monat alte
Erstlingssauen
Mk. 120,00, 1 Mark Stallgeld.
6 Wochen alte
Sauferkel
Mk. 20,00 und 0,50 Mk. Stallgeld.

4 fisch- und krebsreiche
See'n
zusammen ca. 800 Morgen, sind zu verpachten. [3913
Herrschaft Mariensee Westpr.

3790] Verkaufe 3 junge
Hühnerhunde
6 Woch. alt, deutsch, Kurzhaar., Rüde Brauntiger, Rüde braun mit Tigerbrust u. Zehen, Hündin v. gl. Farbe. Vater v. Wotan Forst und Benns Steinsdorf. Mutter v. Hektor Peterswalde und Ortrud Menz. Stammbäume der Eltern w. a. Wunsch gegen Portoerstattung übersandt. Retourmarke bei Anfr. erbeten.
Gottke, Kgl. Förster, Thiloshain b. Rogutken Wpr

Gr. Pomm. Riesengänse
1 + 2 = 18 Mk.,
Bronce-Puthähne
zur Zucht und Mast 6 Mark, verk. Mariensee bei Dt. Krone.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe

Barbiergeschäft
i. ein. Vorort Brombergs, sichere Brodst., ohne jed. Konkurr., jährl. fest. Eink. nachweislich 3000 Mk., Miethe (Laden, gr. Wohn. nebst Garten) 246 Mk. jährl., aus bes. Gründ. f. 1000 Mk. baar z. verk. Off. H.K. 19 Barbiergesch. pl. Brombg.

Günstige Gelegenheit!
Beabsichtig. mein Grundstck., gut. Acker u. zweischnittige Wiese, zusammen 11 Mrg., nebst gut erhalt. groß. Wohnhause u. Wirthschaftsgeb. u. schön. Obstgart. sofort od. später zu verkaufen. Auf selb. Stelle wird s. 3 Jahr. ein gutgeh.
Holzgeschäft
betrieb., eignet sich auch gut zu Fuhrunternehmg., d. m. Grundstück dicht a. d. Chaussee u. groß. Kgl. Forst geleg. ist. Kaufbeding. günstig, Zwischenhändl. ausgeschl. Anfrg. bitte a. Frau Böhnke in Brunstplatz b. Blondzmin Wpr. zu richten. [3753

Eingef. Kolonialw.-Gesch. m. Bierausch. a. Untern. halb. sof. o. spät. f. ca. 2000 M. z. verk. A. Engelhardt, Bromberg, Mittelstr. 48.

3946] Wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts verkaufe mein
Schmiedegrundstück
mit Stellmacherei, welches sich hochfein zur Wagenfabrik eignet, von sofort.
R. Starost, Schmiedemeister, Bischofswerder.

Sichere Existenz!
Ein in Kreisstadt Westpreußens in gutem Zustande befindliches
großes Geschäftsgrundstück
in welchem seit vielen Jahren mit bestem Erfolge eine schwunghafte **Materialwaaren-, Delikateß- und Wein-Handlung** betrieben wird und worin sich **zwei große Säle und Kegelbahn** nebst Garten befinden, ist, da Besitzer sich zurückziehen will, unter sehr günstigen Bedingungen bei einer Anzahlung von 10- bis 15000 Mk. sofort zu verkaufen. Uebernahme des kouranten Lagers laut Vereinbarung. Bewerber evangelisch. Konfession bevorzugt. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3987 d. d. Geselligen erbet.

3933] Ein gutgehendes
Putz- und Modewaaren-Geschäft
in lebhafter Stadt mit ca. 45000 Einwohnern, am Markt gelegen, wegen Todesfalls u. Uebernahme eines andern Geschäfts in einer andern Stadt gegen baare Bezahlung sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme geh. ca. 3500–4000 Mk. Gefl. Offert. zu richten an **R. Dill, Elbing.**

3957] In Freystadt Wpr. ist ein in der Scheunenstr. belegenes Haus, vor etwa 15 Jahr. erbaut und in gutem Zustande, mit vier Wohngelegenheiten, großem Stall (vier Räume), Garten und Hofraum, sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. unter J. M. 66 postl. Freystadt Wpr. erbeten.

Sichere Existenz!
Zu einem sehr großen Kirchendorfe Westpr. ist von sogleich ein
Haus
fast neu, massiv gebaut, worin seit vielen Jahren ein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, anderer Unternehmung halb. zu verkaufen. Nur geringe Anzahlung erforderlich und eignet sich das Haus auch zu jedem andern Geschäft. Einem Käufer kann keine günst. Gelegenheit geboten werd. Nur Selbstkäufer, welche Retourmarke beilegen, erhalten Antwort. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 3448 d. d. Gesell. erb.

Wegen andauernder Krankheit will ich meinen großen
Landgasthof m. Saal
erstes Geschäft am Platze, mit sehr großem Jahresumsatz, nebst Landwirthsch. billig f. 5000 Mk. Anz. verkaufen. Inventar: 2 Pferde, 3 Rindvieh, viele Schweine. Meld. brfl. u. Nr. 3790 a. d. Gesell. erb.

Ein Bierverlag billig abzugeben. Näheres Danzig,
3923] Hundegasse 102.

4033] — Kleines —
Hausgrundstück
verkäuflich in Strelitz (Mecklenburg), i. d. Bahnhofstr. beleg., passend für kl. Geschäft, auch Rentier. Wenig Abgaben, keine Einkommensteuern zu zahlen. Anzahlung ca. 3000 Mk. Gefl. Off. unt. W. B. 20 postlagernd Bodewils i. P. erb.

Meinen Gasthof
mit Saal u. Fremdenzimmern, in groß. verkehrsreichem Dorfe am Bahnhof belegen, mit 53000 Mk. Jahresumsatz, verkaufe ich billig bei 10000 Mk. Anzahl. Meld. brfl. u. Nr. 3791 a. d. Gesell. erb.

3994] Beabsichtige mein
Kruggrundstück
64 Hektar, eben, zusammenhängend, kleefähiger guter Boden, leb. Invent., 18 Pferde, 26 Stück Vieh, 34 Schweine, 26 Mutterschafe, Gebd. ganz neu, feste Dachung, mit voller guter Ernte, 100 Scheff. Winterung, zu verk. 15000 Mk. Anzahlung.
A. Boenke, Broedszen b. Schillehnen, Kr. Pillkallen Opr.

Stuhm.
E. Geschäftsgrundstück
am Markt gelegen, welches sich vorzügl. zum Galanterie-, Luxuswaaren-, Papier-Geschäft, Buchhandlung mit Buchbinderei rc. oder auch Putz-Geschäft eignet, ist sehr billig von sofort zu verkaufen. Nur leistungsfähige Käufer wollen sich unt. Nr. 3783 an den Geselligen wenden.

Werder-Grundstück
zwischen Dirschau-Marienburg, Kleinbahn am Hofe, ca. 11 Hufen, für 80000 Thlr. bei 33000 Thlr. Anzahlung verkäuflich. Auskunft ertheilt **Emil Salomon, Danzig.**

Gutskaufgesuch.
Mit 50000 Mk. Anz. schönes Gut z. kaufen gesucht. Offert. erbt. Kr. Culm, Briesen, Thorn bevorzugt. C. Pietrykowski, Thorn.

Dampfschneidemühle
sof. zu verk. od. verpacht. in feinst. Holzgegend am flößbar. Wasser i. e. Stadt Ostpreuß. unt. günst. Beding. weg. Krankh. d. Besitz. Off. u. Nr. 3943 d. d. Gesell. erb.

Kolonialwaaren-Geschäft.
Bin Willens, mein in einer größer. verkehrsreich. Garnisonstadt am Markte belegenes, ält. Kolonialw.-Geschäft abzugeben. Wohnung, wie große, helle, heizbare Kellereien, zu Destillation, Restauration oder Bierverlagsgeschäft vorzüglich geeignet, vorhanden. Mindestens 6000 Mk. dazu erforderl. Meld. briefl. unter Nr. 3817 an den Geselligen erbeten.

Eine Gastwirthschaft
gute Brodstelle
an Chaussee gelegen, mit 8 Morgen Gartenland, massiven Gebäuden, ist wegen Krankheit des Inhabers mit sämmtlichem lebenden und todten Inventar von sofort mit 1500 bis 2000 Mark Anzahlung preiswerth zu verkaufen evtl. zu verpachten. Rest bei fester Hypothek zehn Jahre unkündbar. Näheres durch den Güteragenten
L. Loewenthal,
Freystadt Westpreußen.

Grundstücks-Verkauf.
3595] Todesfalles halber beabsichtige ich mein Grundstück, 3 km vom Bahnhof Mißwalde beleg., 300 Morg. groß, nur Weizenboden mit genügenden, guten Wiesen, sowie mit ganz vorzügl. Gebäuden u. überzähligem todten u. lebend. Inventar zwecks Erbschaftsauseinandersetzung schleunigst zu verkaufen.
M. Pietsch, Heinrichsdorf Ostpreußen.

Gutes Gasthaus mit Fremdenverkehr in großer Stadt ist billig bei kl. Anz. sof. zu verk. Große Militärkundschaft. M. Rudnicki, Bromberg, Danziger-Str. 49.

Flottgehendes Hotel
mit guter Restauration und Konditorei, in kleiner Stadt (3000 Einw.) Ostpreußens, mitsammt guter Umgegend, krankheitshalber sofort oder 1. Januar 1899 billig zu verkaufen. Das Haus ist am Marktplatz gelegen und eignet sich der Laden für Konditorei zu jedem Geschäft. Gefl. Offerten unter Nr. 3844 durch den Geselligen erbeten.

Mein Haus
in der Nähe der Post und dem neuerbauten Gerichtsgebäude, in dem ich seit 27 Jahren ein Wäsche-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben habe, beabsichtige ich, weil ich mich zur Ruhe setzen will, zu verkaufen, mit oder auch ohne Geschäft. [3542
E. Riemer, Neustettin.

Brodstelle.
Meinen Gasthof und Materialwaaren-Geschäft
welches 40 Jahre in der Familie, bin ich gezwungen, anhaltender Krankheit wegen sofort zu verkaufen. Sehr günstig wäre es für einen Bäcker. Zur Anzahlung sind 6000 Mk. erforderlich. [3769
H. Neumann, Barkenfelde.

In Marienwerder ein Gartengrundstück sofort billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt Frl. Hoffmann, Breslau, Friedrich-Carlstr. 49, II.

Ein Gasthaus
in einem Kirchdorfe Ermlands ist mit oder ohne Land billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [3472
Max Klinkowstein, Seeburg Opr.

Waldverkauf.
E. 35 Mrg. gr., gut geschlossene Waldparzelle, an Chaussee u. 7 Kilom. von Bahn, soll im Ganzen zur Abholzung verkauft werden. Bestand gemischt, vorwiegend Roth-, Weißbuchen und Linden. Genannte Holzarten haben durchschnittlich mittelstark und circa 10 Meter astrein und glatt. Erwähnenswerth ist, daß in qu. Gegend sowohl starke Begehr nach Schirrholz, als reißender Absatz für Brennholz u. Reisig ist. Umgehende Offerten erbitte unter N. K. postlag. Heiligenthal Ostpr. [3794

E. städtisch. od. nahe ein. Stadt geleg. Grundstück z. Eintausch auf ein Geschäft, nahe geleg. Landwirthsch. sucht Gutsbesitz. Rothstein, Brodnow bei Rekau Westpr.

Drei Gänge
in gutem Zustande, mit großem Umsatze, in großem Kirchdorfe, Land erster Klasse, mit neuem massiven [3849
Wohnhause
sofort zu verkaufen. Gefl. Off. u. M. K. postl. Barloschno erb.

Gutsverkauf.
16 Hufen gr., 1½ Meile von Königsberg, mit herrschaftlichem Wohnhause, schönem Park, Wald u. Wiesen, Acker 1. Kl., lebendes u. todtes Inventar, werthvolle gute Ernte, zu verkaufen durch L. David, Königsberg Ostpr., Georgstr. 13.

Gutsverkauf.
Schöne Güter, 8½ und 6 Hufen gr., nicht weit v. Königsberg, m. gut. Gebäuden, Acker 1. Kl., z. verkauf. durch L. David, Königsberg Ostpr., Georgstr. 13.

Suche ein Grundstück
ca. 2- bis 500 Morg. groß, zu kauf. Beding.: gut. Boden, Gebäude u. Inventar, wenn mögl. mit etwas Wald, bei vorläuf. kl. Anzahl.; nach ein. Jahr mehr. Meld. briefl. mit genau. Beschr. u. Nr. 3846 a. d. Geselligen erb.

Suche ein kleines
Grundstück
welches sich z. Anlage ein. Gärtnerei eign., zu kaufen. Am liebsten in Graudenz od. Culm od. dessen Umgegend. Gefl. Off. unter Nr. 3945 d. d. Geselligen erbeten.

Wer irgend einen Besitz kaufen od. verkaufen, wer Gelder anleihen od. belegen will, der wende sich an [3548
H. Matheas, Nakel (Netze).

Pachtungen

Gasthaus
in einem großen Kirchdorfe, ½ Meile von der Bahn, ist wegen anderen Unternehmens zu verpachten. Zu erfragen bei
Wilh. Ackermann, Pr.-Stargard.

3961] Eine gut gehende
Restauration
nebst großem Garten und Waldspielplatz, einschl. guter Landwirthschaft, im Stolper Kreise sofort weiter zu verpachten. Erforderliches Uebernahmekapital Mk. 7000. Offerten unter Z. 678 an die Expedition der Ztg. f. Hinterpommern in Stolp erb.

3911] Ein gut gehendes
Hotel
ist pachtweise durch meine Nachweisung zu übernehmen.
Joh. Pauls, Gastwirth, Marienburg.

Meine Möbeltischlerei
mit 8 Bänken ist vom 1. April 1899 anderer Unternehmungen halber zu verpachten. [3751
S. Wachowiak, Tischlermeister, Thorn, Jacobs-Vorstadt.

Ein gut gehendes
Kolonialwaaren-Geschäft
mit Ausschank, am Markte in einer Kreisstadt von ca. 6000 Einwohnern, Prov. Posen, ist vom 1. Januar 1899 zu verpachten. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3749 d. d. Geselligen erbet.

3928] Grundstück m. gutgeh. Material-Geschäft bei kl. Anzahl. m. vollem Inventar sof. zu verkaufen od. zu verpachten. Gefl. Offerten erbitte Kocinski, Bromberg, Wörthstr. 16.

Eine Wassermühle
ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten. [3906
August Bentler, Paulsmühle bei Debenke, Bahnhof Walden.

Gute Brodstelle.
Bin willens, mein
Milch-, Butter-, Käse- und Geflügel-Versand-Geschäft
anderer Unternehmungen wegen unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. [3603
Otto Schill, Tilsit,
Hospitalstraße 4.

Suche zum 1. Dezemb. cr. oder etwas später ein gut gehendes
Restaurant
zu pachten. Pacht bis 600 Mk. jährlich. Meldungen unter Nr. 3950 an den Geselligen erbeten.

Restaurationsräume werden v. bald zu verpachten. Off. unt. Nr. 4051 d. d. Geselligen erbeten.

3926] Ein kleines, gutgehendes Restaurant wird am 1. Januar
zu pachten
gesucht. Offert. unter B. K. 93 Bromberg, Annoncenannahme des Geselligen erbeten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme und überaus reichen Kranzspenden bei dem Begräbniß unserer unvergeßlichen Tochter und Schwester, sowie Herrn Pfarrer Ebel für die trostreichen Worte am Sarge sagen wir unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank. [4007

Graudenz, den 19. November 1898.

Familie Hein.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse meiner lieben Frau, unserer guten Schwester, Schwiegertochter und Tante [4049

Auguste Radzanowski

insbesondere dem Herrn Pfarrer Rietz für die trostreichen Worte, sagen hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Rumian, d. 20. Novbr. 1898.
Die Hinterbliebenen.

3891] **Donnerstag, den 24. d. Mts., bin ich in Bischofswerder.**

Dt.-Eylau, im Nov. 1898.

Frank,
Rechts-Anwalt und Notar.

3955] Am **Donnerstag, d. 24. November cr.,** bin ich in **Bischofswerder.**

Lewinsky,
Rechtsanwalt und Notar,
Neumark Westpr.

Zur Einrichtung und Leitung eines Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäftes in bester Gegend Danzigs wird ein gut empfohlen.. **branchekundig. Herr** mit kleiner Kapitaleinlage gesucht; demselben ist bei Erfolg Gelegenheit geboten, sich mit geringen Mitteln selbständig zu machen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3909 durch den Geselligen erbeten.

Welcher Kollege, Stationsassistent bezw. Diätar der Direkt.-Bezirke Danzig oder Königsberg ist gewillt, mit einem solchen d. Direktions-Bezirks Bromberg zu tauschen? Meldungen unter Nr. 3739 an den Geselligen erb.

Große Betten 12 Mk.

mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet u. gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen). In besserer Ausführung Mk. 15,— desgleichen 1½-schläfrig „ 20,— desgleichen 2-schläfrig „ 25,— Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme. Rücksendung oder Umtausch gestattet.

Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.

Preisliste gratis und franko.

3854] Zurückgesetztes dunkelblaues glattes u. geköpertes

Militärtuch

verkaufen so lange der Vorrath reicht à Meter z. Mk. 3,00 u. 2,75

J. Weiland & Co.,
Tuch- und Flanell-Fabrik,
Dramburg.

Gasmotoren

Deutzer Fabrikat, gebraucht, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Meld. briefl. u. Nr. 3910 a. d. Gesell. erb.

Prima [3982

Erbsenmehl

hat einen Posten billig abzugeben
Preußische Kunstmühl.-Werke
Hermann Tessmer, Danzig.

Hoffmann

Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,** Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14



Gegr. 1862. Gegr. 1862.

Gebirgsleinen-, Wäsche- u. Ausstattungs-Artikel

Bleichleinen, Halblein., Bettzeuge, Drells, Hand-, Taschen- u. Wischtücher, Tischzeuge fabricirt u. versend. in vortrefflich. dauerhaft. Qual. d.

Leinen-Versandhaus
Gotthelf Dittrich,
Friedland 57, Bez. Breslau,
in jedem beliebigen Maasse.
Muster u. Preislisten franco.

Kalender 1899

für Wiederverkäufer in allen Preislagen von 5 bis 10 Mk. p. 100 Stück bei [3827
Moritz Maschke.

Sonntag, den 27. November, Nachm. 5½ Uhr,
in der neuen evang. Kirche zu Graudenz:

Concert

des **Chorgesangvereins** aus **Marienwerder**

(40 Soprane, 25 Alt, 12 Tenöre, 18 Bässe)

unter Leitung seines Dirigenten Herrn **Domkantor Paul Wagner** und unter Mitwirkung des Domsängers Herrn **Otto Mühlenbach** (Tenor) und des Concertsängers Herrn **Ernst Rupprecht** (Baß) aus Breslau.

Requiem

für Chor, 4 Solostimmen und Orchester von **Mozart.**

Orchester-Kapelle des Inft.-Reg Graf Schwerin.

Billets zu den Emporen à 1,50 Mk., zum Schiff à 1 Mk., Stehplätze à 50 Pfg. bei

Oscar Kauffmann
Buch-, Kunst-, Musikal.-Handlg

Geschäfts-Anzeige.

Dem geehrten Publikum von **Jablonowo und Umgegend** zeige ich hierdurch an, daß ich am 1. Dezember d. Js. ein

Getreide- und Futter-Geschäft

hierselbst eröffne. [3636

Ich werde bemüht sein, für jedes Quantum die höchsten Preise zu zahlen und die Futterartikel zu äußerst billigen Preisen abzugeben. Ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Mit Hochachtung

A. Müller
Jablonowo.

Gänzlich. Ausverkauf

in

Schuhwaaren

v. H. Penner, Schwetz a. W.
Kl. Markt Nr. 3.

Wegen Aufgabe dieses Geschäfts verkaufe sämmtliche Waaren zu sehr billigen Preisen. Um schnellst. mit dem noch sehr reichhaltigen Lager aufzuräumen, weil der Laden zu anderen Zwecken bereits vergeben ist, findet der Ausverkauf von heute ab täglich statt, und es hat ein Jeder Gelegenheit, seinen Bedarf in Schuhwaaren aller Art, Gummiboots, Filz- u. Wintersachen durch wirklich billige Einkäufe zu decken. [3463

Keine kalten Füsse mehr! Fusswärmer aus Bast-Pergament-Papier!

Unerreicht praktisch! Besser als Einlegesohlen, besser als Woll-, Pelz- und Filzfutter, halten, über die Strümpfe gezogen, die Füße warm und schützen vor Erkältung. 100 Stück gegen Einsendung von 2 Mk. (auch Briefmarken) franco und zollfrei. Nachnahme 40 Pf. mehr. Versandt d. **M. Feith, Wien II./3, Adlerhof.**

---

30 bis 40 Centner mittelgroße **Zwiebel- und Weißstettiner-**

Aepfel

hat zum Verkauf [3851
Balzer, Draaaß.

Caviar

Hummer, hochf. Rauchlachs, Gänseleberpasteten Krammetsvögelpasteten Sardellen-, Gänseleber-Pain Wachtel-, Fasanen-Pain Krammetsvögel-Pain Nordseekrabben 2c.

empfiehlt [4029
Arthur Schulemann
Danzig.
Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wild- und Geflügel-Handlung.

Zum Färben grauer oder rother Haare **Kuhn's** attest. giftfrei. **Nuß-Extrakt** 1,50 M. **Kuhn's Pomade-Rutin** 1 M. **Kuhn's Nußöl** 50 Pf. u. 1 Mk. Echt nur von **Frz. Kuhn,** Kronenparfüm., **Nürnberg. Hier bei H. Raddatz Nachf.,** Drog., Altestr., **P. Schirmacher,** Drog., Getreidem. und Marienwerderstraße. [156

Unser reichhaltig sortirtes Lager in

Gardinen, Tischdecken, Portièren, Läufern, Möbelstoffen u. Teppichen

empfehlen wir angelegentlichst.

Ferner offeriren wir, um damit **vollständig** zu räumen, eine Partie einz. gestickter

Tischläufer

in den neuesten Ausführungen zu aussergewöhnlich billigen Preisen. [4068

Kalcher & Conrad

Graudenz
25 Herrenstrasse 25.

Als den vorzüglichsten Milchentrahmer



der Neuzeit hinsichtlich geringen Raumes zur Aufstellung, leichten Ganges, schärfster Entrahmung u. bequemer Reinigung empfehlen wir den [5140

Daseking-Entrahmer

in verschiedenen Grössen,
Prospekte gratis u. franco.

Act.-Ges. „Flöther"
Filiale Bromberg.

Auf's Höchste vervollkommnet u. jeder Concurrenz überleg.

Vertreter gesucht.

5000 M. und mehr kann jeder Herr und jede Dame durch Uebernahme unserer Agentur (ohne Fachkenntnisse, keine Lose) jährl. **verdienen.**

Offerten unter „*M. F. 27*" *poste restante Wien, Hauptpost.*



Dr. Eartel's Papillostat (Deutscher Reichs-Patentschutz) **einzig u. allein** bewirkt direkt und sicher in kürzester Zeit **flotten Bartwuchs.** Prakt. Anweisung nebst 2 Recepten u. Urtheilen d. Prof. Plaifair u. Lapthorn Smith gegen 30 Pfg. in Marken von **Dr. R. Th. Meienreis, Dresden-Blasewitz 7.**

8747] Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlung in Graudenz:**

Das Karteschlagen

oder die Kunst, aus der deutschen und französischen Karte die Zukunft richtig vorherzusagen. Nebst einem Anhange über die Wahrsagekunst aus der Hand.

Mit Abbildungen und einer Farbendruck-Tafel.

8. verbesserte Auflage.
Mk. 1,—.

Meyer's Konversations-Lexikon

19 Bände, noch fast wie neu erhalten, verkauft für nur 80 Mk. Meldungen unter Nr. 3847 an den Geselligen erbeten.

Wallnüsse
Lambertsnüsse
Krachmandeln
Traubrosinen
Weintrauben
Datteln, Feigen
Rohe Kaffee's von 70 Pfg. bis 1,80 Mk. pro Pfund
Täglich frisch geröstete Kaffee's, garantirt reinschmeckend, von Mk. 1,00 bis Mk. 2,00 pro Pfd., empfiehlt

Arthur Schulemann
Danzig.
Versandhaus für Kolonialwaar., Delikatessen, Wild- und Geflügel-Handlung.

Rothe Kreuz-Lotterie-Loose

3 M. 30 Pf. Reichsstempel, 20 Pf. Porto u. Liste.

Hauptgewinn **100 000 M.**

Oscar Böttger,
Marienwerder Wp.

Holz-Pantinen

Holzkorken

sehr billig, in nur guter Waare, liefert die Pantinenfabrik von **Gustav Krause, Schneidemühl.** Man verlange Preisliste.

Gummi-Stempel in allen nur denkbaren Sorten bei **Paul Kuntze, Danzig,**
1166] Hirschgasse 2.
Ill. Preiscour. gratis u. franko.

Sehr schön. Weihnachtsgeschenk!

Zwei gleichfarbige, weißgraue

Ziegenböcke

2jährig (kastrirt), auf Kreuzleine dressirt, sehr folgsam und sehr gut ziehend, sind mit Wagen und Geschirr für 180 Mk. zu verkauf. bei Scholz, Eisenbahnbeamter, Züllichau, Bahnhofstraße.

---

1 tragb. Drehorgel

(Harmonipan) mit zwei Walzen, gut spielend, ist zu verkaufen bei J. Arbeit, Christburg Wpr.

Geldverkehr.

Darlehen schnell u. diskret an alle sich. Leute d. **C. Krause,** Berlin, Gitschinerstr. 38. [3183

33000 Mark

werden zur **ersten Stelle** auf **zwei neu ausgebaute Grundstücke** einer lebhaften Garnisonstadt Wpr.'s gesucht. Gefl. Off. erbitte unter Nr. 3680 an den Geselligen.

Import. Export.

Cigarren

Engros. Versand.

Die zahlreichen Nachbestellungen, die uns fortgesetzt aus dem Leserkreise dieser Zeitung zugehen, beweisen uns, dass unsere Bestrebungen, **für mässige Preise gute Qualitäten** zu liefern, volle Anerkennung gefunden haben. Wir empfehlen heute als besonders beliebt [3917

100 Stück Mk. 2,80. **Goldonkel No 4.**

100 Stück Mk. 3,30. **Bravour**

100 Stck. Mk. 4, 300 „ 11 franko. **Casino No 19**

100 Stück Mk. 4,50 **Edelweiss**

Besondere Specialitäten.

Ausschuss Nr. 84 .	Mk. 2.50	Casino Nr. 19 . .	Mark 4.00	Ausschuss III. B. .	Mk. 5.00
Achtung präsentirt	„ 2.90	dieselbe, 300 St. fr.	„ 11.00	La Cuba	„ 5.00
Marke Manilla I .	„ 3.50	DiegoRamirez, 12½cm lg.	4.35	Victoria	„ 6.00
dieselbe, 300 St. fr.	„ 10.00	Sumatra Felix, unsort.	„ 4.50	Virgile, feinduftig	„ 7.50
Suprema	„ 3.50	Ausschuss S. 3 . .	„ 4.50	Imperia, ff Mexiko	„ 8.00

Cigarillos zu Mk. 1,50 per 100 Stck., hiervon 500 Stck. Mk. 7,— franco, ferner 100 Stück zu Mk 2,—, 2,50, 3,30, 4,50.

Ausführliche Preisliste versenden wir auf Wunsch.

Versand nicht unt. 100 Stck. von einer Sorte geg. Nachnahme, von 300 Stck. an portofrei. Bei 1000 Stück 5% Rabatt. **Nicht Zusagendes nehmen wir auf unsere Kosten zurück.**

Cigaretten zu 70 Pfg., Mk. 1,—, 1,20, 1.50, 2,—, 2,50, 3,— per 100 Stück mit oder ohne Mundstück, von 1000 Stück an franco.

Rauscher & Fabisch, Berlin NW., Friedrichstrasse 94 G. Fabrikgebäude, I. Etage

Lieferanten zahlreicher Offizier-Casinos, Militär-Cantinen, Beamten-Vereine etc.

Vortheilhafteste Bezugsquelle für Händler!

20- bis 30000 Mk.

z. absolut sicheren Stelle ein. best renom. ausgezeichnet. bewirthschafteten R.-Guts i. Kr. Briesen Wpr. gesucht. Gefl. Off. v. Kap. u. Nr. 4053 d. d. Geselligen erb.

7000 Mark

Anleihe werden sof. auf eine erste Hypothek eines neuen zweistöck. Hauses in Lessen gesucht. Gefl. Off. u. Nr. 3862 an den Geselligen erbeten.

9000 Mk. 5%

hinter Landsch. ein. Guts im Kr. Schwetz, goldsicher, zu cediren. Gefl. Off. von Kapital. erb. unt Nr. 4052 d. d. Geselligen.

3924] In einer Prov.-Hauptstadt des deutschen Reiches mit 100000 Einwohnern, groß. Garnison, sucht der Inhaber eines der größten und auf's Beste eingerichteten Restaurants mit Sälen und Konzert-Garten, ca. 10000 Personen fassend, einen

Kompagnon

mit 15- bis 20000 Mark Einlage, welches sicher gestellt werden kann. **Jahresumsatz** ca. 1800 bis 2000 Hektoliter Bier und 1500 Kilo Kaffee. Reflektanten belieben ihre Offerten unter „Restaurant" an Rud. Mosse, Berlin SW., zu richten.

Wohnungen.

1 Laden nebst Wohnung

zu jedem Geschäft passend, beste Lage in Graudenz, z. verm. Hapke, Graudenz, Getreidemarkt 7/8.

Balkon-Wohnungen

von 6 und 4, auf Wunsch auch 10 Zimmern, Bursch.- u. Mädch.-Stube, s. v. gl. z. verm. Hapke, Graudenz, Getreidemarkt 7/8.

Wohn. v. 2. Stub. u. Küche v. gleich zu verm. Hapke, Graudenz, Getreidemarkt 7/8. [4063

Briesen Wpr.

Ein Fleischerladen

nebst **Wohnung** und Zubehör, in meinem Hause, Bahnhofstraße, beste Lage, bisher von Herrn Fleischermeister Busch bewohnt, ist sofort anderweitig zu vermiethen. J. H. Moses,
4060] Briesen Wpr.

Damen find. billige anständige Aufn. b. Frau Helene Schäfer, Graudenz.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 13.

Vereine.



Radfahrer-Verein Graudenz.

Die **Ordentl. Haupt-Versammlung** findet am **Mittwoch, den 30. November,** Abends 9 Uhr, im **„Schützenhause"** statt und werden hierzu sämmtliche Mitglieder ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Zahlmeisters.
3. Anträge:
   a. Ergänzung der Satzungen betr. die Aufnahme-Bestimmungen.
   b. Gründung einer Kleiderkasse für die aktiven Mitglieder.
4. Innere Angelegenheiten.
5. Wahlen.

Graudenz, 18. Novbr. 1898.
3841] **Der Vorstand.**

Landwirthschaftl. Verein
Podwitz-Lunau.
Sitzung: Donnerstag, d. 24. Novbr.
Schweineversicherung.

Vaterländ. Frauenverein Osche und Umgegend.

Mittwoch, den 23. Novbr., Abends 6 Uhr, im Saale des Herrn **Cohn**

Bazar

mit Aufführungen, lebend. Bildern, Gesangsvorträgen a. A. m. Eintrittspreis 50 Pf., für Familien 1,50 Mark.

Zu zahlreichem Besuch ladet auch Nichtmitglieder ergebenst ein
3893] **Der Vorstand.**

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.
Dienstag: **Lohengrin.** Oper v. Wagner.

Bromberger Stadt-Theater.
Dienstag: **Kollege Crampton.** Komödie von G. Hauptmann.
Mittwoch: **Don Carlos.**

---

3. Febr. 89?? Dann leid. Irrthum

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 273.

Graudenz, Dienstag] [22. November 1898.

15. Forts.] **Strandgut.** [Nachdr. verb.

Roman von O. Elster.

Die Leute an Bord hatten mit aufmerksamen Augen die Bewegung des Bootes verfolgt. Als das Tau auf das Deck flog, ergriffen es kräftige, rasche Hände, und mit lautem Halloh holte man das Boot heran, das sich in wenigen Augenblicken längsseits an den Dampfer legte, durch die hohe Bordwand und das Riff einigermaßen gegen die tobende See geschützt. Auf dem Deck drängte sich die Menge der Passagiere angstvoll, hastig nach dem rettenden Boot.

„Halt!" rief die Stimme des Kapitäns. „Die Frauen und Kinder zuerst. — Zurück da! — Hebt die Frauen über Bord. — Heda — Bootsmann, aufgepaßt . . ."

Mehrere Frauen und Kinder wurden in das heftig schwankende Boot gehoben. Schreckensbleich, weinend oder erstarrt im Schreck, kauerten sie sich am Boden nieder.

„Ist noch Platz für eine Person?" rief eine Stimme an Bord.

„Ja — herunter mit ihr!"

Jobst stand neben dem alten Hafenmeister und blickte nach oben. Plötzlich schrak er zusammen. Ein bekanntes Gesicht neigte sich über den Bordrand. „Bernhard Brückner — sind Sie's —?!"

„Halloh — das ist mein Mann! — Wer sind Sie —? Alle Wetter — Herr von Windheim . . ."

„Ja — ja kommen Sie herab . . ."

„Nicht ich, meine Schwester zuerst!"

„Ihre Schwester?!"

„Macht rasch da oben", rief der Hafenmeister.

Bernhard zog seine Schwester an den Rand des Deckes. „Muth, Muth, Else!"

„Ich gehe nicht ohne Dich, Bernhard!"

„Es kommen noch mehr Boote — ich rette mich schon. Da unten ist Herr von Windheim, Du bist in gutem Schutz — lebe wohl, Schwester."

Er hob das junge Mädchen empor, das heftig zitterte. „Fürchtest Du Dich?"

„Nein, nein . . ." Sie zitterte auch nicht vor Angst, der Name des heimlich so heiß Geliebten klang noch immer in ihrem Herzen nach.

Jetzt schwebte sie in der Luft, jetzt ward sie sanft und sicher herabgelassen, zwei starke Arme umfingen sie. — „Else — Klein-Else" — flüsterte eine halberstickte Stimme — lächelnd blickte sie in die treuen, blauen Augen des Geliebten, dann schloß sie ihre Augen und lehnte das Haupt auf seine Schulter. Eine leichte Betäubung umfing sie, aber sie fühlte sich geborgen, sicher in seinem Arme, und mit ihm zu sterben erschien ihr als kein Schmerz.

Das Boot flog auf der dem Lande zuströmenden Brandung pfeilgeschwind zurück. Jobst hatte sich in den Bug des Kahnes niedergesetzt und hielt die leblose Gestalt Elsens in den Armen, sie mit der Jacke des Hafenmeisters einhüllend, die dieser ihm zugeworfen hatte. Sanft preßte er die schlanke Gestalt an sein Herz. Ein leises Erbeben zitterte durch ihren Körper — ein leichter Seufzer hob ihre Brust, und leicht öffneten sich ihre Lippen. Und dann schlug sie die großen, dunklen Augen auf und blickte in kindlichem Erstaunen, wie aus einem Traum erwachend, zu ihm auf. „Wo bin ich?" flüsterten ihre Lippen. „Gerettet bist Du — kleine Else —" Die Gewalt seiner Empfindung drängte ihm Thränen in seine Augen und erstickte seine Stimme. Er vermochte nicht weiter zu sprechen, er umschlang sie fester mit den Armen, beugte sich nieder und drückte einen Kuß auf ihr nasses, in wirren Locken niederhängendes Haar.

Eine feine Röthe stieg in ihren Wangen empor, ein glückliches Lächeln umspielte ihre Lippen, die traumhaft sprachen: „Bei Dir, bei Dir". Dann schmiegte sie sich sanft in seine Arme und schloß die Augen.

„Du sollst leben, mein liebes, süßes Mädchen, — leben und glücklich sein."

„Glücklich?! — Giebt es ein anderes Glück auf der Welt, als mit Dir zu sterben?"

„Es giebt ein anderes Glück — und ich will es Dir und mir erwerben." Eng aneinandergeschmiegt saßen sie da, bis der Kiel des Bootes auf dem Kies des Strandes knirschte und sich hundert Hände den Geretteten entgegenstreckten. Jobst hob die zarte Gestalt Elses empor und trug sie an Land.

„Welch' schönes Strandgut hast Du da gerettet, Vetter?" sprach die spöttische Stimme Ewalds. Jobst achtete nicht darauf. „Willst Du mir einen Dienst erweisen, Ewald", entgegnete er, „so besorge rasch einen Wagen."

„Gewiß — gern . . . Doch wer ist die junge Dame?"

„Fräulein Else Brückner . . ."

„Ah, welch' seltsames Zusammentreffen!" Er lachte leise auf und eilte fort, den Wagen zu holen. „Die Nachricht wird Gerda interessiren", murmelte er vor sich hin. „Und wie warm er sie im Arm hielt! — Das ist ja eine prächtige Entdeckung!"

Die Rettung der Schiffbrüchigen ging glücklich von statten. Nach kurzer Zeit sprang Bernhard an das Ufer, umarmte seine Schwester und schüttelte Jobst kräftig die Hand. „Nun hab' ich doch auch einen ordentlichen Sturm in den heimischen Gewässern erlebt", lachte er. „Hätte nicht geglaubt, daß man an der pommerschen Küste Schiffbruch leiden könnte. Wir waren auf der Fahrt nach Kopenhagen begriffen", fuhr er dann fort. „Wir kamen von Stettin . . Else begleitete mich, weil wir von England direkt uns nach Japan einschiffen wollen."

„Else geht mit Ihnen nach Japan?!"

„Ja — wenn sie nach diesem Erlebniß nicht die Lust an der Reise verloren hat."

Der Wagen kam. Bernhard hob seine Schwester hinein und stieg selbst ein. „Nach Schloß Machnow", befahl Jobst dem Kutscher und stieg ein. —

Schweigend, mit geschlossenen Augen, lehnte Else in der Ecke des Wagens. Schweigend, düster vor sich hinblickend, saß Jobst ihr gegenüber. Gleich dunklen, stürmischen Wellen überflutheten schmerzliche Gedanken sein Herz — er hatte das Glück im Arm gehalten auf stürmischer See — entschwunden war es hier, wo die Wirklichkeit, das Leben ihm mit ernstem Auge entgegenblickte.

* * *

Auf Schloß Machnow wurden die Schiffbrüchigen mit der größten Liebenswürdigkeit aufgenommen. Frau von Windheim, Agathe und Erna zeigten sich zärtlich besorgt um Else, die aufs Aeußerste durch die ausgestandenen Gefahren angegriffen war.

„Sie müssen sich zur Ruhe legen, liebes Fräulein", mahnte Frau von Windheim in mütterlichem Tone. „Agathe und Erna werden Sie auf Ihr Zimmer geleiten, und auch für Sie, Herr Kapitän", wandte sie sich an Bernhard, „werde ich ein Zimmer so rasch wie möglich herrichten lassen!"

„Um mich brauchen Sie sich nicht zu sorgen, gnädige Frau", entgegnete Bernhard lächelnd. „Ich habe derartige Unfälle schon oft in meinem bewegten Leben durchgemacht, und das bischen Seewasser, welches mich durchnäßt hat, schadet mir nichts."

Erna von Windheim, welche neben der in einem Sessel ruhenden Else stand und in schwesterlicher Zärtlichkeit den Arm um sie geschlungen hatte, blickte bei den Worten Bernhards auf, und ihre Augen begegneten sich. Rasch aber wandte das junge Mädchen den Blick wieder ab, während eine tiefe Gluth ihre Wangen überflammte, und beugte sich auf's Neue zu Else nieder. Bernhard athmete tief auf, er hatte die zarte, anmuthige Erscheinung Ernas noch nicht vergessen, und doppelt reizend erschien sie ihm jetzt, da er sie in der Häuslichkeit ihrer Heimath wieder sah.

Else war zu Bett gebracht. Bernhard kleidete sich dagegen nur mit Hilfe der Garderobe Jobsts um und erschien dann wieder bei dem gemeinsamen Abendessen in der großen Halle, die sich an die Terrasse schloß.

Auch Ewald von Windheim hatte sich eingefunden und berichtete, wie die übrigen Schiffbrüchigen untergebracht waren, und daß man jetzt, wo die See sich allmählich wieder beruhigte, an die Bergung der Schiffsladung denken könnte. Der Dampfer würde auch wohl wieder flott gemacht werden können.

Bernhard unterhielt sich mit dem alten Baron und den Damen, die seinen interessanten Erzählungen aus den fernen Welten aufmerksam lauschten. Besonders Ernas große Augen hingen mit gespanntester Aufmerksamkeit an den Lippen des Erzählers. Es war ihr, als richtete Bernhard seine Worte hauptsächlich an sie, und ein seliges Glücksgefühl überfluthete ihr Herz.

Jobst saß schweigend da. Seine Gedanken weilten bei Else, deren zärtliche, liebende Worte immer noch in seinem Herzen wiederklangen. Er achtete kaum auf seine Braut, die in stolzem Schweigen dasaß und sich fremd in der Umgebung fühlte, die doch ihre Heimath werden sollte.

Man hatte die Thür nach der Terrasse zu geöffnet. Die brausende See, die sich überstürzenden Wellen, deren schaumgekrönte Kämme wie flüssiges Silber im Mondenstrahl erglänzten, boten einen majestätischen Anblick, der die Seele des Zuschauers mit erhabenen Gedanken erfüllen mußte.

Aber Gerda, die nach Aufhebung der Tafel auf die Terrasse getreten war und mit finsterem Blick auf das herrliche Bild zu ihren Füßen niederschaute, verstand nichts von diesem Eindruck. Ihre Seele war erfüllt von Stolz und Mißmuth; sie fühlte sich zurückgesetzt, unbeachtet, sie war verletzt. Wer waren sie, daß sie solcher Beachtung, solcher Rücksichtnahme werth waren? Die Kinder eines armen, fast im Elend gestorbenen Künstlers! Bernhard ein Abenteurer, der sich durch einen günstigen Zufall zu einer angesehenen Stellung in einem halb barbarischen Staatswesen emporgeschwungen, — Else die Tochter einer Frau, die sich ihren Lebensunterhalt mühsam durch Vermiethen von Zimmern an einzelne Herren erwarb! —

Auf Else besonders richtete sie ihren Haß. Sie war sich schon in Berlin bewußt gewesen, daß sie in ihr eine Nebenbuhlerin in der Gunst Jobsts zu fürchten hatte; sie triumphirte über sie, als sie sich mit Jobst verlobte, aber sie erkannte jetzt mit scharfem Auge, daß Jobst die dunkeläugige Else noch nicht vergessen, daß sich seine Phantasie noch immer mit ihr beschäftigte. Sie vermochte den Gedanken nicht zu ertragen, daß sie ihrer Cousine nachstehen sollte.

(F. f.)

Verschiedenes.

— **[Im Gefängniß gewesen.]** Advokat B. hatte neulich vor einem Londoner Gericht einen ganz gewöhnlichen Einbrecher zu vertheidigen, und nach altem Brauch nahm er seine Zuflucht dazu, den Hauptbelastungszeugen so viel als möglich herabzusetzen. So kam es, daß Richter und Publikum folgendem Zwiegespräche beiwohnten. „Zeuge, Sie heißen James Smith? Sollten Sie nicht derselbe Smith sein, der 1887 wegen Diebstahls zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt wurde?" „Nein, mein Herr — ich bin nicht jener Smith." „Dann sind Sie wohl der Smith, der in Liverpool wegen Betruges verurtheilt wurde?" „Auch der nicht." „So waren Sie niemals im Gefängniß?" „Doch, mein Herr, zwei Mal sogar." „Wie lange das erste Mal?" „Einen Tag." „Haha, und das zweite Mal?" „Nur einen halben Tag." „Das ist unmöglich." „Aber trotzdem durchaus richtig. Ich will Ihnen sagen wieso — ich bin nämlich Maurer von Gewerbe und war nach dem Gefängniß gerufen worden, um dort eine Zelle auszumauern, in der ein Anwalt eingesperrt war, der wegen Fälschung fünf Jahre abzusitzen hatte." Der Vertheidiger stellte keine Frage mehr.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

O. K. 100. Das Strafgesetzbuch ordnet im § 188 an, daß neben einer Strafe aus §§ 186, 187 a. a. O. auf Antrag des Beleidigten nach freiem Ermessen des Gerichts auf eine Buße bis zu 6000 Mk. zu Gunsten des Beleidigten erkannt werden kann. Wir rathen Ihnen, ehe Sie irgend welche Schritte thun, doch sorgfältigst zu prüfen, ob dem B. die Absicht der Beleidigung Ihrer Person vorgelegen oder ob er nur eine, wenn auch eine scharfe Kritik an Ihren Arbeiten geübt hat. Ist allein dieses der Fall, so würde er Ihren Strafanträgen den § 193 des Strafgesetzbuches entgegensetzen können, auf Grund dessen nicht nur die Abweisung Ihrer Privatklage erfolgen, sondern Sie außerdem noch Schaden und Spott haben würden.

A. H. in Gr. Nach § 64 des Handelsgesetzbuches für das deutsche Reich vom 10. Mai 1897 hat der Prinzipal dem Handlungsgehilfen das Gehalt am Schlusse jeden Monats zu zahlen. Eine Vereinbarung, nach der die Zahlung des Gehaltes später erfolgen solle, ist nichtig. Auch die vereinbarte geringste Kündigung des Dienstverhältnisses kann nur eine einmonatliche sein und muß immer auf den Schluß des Monats erfolgen. Alle anderen Kündigungsvereinbarungen sind nichtig (§ 67 a. a. O.).

X. Y. Z. Es kommt darauf an, ob die Eheleute in Gütergemeinschaft gelebt haben oder nicht. Im ersteren Falle erhält der überlebende Ehegatte diejenigen Betten, Tischzeug, Möbel und Hausgeräth, sofern die beiden letzteren Gattungen nicht Zubehör des Nachlaßgrundstückes sind, welche die Ehegatten im gewöhnlichen Gebrauch gehabt haben, voraus, von dem übrigen gemeinschaftlichen Vermögen die Hälfte und von der weiteren Hälfte den dritten Theil. An den weiteren zwei Dritttheilen hat er dann noch den lebenslänglichen Nießbrauch, so daß er nur nöthig hat, diese zwei Dritttheile für die Eltern des verstorbenen Theiles sicher zu stellen. Haben die Ehegatten in getrennten Gütern gelebt, so ist zunächst dasjenige auszusondern, was jeder Ehegatte in die Ehe eingebracht oder als eigen in der Ehe erworben hat (das gemeinsam Erworbene wird nach den Regeln der ehelichen Gütergemeinschaft getheilt). Von dem Nachlaß des verstorbenen Ehegatten erhält der Ueberlebende, unter Vorwegnahme der Betten, Tischzeug, Möbel und Hausgeräth, wie bei der Theilung, wenn Gütergemeinschaft geherrscht hätte, den dritten Theil und den lebenslänglichen Nießbrauch der den Eltern zufallenden Zweidritttheile, wie bei der Gütergemeinschaft.

R. B. Wer freiwillig bei der Marine eintreten will, kann sich jederzeit persönlich oder brieflich unter Vorlegung eines Meldescheins, eines kurzen Lebenslaufs, sowie sämmtlicher Zeugnisse bei dem Kommando eines der nachstehend aufgeführten Marinetheile melden: Kaiserliches Kommando der 1. Matrosen-Division Kiel, 2. Matrosen-Division Wilhelmshaven, 1. Werft-Division Kiel, 2. Werftdivision Wilhelmshaven, 1. Torpedo-Abtheilung Kiel, 2. Torpedo-Abtheilung Wilhelmshaven, 1. Matrosen-Artillerie-Abtheilung Friedrichsort bei Kiel, 2. Matrosen-Artillerie-Abtheilung Wilhelmshaven, 3. Matrosen-Artillerie-Abtheilung Lehe, 4. Matrosen-Artillerie-Abtheilung Cuxhaven, des 1. Seebataillons Kiel, des 2. Seebataillons Wilhelmshaven. Der Meldeschein wird vom Civilvorsitzenden der Ersatzkommission des Wohnortes ausgestellt, und ist zu dessen Erlangung die Geburtsurkunde, die Einwilligung des Vaters ꝛc. und ein obrigkeitliches Führungszeugniß erforderlich. Wann die Einstellung erfolgen kann, wird Ihnen der betreffende Marinetheil mittheilen, es bestehen verschiedene Einstellungstermine.

A. W. in J. Theilen Sie Ihre Bedenken gegen die Prozeßzeugen dem Prozeßrichter mit, jedoch in einer solchen Form, daß Sie sich dadurch nicht etwa einer Beleidigungs- oder gar Verleumdungsklage aussetzen.

N. M. Wollen Sie nicht nur Ihre Molkereibutter, sondern aufgekaufte Butter weiter verkaufen, so betreiben Sie neben dem Molkerei- ein Handelsgewerbe, welches bei der Polizeibehörde anzumelden ist.

Ungenannt. Hat der Vermiether bei Abschluß des Miethsvertrages sich ausdrücklich verpflichtet, Ihnen den vorhandenen Kochherd zu vergrößern und im Hausflur eine Einrichtung zum Wäschekochen zu treffen und ist er dieser Verpflichtung bisher nicht nachgekommen, so klagen Sie gegen ihn auf Erfüllung des Vertrages. Damit die Tochter des Vermiethers Ihre Wirthschaftsgegenstände nicht unerlaubt benutze, müssen Sie diese unter Verschluß halten. Eine andere Hilfe hiergegen giebt es nicht.

F. F. 100. 1) Sie müssen Ihre Waarenschuld gegen den Knecht einklagen und können auf Grund des erstrittenen vollstreckbaren Urtheils den Anspruch jenes auf den Lohnrest durch den Vollstreckungsrichter pfänden lassen. 2) Das Mobiliar eines Rentengrundbesitzers ist, soweit § 715 Nr. 1 und 4 der Civilprozeßordnung nicht entgegensteht, unbedingt pfändbar, nicht auch auch das todte und lebende Grundstücksinventar, das Beilaß des Grundstückes ist und auch nur mit diesem zusammen zur Zwangsvollstreckung gebracht werden kann.

— **[Offene Stellen für Militär-Anwärter.]** — (Erforderlich ist der Besitz des Civil-Versorgungsscheins.) Sparkassengegenschreiber beim Magistrat in Hersfeld (Vakanz schon vorhanden). Gehalt 1500 Mk., steig. bis 2250 Mk. — Magistrats-Assistent in Homburg v. d. Höhe v. 1. Jan. 99. Gehalt 1550 Mk., steig. bis 2400 Mk. — Schlachthaus-Insp. in Strasburg Wpr. Gehalt 1600 Mk., steig. auf 2500 Mk. u. freie Wohnung. — Landbriefträger bei den Oberpostdirektionen Metz von sofort, Berlin in nächster Zeit, Frankfurt a. M. vom 1. Jan., Oppeln vom 31. Jan., Königsberg i. Pr., Oppeln, Düsseldorf u. Frankfurt a. M. vom 1. Februar ab. Bei den Postämtern Pritzwalk vom 1. Dezember, Donaueschingen vom 28. Jan., Zeitz vom 1. Febr., Breslau vom 1. März und Höhenschwand vom 28. Juli ab. Gehalt 700 Mark und den tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschuß. Meldung bei den zuständigen Oberpostdirektionen.

Danzig, 18. November. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein Nr. 000 per 50 Kilo Mk. 15,00, superfein Nr. 00 Mk. 13,00, fein Nr. 1 Mk. 11,00, Nr. 2 Mk. 9,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,60. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 13,50, superfein Nr. 0 Mk. 12,50, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 11,50, fein Nr. 1 Mk. 10,00, fein Nr. 2 Mark 8,20, Schrotmehl Mark 9,20, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mark 5,80. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mark 4,80, Roggen- Mk. 4,80, Gerstenschrot Mark 7,00. — **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50, ordinär Mark 10,00. — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 15,50, Gersten- Nr. 1 Mk. 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,00, Hafer- Mk. 15,00.

Bromberg, 19. Novbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 156—163 Mark. — Roggen nach Qualität 136—142 Mk. — Gerste nach Qualität 120—130 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 130—140 Mk. — Erbsen Futter- 135—140, Koch- 140—150 Mark. — Hafer 125—132 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

Stettin, 19. November. **Spiritusbericht.**

Loco 36,60 bez.

Magdeburg, 19. November. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,85—11,00. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,70—9,10. Fest. — Gem. Melis I mit Faß 23,50. Fest.

Von deutschen Fruchtmärkten, 18. November. (R.-Anz.)

Allenstein: Weizen Mk. 15,20, 16,10 bis 17,00. — Roggen Mk. 13,50, 14,00 bis 14,50. — Gerste Mk. 11,50, 11,75 bis 12,00. — Hafer Mark 12,40, 12,70 bis 13,00. — **Thorn:** Weizen Mark 16,00, 16,20, 16,40 bis 16,60. — Roggen Mk. 13,60, 14,00, 14,20 bis 14,40. — Gerste Mark 13,40, 13,60, 13,80 bis 14,00. — Hafer Mk. 12,70, 12,80, 13,00 bis 13,20.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Junger Bauschreiber
gelernt. Zimmerer, im Zeichnen u. Holzberechnung firm, sucht von sogleich oder später bei bescheid. Anspr. passende Stell. Gefl. Off. unter Nr. 3747 d. d. Gesell. erb.

Handelsstand

Junger Mann
mit schöner Handschrift, der die kaufm. Buchführ. gel., s. z. prakt. Vervollk. auf e. größ. Komtoir b. fr. Stat. von sof. Stell. Gefl. Off. u. Nr. 4010 d. d. Ges. erb.

Tücht. Manufakturist
sucht bei besch. Anspr. per 1. Dezember Stell., wo Sonnabends geschl., der poln. Spr. nicht mächt. Meld. briefl. unter Nr. 3997 an den Geselligen erbeten.

Gebild. jung. Mann
27 Jahre alt, der deutschen, russischen und polnischen Sprache mächtig, sucht Engagement, am liebsten nach Rußland.
Offerten unter Nr. 3998 an den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Mahl-u.Schneidemüll.,verh.,m.a. Masch.v.s.St.Off.u.N.3388 d.d.Ges.

Ziegelmeister
sucht von sofort od. 1. Januar 99 Stellung. Erfahren in Feld- u. Ringofen-, sowie Hand- und Maschinenbetrieb. Gefl. Offert. unter **J. Y. 1025** an Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.

Ein junger, kräftiger Brauer sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von sogleich oder spät. Stellg. als
Kellerbursche.
Offerten unter X. Y. postlagernd Thorn III erbeten.

Sägewerk-Verwalter
43 Jahre alt, evangel., verheirathet, 17 Jahre im Holzgeschäft, 13 Jahre in letzter Stellung, der polnischen Sprache mächtig, mit Berliner Usance und allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht, am liebsten in Ostpreußen, anderweitig Engagement. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3845 durch den Geselligen erbeten.

Müllergeselle
26 Jahre, in den größten Werken thätig gewesen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung als **Gangführer od. Alleiniger.** Gefällige Offerten unter Nr. 3932 d. d. Gesell. erb.

Verheirath. Müller
29 J., ev., solid u. tüchtig, mit allen Masch. sowie Landwirthsch. u. dopp. Buchf. vertraut, sucht Stellung. Offerten unter **F. E.** Bromberg, Annoncenannahme d. Geselligen erb. [3927

3804] Ein junger, tüchtiger
Konditorgehilfe
sucht vom 2. Dezember oder auch früher Stellung.
Krause, Graudenz, Getreidemarkt 23/24.

Landwirtschaft

Geb. Landwirth
28 Jahre alt, auch der polnischen Sprache mächtig, 10 Jahre beim Fach, welcher in Drillkultur, Rübenbau und Buchführung vollständig erfahren ist, sucht, gestützt auf gute langjähr. Zeugn., zum 1. Januar 1899 Stell. als erster resp. alleiniger Inspektor direkt unter dem Prinzipal. Gefl. Off. unter Nr. 4001 durch den Geselligen erbeten.

4002] Jung., erfahr., gebildeter **Landwirth**
sucht zum 1. 1. 99. Stellung gestützt auf beste Empfehlungen. Familienanschluß erwünscht.
Off. erb. postl. X 100 Subkau.

E. geb., s. energ., umsicht., prakt. Landw., solide u. häusl., der an strengste Thätigk. gew., 10 J. b. Fach, evgl., größ. Besitz.-Sohn, 26 J. alt (Landw.-Unteroffz.), in Rüben- u. Drillkultur 2c. gut eingearb., mit schriftl. Arb. u. Gutsvorstandss. firm, poln. sprech., s. v. 1. 12. o. spät. dauernde Stell. als
Inspektor
b. solid. Anspr. N. g. Zeugn. u. Empf. Meld. u. Nr. 3754 d. d. Geselligen e.

Geb. jung. **Landwirth**, 3½ J. praktisch thätig, mit Zuckerrübenbau u. Drillkultur, Brennerei sowie dopp. Buchf. vertraut, sucht zu Neujahr unter Leitung des Prinzip. in intens. Wirthschaft Stellung als
Beamter.
Meld. briefl. unter Nr. 3843 an den Geselligen erbeten.

1 tüchtiger Wirthschafter
sucht zum 1. Dezbr. Stellung. Off. u. Nr. 3528 d. d. Geselligen.

3356] Empfehle einen jungen Landwirth, 27 J. alt, ev., ledig, auch poln. spr. Ders. ist fleißig, solide, einfach, ehrlich. z. Antritt 1. Januar 1899 als
Hofverwalter o. Rechnungsführ.
Gefl. Off. **Dom. G.** pstl. Raschkow Pos.

Erfahr., zuverl. Inspektor, tücht. Landwirth, unverh., mit prima Zeugnissen, sucht Stellung. Gefl. Offerten unter **P.** Dominium Carlshöhe bei Drossen erb.

3999] Ein in jed. Beziehung erf. u. zuverl. landw. Beamter sucht v. 1. 1. 99 Stellung als
Rendant oder Rechnungsführer.
Ders. ist m. einfach. u. dopp. Buchführung vollst. vertr. u. ist gegenw. selbst. Amtsvorsteher u. Standesbeamter. Gefl. Off. u. Nr. 3999 an den Geselligen erbeten.

Einf. dtsch. Inspektor
verh., rege u. solide, d. 7 Jahre selbst. wirthsch. u. jetzt auf groß. Gut als Hofinsp. fung., w. z. 1. Jan. 99 ähnl. St. Meld. briefl. unt. Nr. 4000 a. d. Gesell. erbeten.

Junger, gebild. **Landwirth**, der seine Lehrzeit beendet hat, sucht auf einem mittler., intensiv bewirthsch. **Gute** Westpr. Stell.
als Beamter
unter direkter Leitung des Prinzipals. Familienanschluß erbet. Meld. briefl. unter Nr. 3466 an den Geselligen erbeten.

Suche Stellung auf einem Gute als
Inspektor.
Bin evang., 23 Jahre alt, der polnischen Sprache mächtig und habe 2 Semester der landw. Schule absolv. Gefl. Off. bitte u. Nr. 3668 a. d. Geselligen z. richt.

Vogt, 35 J. alt, verh., beste Zeug., sucht St. z. 1.1.99. Neff, Kl. Düben-Tschernitz (Lausitz).

5 Burschen
vom Lande, die schon etwas melken können, suchen Stellung durch das Schweizer-Bureau Vorzenzine-Trachenberg.

Suche sofort oder 1. Januar 1899 Stellung als
Verwalter
einer Genossenschafts- oder Gutsmolkerei. Meldungen unter Nr. 4017 an den Geselligen erbeten.

Ein verheiratheter, tüchtiger, zuverlässiger [3663
Oberschweizer
der schon mehrere Jahre bei großem Viehstande gewesen ist, sucht zu sofort oder 1. Januar bei 100 bis 150 Kühen Stelle. Derselbe sucht auch einen guten **Viehhund** zu kaufen.
Oberschweizer a. Dom. Bansen bei Bergenthal Ostpr.

Lehrlingsstellen

3695] Suche für meinen Sohn, der ein halbes Jahr in Ober-Tertia gewesen ist, in einem Kolonial- und Destillations-Geschäft
eine Lehrlingsstelle.
M. Falkenberg, Konitz Wpr.

Für meinen Sohn suche ich in einem Getreidegeschäft eine
Lehrlingsstelle
bei freier Station. [3770
H. Neumann, Barkenfelde.

Offene Stellen

3737] Gesucht v. sogl. od. etwas später ein seminarist. gebildeter
Lehrer
zum Unterrichten von Ackerbauschülern und zwei Kindern in den Elementarfächern. Jährl. Gehalt 360 Mk. bei freier Stat. exkl. Wäsche.
Selchow, Rittergutsbesitzer, Zelenin per Berent Westpr.

Ein Hauslehrer
(Kandidat), der bis Tertia vorbereitet, zum 1. Dezember gesucht. Sehr angenehme Landlage. Off. unter Nr. 3886 d. d. Gesell. erb.

Ein ev. Hauslehrer
bei e. 10jähr. Knaben zur Vorbereitung für Sexta resp. Quinta wird bei bescheid Ansprüchen in Völtzendorf b. Kl. Katz gesucht.

Registrator
welcher landräthliche und Kreis-Ausschuß-Registratur bereits verwaltet hat, wird gesucht. Anerbietungen mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsford. zu richten an Landrath in Bromberg. [3873

Für **West- u. Ostpr.** wird von gr. **Leb.-, Unf.- pp. Vers.-Ges.** ein im Organisiren u. Acquiriren tüchtiger
Reise-Inspektor
per sofort gesucht. Nichtfachleute werden ev. kostenfr. ausgebildet. Gutes Gehalt u. hohe Spesen pp. garant. Gefl. Offert. mit kurz. Lebenslauf **sub F. 277 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [3983

Handelsstand

Ueberall
ges. tücht. Agenten z. Verkauf von Cigarren an Händler, Wirthe, Private v. Ia Hamburger Hause. Vergütg. Mk. 120 p. Mt., außerd. hohe Prov. Off. u. Z. 2134 an **G. L. Daube & Co., Hamburg.**

Junger Mann
m. gut. Umgangsf. u. redegewandt, wird v. e. **Buchdr. Norddeutschl.** als Besucher der Stadtkundsch. u. Buchhalter **sofort** geg. Fixum u. Provis. zu engag. **gesucht.** Kenntniß d. Papier- u. Druckbr. erw., doch nicht Beding. Off. m. Refer., Gehaltsanspr., Zeugnabschr. u. Ph. unt. Nr. 3972 a. d. Gesell. erb.

Ein älterer, erfahrener und tüchtiger [4320
Buchhalter und Korrespondent
findet von sofort oder 1. Januar 1899 Stellung. Es wird nur auf eine wirklich tüchtige Kraft reflektirt. Offerten u. Nr. 3320 durch den Geselligen erbeten.

3322] Für mein Manufaktur-, Tuch-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt:
einen ersten Verkäufer
bei hohem Salair,
einen Volontär o. Lehrling
Dieselben müssen der poln. Sprache perfekt mächtig sein. Den Bewerbungen sind Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen.
Arnold Aronsohn, Soldau Ostpreußen.

Ein junger Mann
in Expedition und Destillation bewandert, welcher auch Kolon.-waarenbranche und Buchführung versteht, kann v. sof. Engagement finden bei [3872
J. Kulinski, Destill. und Kolonialw.-Handl., Krotoschin i. P.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per bald oder per 1.12.98 einen ehrlichen, tüchtigen
Kommis
von 20 bis 21 Jahren, **evangl.,** mit guten Empfehlungen, der auch der poln. Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsanspruch unter Nr. 3840 an den Geselligen.

Für mein Eisen- u. Kolonialw.-Gesch. suche ich per sofort oder zum 1. Dezember cr. einen jung. **Mann,** evgl., der seine Lehrzeit vor Kurzem beendet hat, sowie auch einen **Lehrling.** [3808
O. H. Fuchs, Krojanke Wpr.

Tüchtigen Kommis
suche für meine Eisen-, Glas-, Porzellan- u. Spielwaaren-Handlung per **sofort od. spätestens** 1. Dezember 98. [3487
Carl Wolff, Treptow a. R., Wirthschafts-Magazin.

2817] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per sofort oder später einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station; ferner suche
zwei Lehrlinge
der polnischen Sprache mächtig.
Neumann Leiser, Exin.

3990] Suche per sofort
2 tüchtige Verkäufer
2 Volontäre, 1 Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
David Itzig, Hohenstein Opr., Tuch-, Manufaktur- u. Konfekt.-Geschäft.

Aelterer Buchhalter
für Fabrik-Comtoir Danzig gesucht. Meld. mit Geh.-Anspr. u. Zeugn.-Abschr. **sub W. M. 350** an die Inseraten-Annahme des Geselligen in Danzig, Jopengasse 5, erbeten. [3978

Für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per 1. Dezember oder sofort einen
tücht. Verkäufer
der der polnischen Sprache mächt. ist. Gehaltsansprüche u. Zeugn.-abschriften erbeten.
S. N. Wittkowsky, Lyck Ostpr.

3964] Suche von sofort für mein Materialw.- u. Destillations-Geschäft einen tüchtigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig.
J. T. v. Borzestowski, Berent.

3965] Für mein Kolonialwaar.- und Delikatessen-Geschäft suche per 1. Dezember d. Js. einen tüchtigen, jüngeren
Verkäufer
der auch etwas polnisch kann.
H. Gutsche, Ostrowo.

Für das Stabeisen- u. Kohlenlager meines Geschäfts suche ich per 1. Januar 1899 einen tücht.
Lageristen
welcher mit der Baubeschlag- und Werkzeugbranche vertraut und der polnischen Sprache mächtig sein muß. Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr. nebst Zeugnißabschriften erbeten. [3866
Eduard Borkowski, Nakel (Netze).

Junger Mann für Weinhandlung
gesucht. Derselbe muß auch in der Weinstube, mit warmer Küche, thätig sein. Offerten nebst Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Stat. und Wohnung unter Nr. 4012 an den Geselligen.

3865] Für unser Getreidegeschäft suchen einen tüchtigen
jungen Mann
v. 1. Dezbr. Off m. Zeugnißabschr. u. Geh.-Anspr. sind zu richten an die An- u. Verkaufsgenossenschaft d. Kr. Pr.-Holland. E. G. m. b. H.

J. Auftr. s. e. ält. **Materialist.** d. perf. i. Buchf. u. d. pln. Spr. m. ist, sow. 4 jüng. p. sof. 2 Mark. beil, d. s. A. J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62.

4058] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per 1. Dezember einen tüchtigen
jüngeren Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Photographie, Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen erbittet
H. Zeimann, Culm Wpr.

4020] Für mein Destillationsgeschäft suche ich per 15. Dezemb. einen tüchtigen, gut empfohlenen
jungen Mann
welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß.
Salomon Levy, Wongrowitz.

Einen jüngeren [4039
tüchtigen Kommis
sucht für sein Kolonial- u. Eisenkurzwaaren-Geschäft, der poln. Sprache mächtig, von sofort ev. 1. Dezember **E. Orlowski,** Liebemühl Ostpr.

4054] Eng. i. Auftg. f. sof. u. sp. **5 Material.** H. Zimmermann, Berlin, Königsbergerstr. 5/6.

Ein Kommis
findet in meinem Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft von sofort oder per 1. Dezember Stellung. [4019
Hermann Dann, Thorn.

3824] Suche für mein Herren-, Knaben- und Arbeiter-Konfekt.-Geschäft per sofort oder 1. Dezember einen jüngeren, christl.
Verkäufer.
Ernst Witt, Elbing.

4025] Für die Kurzwaarenbranche suche zum baldigen Antritt einen jüng., branchekundigen
Kommis
der polnischen Sprache mächtig, bei freier Station.
D. Lewek, Graetz, Kolonial-, Kurz- u. Eisenwaaren-Handlung.

Für den Ausschank in meinem Destillations-Geschäft suche einen tüchtigen, nur gut empfohlenen
jungen Mann.
Kaution Mk. 500. Vorstellung erforderlich. [2762
F. Marquardt, Graudenz.

Für mein Kolonialwaaren- en gros & en detail-Geschäft suche ich per 1. 1. 99. einen
älteren Gehilfen
mit **Ia. Zeugnissen** und der polnischen Sprache vollkommen mächtig. Nur solche, die in größ. Geschäften thätig gewesen sind, wollen sich melden bei [3920
S. Simon, Thorn.

In meiner **Kolonial-** und **Eisenwaaren-Handlung** mit **Destillation** finden
2 jung. tücht. Leute
welche der **polnischen Sprache mächtig** sind, **sofort** oder per **1. Dezember cr.** Stellung.
E. v. Lniski, Carthaus Wpr.

3839] Für die Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Abtheil. uns. Geschäftes suchen wir z. 1. Januar 99 einen tüchtigen, jüng.
Verkäufer
mos. Bewerber, w. in größ. Gesch. ob. Branch. bereits cond. haben, woll. sich unt. Einreichung der Zeugn. u. Photogr. sow. Gehaltsford. b. fr. Stat. melden bei
Hirsch Loewe's Söhne, Dt.-Krone.

Destillateur
welcher feine Liqueure selbständig zu fabriciren versteht, wird für eine Dampfdestillation per 1. Jan. resp. früher gesucht. Polnische Sprache erforderlich.
Offerten unter Nr. 3591 an den Geselligen.

3506] Einen gewandten
Gehilfen
tüchtigen Verkäufer, der auch etwas von dem Dekoriren der Schaufenster versteht, sowie
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, sucht für sein Drogen-, Farben- und Kolonialwaaren-Geschäft.
J. Wannovius, Rastenburg.

Ein Kommis
der poln. Sprache mächtig, als **2. Expedient** per 1. Dezbr. 98 für Kolonialw.- u. Destillations-Geschäft gesucht. Offerten nebst Gehaltsanspr. unter **H. 21** postl. Culmsee erbeten. [3885

In einem größeren Kolonialwaaren-Geschäft wird ein älterer, tüchtiger
Expedient
zum 1. Januar 99 gesucht. Anfangsgehalt 50 Mk. pro Monat und freie Station. Polnische Sprache Bedingung. Offert. mit Angabe des Lebensalters und Zeugnißabschriften unt. Nr. 3908 durch den Geselligen erbeten.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich einen **tüchtigen**
Verkäufer
der gut **polnisch** spricht. Den Bewerbungen sind Gehaltsanspr. und Zeugnisse beizufügen.
Michael Cohn, Neumark Wp.

Per bald oder 1. Januar 99 suche für mein Cigarrengeschäft einen gewandten, jüngeren
Verkäufer
welcher auch flott in schriftlichen Arbeiten ist. Offerten mit äußersten Gehaltsansprüchen erbeten.
Julius Meyer Nachfolg.,
3989] Danzig.

4023] Für mein Kolonial-, Eisenkurzwaaren- u. Stabeisengeschäft suche p. 1. Januar einen tüchtigen
jünger. Expedienten
Lagerist, welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Freimarken verbeten. Zeugnißabschr. erforderlich.
Alfred Strecker, Schmiegel.

Herren-Konfektion.
Tüchtiger Verkäufer
perfekt polnisch sprechend, per sofort. Gehalt 600 Mark bei freier Station. [3823
Aron Lewin, Thorn.

4037] Für mein Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche per sofort einen jüngeren
Gehilfen
kath., der deutschen u. polnischen Sprache mächtig.
J. Bracka, Vandsburg.

3821] Für unser Kolonialwaar.- en gros-Geschäft suchen wir einen tüchtigen
jungen Mann
für's Buch und kleine Reisen. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche an
Gebr. Oppler, Pleschen.

Tüchtige Verkäufer
finden in unserem Manufakturwaaren-Geschäft von sofort Stellung. [4011
L. Lipsky & Sohn, Osterode Opr.

Kommis u. Lagerist
suche für mein Kurz- und Wollwaaren-Engros-Geschäft per gleich oder später. [3911
Julius Goldstein, Danzig.

9] Kostenfreie
Stellenvermittelung vom
Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.
D. gr. Ausg. d. Verbandsbl. (M. 2,50 viertelj.) br. wöch. 2 List. m. je 500 off. kfm. Stell. j. Art a. all. Geg. Deutschl. Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.,** Passage 2, Fernsprecher 381.

Gewerbe u. Industrie

3813] Für den Kasernenbau Sensburg (Ostpr.) werden zwei mit dem Garnison-Bauwesen durchaus vertraute Hochbautechniker gesucht. Meldungen sind unter Einsendung eines Lebenslaufes und Zeugnißabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche an den unterzeichneten Magistrat zu richten.
Der Magistrat. Zimmer.

Bautechniker
im Zeichnen und Veranschlagen gewandt, wird sofort oder zum 1. Dezember cr. gesucht. Zeugn. sowie Gehaltsanspr. erwünscht.
C. Zimmermann, Maurermeister, Jastrow.

Tücht. Schweizerdegen (N.-B.) m. der Bedien. des Gasmotors vertr., wird v. einer Buchdruckerei Norddeutschl. **sof.** z. eng. **gesucht.** Off. m. Zeugnißabschr. u. Ausw. üb. letztjähr. Thätigk., Lohnanspr. u. Nr. 3973 a. d. Gesell. erb.

Schriftsetzer
(N.-B.) von sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen erbeten. Rud. Bludau's Buchdruckerei, Allenstein.

Buchbindergehilfen
f. sofort d. Stellung. Off. unter B. 161 postl. Bromberg erbet.

2 Barbiergehilfen
sof. gesucht. 5 bis 6 Mk. Lohn. Schultz, Friseur, Nakel.

Uhrmachergehilfe
sauberer und eigener Arbeiter, findet bei mir vom 10. Dezember eventl. sofort Stellung. [2729
H. Grewers, Mewe.

Einen Stellmacher- u. e. Schmiede-Gesellen, welche sich i. d. feine Arbeit einarb. wollen, sucht die Wagenfabrik von C. Gründer, Graudenz.

3279] Ein tüchtiger
Glasergeselle
findet dauernde Beschäftigung b. M. Meclewski, Glasermeister, Inowrazlaw.

E. Stellmachermstr.
welcher in Patentbuchseneinlassen geübt ist, suche für meine Wagenniederlage i. Berlin. Selbiger hat den Verkauf der Wagen und kl. Reparaturen für Kundschaft selbst zu machen. Gehalt u. Verdienst mindestens 800 Mk. garantirt. Ein Vermögensnachweis oder Bürgschaft von mindestens 3000 Mark muß gestellt werden.
Reinhold Günther, Wagenfbr. Wartenburg Ostpr.

Dom. Niemczik bei Wrotzlawken sucht von sofort einen verheiratheten oder auch unverh.
Stellmacher.

Einen Gesellen und einen Lehrling
sucht von sofort [3469
Stellmacher Kerber, Seubersdorf bei Garnsee.

3501] Ein verheiratheter
Stellmacher
erhält sof. od. z. 1. Januar 1899 bei hohem Lohn und Deputat Stellung.
Dom. Damaschken b. Gardschau.

3874] Gesucht zu sof. verh., evgl.
Stellmacher
mit eigenem Handwerkszeug, der gleichzeitig Hofmeister ist.
O. Link, Senslau per Hohenstein Westpr.

3471] Einen tüchtigen
Sattlergesellen
für Polster- und Geschirrarbeit, sowie
einen Lehrling
sucht von sofort
G. Hildebrandt, Sattlerei und Möbel-Geschäft, Saalfeld Ostpr.

3480] Ein tüchtiger
Seilergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei Paul Albrecht, Seilermeister, Inowrazlaw.

Zwei Seilergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei W. Schmeil, Lubichow Wpr.

2 tücht. Sattlergesell.
z. sofortigen Eintritt für dauernd sucht Carl Schroeder, Insterburg.

Ein Tapeziergehilfe
findet in meiner Möbel-Fabrik dauernde Stellung. [3816
J. Werner, Culmsee.

1 jüng. Wagenlackirer
1 tücht. Stellmacher
sucht sofort
J. Martin, Wagenfbk., Gnesen.

Hobler
für schwedische Hobel- und Kehlmaschine, mit nur besten Zeugnissen, ordentlich und nüchtern, zum sofortigen Eintritt bei gutem Lohn und dauernder Stellung gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3912 durch den Geselligen erbeten.

5 Tischlergesellen
auf dauernde Beschäftigung, hoh. Lohn. [3822
Franz Klugiewicz, Tischlerm., Briesen Wpr.

2 Tischlergesellen und zwei Lehrlinge
können sofort eintreten bei
Redlinger, Schwetz a. W.

2 Tischlergesellen
auf Möbelarbeit können sofort eintreten in der Möbel- u. Sarg-Tischlerei bei [3691
H. Wicht. Jezewo Westpr.

3815] Zwei tüchtige
Schuhmachergesellen
finden v. sof. dauernde Beschäft. bei G. Heister, Schuhmachermstr., Allenstein Ostpr.

Tücht. Rockarbeiter
finden bei hohem Arbeitslohn dauernde Beschäftigung. [4066
Josef Fabian, Graudenz.

3829] Nüchterne
Former
finden bei gutem Lohn sofort dauernde Arbeit.
Dratziger Eisengießerei u. Maschinenfabrik, Koplowitz & Co., Dratzig.

3859] Per sofort
zwei Schlosser oder Schmiede
zur Führung von Dampfdreschmaschinen sucht
A. Brandenburger, Gnesen.

Tüchtige Former
für dauernde Winterarbeit bei hohem Lohn sucht [2909
Maschinenbau-Gesellschaft Osterode Ostpr.

1 Schmiedegesellen
sucht Otto Wegner, Schmiedemeister, Dt.-Eylau. [3703

Ein Schmiedegeselle
der in Wagenbau bewandert u. die Prüfung für Hufbeschlag bestanden hat, kann sich von sofort oder später melden bei
A. Lehmann, Stellmachermeist., 3689] Hohenstein Ostpr.

3905] Tüchtige
Maschinenführer
bei Dampfdreschapparaten werden gesucht.
Schütt & Ahrens, Stettin.

Ein nüchterner, zuverlässiger, unverheiratheter
Heizer
wird gesucht. Offerten nebst Zeugnißabschriften sow. Gehaltsansprüchen unter Nr. 3838 an den Geselligen erbeten.

Schmiedegeselle
für dauernde Beschäftigung von sofort gesucht. [4048
August Wachholz,
Schmiedemstr., Crone a. Br.

3592] Ein tüchtiger
Gutsschmied
evang., leistungsfähig sowohl im Pferdebeschlag als auch in Pflugarbeit, wird bei hohem Lohn zu sofort, spätestens 1. Januar, gesucht. Derselbe hat einen Gesellen zu halten, sonst keine Arbeiter zu stellen. Meldungen mit Zeugnißabschriften brieflich an L. Kujath, Pottlitz bei Linde Wpr.

3490] 1 bis 2 tüchtige
Schmiedegesellen und 2 bis 3 Lehrlinge
stellt sofort ein
Liedtke, Riesenkirch Westpr.

Maschinist
zur Führung eines Dampfdreschapparates von sofort gesucht, der nebenbei die Aufsicht bei Leuten übernimmt. Gehalt 250 Mark und Deputat. [3962
Dom. Mühlen Ostpr.

Ein tüchtiger
Maschinist
zur Führung der Dampfdreschmaschine findet sofort Beschäft. in Ribenz bei Culm. [3888

3835] Ein ordentlicher
Müllergeselle
zum 1. Dezember cr. gesucht.
Aron Abr. Kurtzig,
Dampfmühle Inowrazlaw.

3578] Suche einen unverheir.
Obermüller
für Kundenmüllerei, der poln. Sprache mächtig.
G. Preuß, Borowitz
p. Gr.-Koslau, Bahnst. Schlaeften Ostpreußen.

E. tücht. Müllerges. kann v. sof. in Arb. tret., muß ab. auch m.d.Masch.d.Neuz.vert.s. Jalewski, Wehrführer, Rudamühl p. Tuchel.

Landwirtschaft

Durch das Landwirthsch. Stellen-Vermittl.-Bureau, Inh. Ast, Dt. Eylau werden noch gesucht zu sof. u. zum Antr. p. 1. 1. 99: [3944
3 unverh. erste Beamte für Posen, Ost- u. Westpreußen b. Gh. b. 800 Mk. Geh. u. Dienstpferd.
1 Rechnungsführer, vertr. m. Amtsgesch. Geh. n. Uebereink.
5 jüng. Inspektoren m. mehrjähr. Praxis bei 300 b. 450 Mk. Geh., und erf. um bald. Meld.

3693] Zum sofortigen Antritt suche einen jüngeren, tüchtigen, unverheiratheten Landwirth als
Rechnungsführer
evang. und der poln. Sprache mächtig, federgewandt. Gehalt nach Uebereinkommen. Meldg. mit Zeugnißabschriften erbittet Rittergut Gorki, Post Marlowitz, Prov. Posen.

3907] Ein tüchtiger
Inspektor
mit guten Empfehlungen findet von sofort in Gronden bei Arys eine Stelle. Gehalt 300 Mk. [3907

Als Rechnungsführ. u. Hofverwalter
suche ich für mein großes Rittergut mit Brennerei in der Neumark einen gebildeten, gewissenhaften, gut empfohlenen **Landwirth** zum baldigen Antritt. Gehalt excl. Wäsche 400 Mk. p. a. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4031 durch den Geselligen erbeten.

3819] Suche zum 1. Januar gut empfohlenen, unverheirath., evangelischen
Hofverwalter, zugl. Amtssekretär
der als solcher bereits in Stellung war und mit den Amtsgeschäften vollkommen vertraut ist. Anfangsgehalt 500 Mk.
Oßmann, Sallno b. Melno.

Ein solider, zuverlässiger jung., **Mann** mit Vorkenntnissen in der Landwirthschaft, gewesener Kavallerist (leicht. Gewicht), der jung. Pferde gut anreiten u. hierüber Empfehlung nachw. kann, findet als
Wirthschaftsbeamter
bei ca. 400 Mk. Gehalt gesucht. Meld. brieft. m. Zeugnissen unt. Nr. 4045 an den Gesell. erbeten.

Ein sehr energ., gut empfohl.
Inspektor
der Tag über bei der Arbeit steht u. diese zu fördern weiß, wird bei 600 Mk. Geh. v. sogleich oder später gesucht. Meld. briefl. m. Zeugnißabschr. unter Nr. 4046 a. den Geselligen erbeten.

Zum 1. Januar wird für ein mittleres **Gut** im Kr. Graudenz ein solider, tüchtiger u. praktisch
evang. Inspektor
gesucht. Gehalt 500—600 Mark und Dienstpferd. Bewerbungen mit Zeugnißabschr. briefl. unter Nr. 3720 an den Gesell. erb.

Dominium Ostaszewo bei Thorn sucht einen
zweiten Wirthschafter
zum 1. Januar. [3726

3966] Ich suche von sofort od. später einen
Wirthschafter
der hauptsächlich Leute und Gespanne zu beaufsichtigen hat. Gehalt pro anno 300 Mark mit Ausschluß von Bett und Wäsche. Persönliche Vorstellung erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
R. Diener, Administrator,
Gr.-Tromnau b. Neudörfchen.

Die Inspektorstelle
in Dom. Massaunen per Schippenbeil ist vom 1. Januar zu besetzen. Anfangsgehalt 700 Mark und Reitpferd. Sehr pflichttreue, stets nüchterne und anspruchslose Beamte mögen ihre Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgeschickt werden, einsenden. [3499

3896] Suche einen unverheir. tüchtigen, energischen
Wirthschafter.
Heilfron, Raudenfeld b. Pelplin.

4043] Dom. Karolewo bei Goldfeld sucht zum sofortigen Antritt einen evangelischen, unverheiratheten
Hofverwalter.
Gehalt 300 Mark. Persönliche Vorstellung bei Inspektor Brück dortselbst erforderlich.

Gesucht wird für bald oder 1. Januar 1899 für ein Gut
1 unverh. Inspektor.
Anfangsgeh. 700 Mk. u. fr. Stat.,
1 Brennereiverwalt.
(hohes Kontingent). Offert. unt. Nr. 4035 d. den Geselligen erbt.

3880] Von sofort oder 1. Dezember d. Js. suche ich einen
jungen Landwirth
aus guter Familie **als Beamt.** unter meiner Leitung. Gehalt nach Uebereinkommen. Persönl. Vorstellung erforderlich.
Fischer, Frauengarten bei Exin.

Durch das **landw. Central-Vermittlgs.-Bureau Posen**, Ritterstr. 38, werden gesucht:
Inspektor
verh., m. langjähr. Zeugn. p. 1. 1. 99. bei 1000 Mk. Geh. u. Deputat.
Inspektor
led., poln. sprech., p. **sofort** b. 600 Mk. Gehalt in der Nähe von Posen.
Hofbeamte
led., für eine Fabrikwirthschaft Böhmens p. 15. 11. cr. b. 300 Mk. Anfangsgehalt u. freier Reise.
Einige Assistenten
led., p. sof. u. 1. 1. 99 b. 240 bis 400 Mk. Gehalt.
Brenner
led., f. e. mittl. Brennerei per **sofort** b. 20 Mk. monatl. Geh. u. 8 Pf. Tant. üb. 8%. Kaut. 300 Mk.
Brenner
verh., m. gut. Zeugn. p. **sofort** f. e. neuerb. Brennerei Sachsens b. 1000 Mk. Gehalt u. Deputat.
Rechnungsführer
led., poln. sprech. p. sofort b. 500 Mk. G.
Gärtner
verh., einfach, p. 1. 1. 99 für ein größ. Gut in Schlesien.
Gfl. Off. m. Zeugnißabschriften erbittet das **Central-Vermittelungs-Bur. Posen**, Ritterstr. 38.

Brennereiverwalter
zum sofortigen Antritt suche ich für meine neuerbaute große Brennerei in der Neumark mit dreifachem Betrieb. Meldungen mit Gehaltsansprüchen von zuverlässigen, fleißigen, gut empfohlenen Bewerbern werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4032 durch den Geselligen erbeten.

Als Eleve
findet zum 1. Januar 1899 ein junger Mann, am liebsten Sohn eines kleineren Besitzers, ohne Pensionszahlung bei mir Aufnahme. [3830
R. Schultz, Adl. Ramten p. Gr.-Waplitz.

3871] Ein unverh., evangel., zuverlässiger
Hofverwalter
der befähigt ist, die Speicher- u. Tagelohnerregister richtig z. führ., zum 2. Januar 1899 gesucht. Gehalt 360 Mark per Jahr bei freier Station exkl. Wäsche. Off. mit Zeugniß-Abschriften erbittet die Gutsverwaltung Bukowitz Wpr., Post, bei Terespol.

3857] Ein solid., einfach., unverh.
Wirthschafter
der Stellmacherarbeiten gut versteht, findet sofort Stellung. Beglaubigte Abschrift der Zeugnisse einsenden an Gutsbesitzer
M. Doerksen, Gr.-Zünder, Kr. Danziger Niederung.

3679] Für eine über 400 Morg. große Wirthschaft wird ein verheir., evangelischer, einfacher
Wirthschafter
gesucht, der die Wirthschaft selbstständ. bewirthschaften können muß. Die Frau muß die Milchwirthschaft und Schweinefüttern beaufsichtigen. Offerten nebst Zeugnisabschriften und Deputatsansprüchen sind an Dom. Pillewitz bei Gottersfeld zu senden.

Sofort
oder 1. Januar 1899 suche [3234
Beamten
mit 3- bis 4jähr. Praxis, bei 3- bis 400 Mk. Gehalt. Zeugn. u. Lebenslauf, die nicht zurückg., erbittet E. Kujath, Dobbertin bei Wirsitz.

Ein energischer, geb., junger
Beamter
für intensive Rübenwirthschaft zum 15. Dez. oder später gesucht. Meldungen brieflich u. Nr 3511 an den Geselligen erbeten.

Ein erfahrener, nüchterner u. energischer
Inspektor
findet bei gutem Gehalt zum 1. Januar auf einem großen Gute dauernde Stellung. Offert. unter Nr. 3723 d. d. Gesell. erb.

3929] Einen verh., ev., selbstthät.
Gärtner
der auch zeitw. in der Wirthsch. beschäftigt wird, sucht z. 1. 1. 99 Dom. Neuheim bei Strelau, Kr. Bromberg.

Gärtner
unverh., evangel., selbstthätig, der auch mit Bienen Bescheid weiß, such von sofort Dom. Telkwitz per Troop. [3902

Gärtner gesucht.
4044] Ein in allen Zweigen der Gärtnerei sowie Bienenzucht bewanderter verh. **Gärtner**, der selbst mit Hand anlegt, wird vom 1. Januar 1899 für Dom. Dombrowken per Gr.-Neudorf ges.

3901] Eins., unverh.
Gärtner
selbstthät., energ. und nüchtern (guter Schütze bev.), gesucht.
Dom. Wittmannsdorf Opr. Laskawy.

Kämmerer
verheirathet, welcher Scharwerker stellt und den Dampfdreschsatz gut zu führen versteht, findet gegen hohes Lohn und Deputat vom 1. Januar 1899, evtl. auch gleich, dauernde Stellung in Domnau bei Geyerswalde Ostpr. [3071
Die Verwaltung.

Ein verh. Schweizer
zu 36 Milchkühen u. 14 Jungvieh,
2 verh. Pferdeknechte u. ein verh. Instmann
finden bei gutem Lohn und Deputat von sofort oder 1. Dezember cr. Stellung. Schweizer: Persönliche Vorstell. Bedingung.
W. Dietrich, Administrator, Gr.-Krebs bei Marienwerder.

Verh. Oberschweizer
mit **zwei Gehilfen** zu ca. 100 Stück Vieh gesucht [2365
Dom. Slabenzin b. Inowrazl.

Suche p. sof. od. 1. Dez. einen
tücht. Unterschweizer
bei hohem Lohn u. einen starken
Schweizerlehrbursch.
zum 1. Dez. bei 12—15 Mk. Anfangsgehalt. Meldung an Oberschweizer E. Niederhauser, Dom. Lippau per Skottlau, Kreis Neidenburg Ostpreußen.

Ein verh. Schweizer mit Burschen
wird zu 45 Milchkühen gesucht. Off. m. Zeugn. u. Nr. 3894 durch den Geselligen erbeten.

Einen tüchtig. Unterschweizer oder **Lehrburschen** sucht bei hoh. Lohn F. Kretschmann, Oberschweizer, Piontkowo bei Gottersfeld. [3993

3833] Ein ordentlicher
Kuhmeister
zu ca. 40 Milchkühen wird per 1. Januar gesucht. Gehalt 100 Mark, freie Wohnung, Brennung und Kartoffeln.
Oberländer Dampf-Brauerei, Pr.-Holland.

3698] Zum 1. Januar wird ein verheiratheter
Meier
gesucht zur Beaufsichtigung der Vieh- und Schweinezucht. Meld. mit Gehaltsansprüchen an Dom. Groß-Arnsdorf, Bahnhof Pollwitten.

Ein Instmann
mit Scharwerkern in Paulsdorf b. Hochzehren gesucht. [3485

Verh. Viehfütter.
gewesener Schäfer bevorzugt, und einen verheirath.
Kutscher
der auch Landarbeiten zu besorgen hat, sucht gegen hohen Lohn und Deputat
Gut Thalheim
3742] bei Bromberg.

3237] Unverheiratheter
Kutscher
sofort gesucht. Meldungen Gut Sotollen am See bei Gr.-Rosinsko.

Zum 1. April n. J. wird ein
Vorschnitter mit 25 tücht. Mädchen und 5 Burschen
zur Feldarbeit gesucht. Offerten mit Angabe der Lohnsätze sind zu richten an [3967
Dom. Hohenhausen bei Rentschkau.

Kutscher
möglichst gewesener Kavallerist oder Artillerist, von sogleich gesucht in Bistupitz bei Heimsoot, Bahnstation Culmsee. [3879

2597] Verheirstheten
herrschaftl. Kutscher mit Stallburschen
sucht zu Neujahr
Dom. Sukowy b. Strelno.

3408] Suche für Westpreußen, Berlin und Westfalen **Knechte, Mädchen und Instfamilien** bei hohem Lohn und freier Reise.
W. Gniatczynski, Thorn, Seglerstraße 19.

Zum 1. I. 99 bezw. 1. IV. 99 suche 1 unverh., evang. [3235
Kutscher
gewes. Soldat (Bursche) bevorz. desgl. 2 unverh.
Pferdeknechte
bei gutem Lohn. Zeugn. erbittet E. Kujath, Dobbertin bei Wirsitz.

3974] Ein verheiratheter
Kutscher
mit Scharwerkern, der seine Tüchtigkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, findet sofort dauernde Stell. in Adl. Klodtken b. Graudenz.

4015] **Die Gespannwirth-Stelle ist besetzt.**
Dom. Birkenau.

4016] **Die Hofverwalter-Stelle ist besetzt.**
Dom. Birkenau.

3881] **Die Waldwärterstelle ist besetzt.**
Dominium Paparzyn.

Verschiedene

3970] Ein tüchtiger
Schachtmeister oder Vorarbeiter
wird für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht, Reisekosten werden nicht erstattet. Meldung. Baustelle Paulshof bei Morroschin. E. Kieke, Unternehmer.

3898] Ein tüchtiger
Schachtmeister
der mit Oberbau gut bewandert ist, findet dauernde Beschäftigung. Zu melden bei
C. Bomke, Betriebsführer, Körlitzer Kieswerke bei Senftenberg N.-L.

Mehr. Schachtmeister
zur Drainage mit **20 Mann** können gleich eintreten. Zu meld. unter A. Z. postl. Elbing.

Eine Fahrrad-Großhandlung sucht einen gewandten
Arbeiter
der die Verpackung der Räder u. auch kleinere Reparaturen zu übernehmen hätte. Gelernter Schlosser bevorzugt. Stellung dauernd u. angenehm. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3834 durch den Geselligen erbeten.

Steinschläger
zum Schlagen von kleinen Pflastersteinen könn. sich mold. beim Gemeindevorsteh. Sonnenberg, Johannisberg bei Schwekatowo, Bahnstat. Parlin oder Pruit, an der Ostbahn.

Zum Postillon
suche verheiratheten, ordentlichen Menschen. Meldung. mit Lebenslauf und Zeugnißabschrift. unter Nr. 4042 d. d. Geselligen erbet.

Lehrlingsstellen

3294] Suche für sofort
zwei Lehrlinge
für m. Kolonialw.-, Delikat.- u. Weinhandlung u. günst. Beding.
Robert Rüske, Dt.-Kron

4021] Für mein Delikatessen-Geschäft suche
einen Lehrling oder Lehrmamsell
ev. Konf. Stellung m. Familienanschluß.
Paul Klinke, Zielenzig.

4059] Suche zum 1. Novbr. cr.
zwei Lehrlinge
für mein Kolonialw.-Geschäft.
J. H. Moses, Briesen Westpr.

Ein Barbierlehrling
kann sofort eintreten. [4065
J. Dlugiewicz, Graudenz.

3922] In meinem Komptoir ist eine
Lehrlingsstelle
zu besetzen. Selbstgeschriebene Bewerbungen sind zu richten an
Ludwig Teßmer, Danzig.

3870] Für meine Kolonialw.-, Destillation und Eisenwaaren-Handlung suche von sofort oder später
zwei Lehrlinge
gegen sehr hohe Entschädigung und unter günstigen Bedingung.
Julius Knopf, Schwetz a/W.

Als Dienerlehrling
Knabe 14—16 Jahren von sofort gesucht. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Gehalt festgestellt. Bedingung, 9—1 u. 4—6 Uhr im Lotterie-Kompt. Danzig, Langgasse 81, b. Hauptm. a. D. Schmidt.

3311] Für mein Getreide- und Kleie-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt oder 1. Jan. 99
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Stefan Reichel, Thorn Wpr.

3510] Für mein Kolonial-, Materialwaaren- u. Drogengeschäft suche ich zum 1. Januar
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
B. Smolinski Nachfl.,
Inh. A. Fieting, Neuenburg.

Molkereilehrling
wird für Genossenschaftsmolkerei gesucht. Offert. unter Nr. 3265 durch den Geselligen erbeten.

Ein junger Mensch
welcher Lust hat, die Brauerei zu erlernen, findet sogleich Aufnahme in der Brauerei Bischofswerder. G. Eberbeck.

3981] Für meine Kolonialw.- und Destillations-Geschäft suche einen **Lehrling** zum sofortigen Eintritt.
Max Zimmermann,
Emaus bei Danzig.

1 Schmiedelehrling
sucht Otto Wegner, Schmiedemeister, Dt.-Eylau. [3704

Lehrling
bei freier Station und Kleidung zum sofortigen Eintritt gesucht.
Franz Nelson's Buchdruckerei, 3707] Neuenburg Wpr.

Einen Lehrling
sucht für sein Eisen-, Waffen- u. Fahrrad-Geschäft Fritz Pfuhl, Marienburg Westpr. [3712

Lehrling
für Konditorei kann sofort eintreten bei Sieg, Graudenz, Oberthornerstraße 30. [3731

Einen Lehrling
stellt noch ein [3723
Otto Hering, Graudenz, Buch- u. Kunstdruckerei.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Junges Mädchen
sucht Stelle als Stütze. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Off. unt. Nr. 3673 a. d. Geselligen.

Suche zum 1. Januar 1898 Stellung als selbständige
Wirthschafterin
in allen Zweigen der Landwirthschaft und feinen Küche vertraut. Gefl. Off. u. Nr. 3291 durch den Geselligen erbeten.

Suche zum 1. Januar Stelle
als Nähterin oder einfache Jungfer
erfahren in Schneiderei, Handarbeit u. Serviren. Meld. briefl. unt. Nr. 3755 a. d. Gesell. erb.

Evang. Mädchen
24 Jahre alt, bereits in der Wirthschaft thät. gewesen, sucht Stellung zur weiteren Ausbildg. in der Wirthschaft vom 1. Dezember s. selbst. Leitung eines nicht zu großen Haushalts event. auch bei allein stehendem Herrn. Meldungen an die Expedition des Weichselboten, Neuenburg Westpreußen erbeten.

3948] In der Wirthschaft erfahr. **Besitzerstochter**
24 Jahre alt, evangelisch, wünscht von sofort oder vom 1. Dezbr. eine dauernde Stelle. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Frl. M. Lumma, Sczepanken per Mensguth.

Ein junges Mädchen
welches mit der Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Branche vertraut und der polnischen Sprache vollständig mächtig ist, sucht per 1. Dezbr. event. später dauernde **Stellung als Verkäuferin.** Off. u. Nr. 3802 a. d. Geselligen.

Ein anständ. jung. **Mädchen**, firm in Schneiderei, in Handarbeit und häuslicher Wirthschaft sucht passende Stellung. Offert. unter A. Z. 100 postlagernd Neuenburg Westpr. erbeten.

Tücht. **Wirthsch.**, erf. i. j. Beziehung, s. v. sofort Stell., Stadt od. Land. Gefl. Off. u. **K. L.** postl. **Bromberg erbet.**

E. geb., ält. Frl. s. St. sof. od. 1. Dez. z. Erz. mutterl. Kind, Erth. d. erst. Unterr. u. z. Führ. d. Haush. Gefl. Off. unt. **700 Posen** postlag.

Ein bescheid. jung. Mädchen, welches 3 Jahre als
Kassirerin
thät. war, sucht p. 1. Dezember anderw. gleiche Stell. oder als **Verkäuferin** i. Papiergesch. Gefl. Off. a. d. Exp. d. „Flat. Ztg.", Flatow Westpr. u. E. W. erb.

Selbständiges, thät.
Wirthschaftsfräulein
ev., im Kochen, Back., Einschlacht, sowie in allen Zweigen d. Haush. erfahr., sucht v. 1. Januar 1899 Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 3938 an den Geselligen erbeten.

Erf. Putzdirektrice
sucht per 1. Januar dauernde Stellung i. bess. Putzgesch., b. freier Stat., vollstem Familienanschluß. Ueber 3 Jahre in letzt. Stelle. Meldungen brieflich unter Nr. 3991 an den Geselligen erbeten.

Alleinst., ältere Dame
f. Stell. a. Hausd., Gesellsch. od. sonst. Vertrauensst. Reich. Erf. u. vorz. Zeugn. ohne Gehaltsanspr. Meld. briefl. unter Nr. 3992 an den Geselligen erbeten.

1 anst. **Mädchen**, i. a. Handarb. u. Wirthsch. erf., sucht St. b. 2 Damen od. Hrn. Gefl. Off. u. A. S. a. d. Exped. d. Allgem. Ztg. Memel erb.

Offene Stellen

Schriftsetzerinnen
werden sofort bei gutem Gehalt für dauernd eingestellt. [3921
Generalanzeiger Danzig-Langfuhr.

Kinderfräulein
sucht 1. Januar suche für meine 3 Kinder im Alter v. 3—7 Jahr.
S. Schrubski, Landsberg a. W.

3836] Suche von sofort od. spät. e. durchaus tüchtige, selbst. arb.
Putzarbeiterin
für geschmackvoll. Putz bei hoh. Gehalt. Meld. m. Zeugnißabschr., wenn mögl. Photogr., Gehaltsanspr. bei freier Station u. Familienanschl. erbitte umgehend Elisabeth Streich, Eydtkuhnen.

Gesucht eine tüchtige
Verkäuferin
für mein Molkerei- und Käse-Geschäft per 15. Dezember. Gehaltsansprüche, Zeugnisse mit Photographie erbittet [4018
Molkerei Guben N./L.

Eine Kassirerin
die gleichzeitig mit der Buchführung vertraut ist, sucht vom 1. Dezember [3474
A. Pfeiffer, Fleischermeister, Marienwerder, Breitestraße 33.

E. j. Mädch. w. a. Stütze u. zur Mith. i. Schankgesch. ges. Dortselbst werden auch 2 tüchtige **Dienstmädchen** von sofort verlangt.
Penski, Rother Krug bei Osterode Opr.

Schuhbranche.
Zwei durchaus tüchtige
Verkäuferinnen
im Verkehr mit der besseren Kundschaft bewandert, suche ich
bei hohem Gehalt
zu engagiren. Antritt 15. Febr. ev. 1. März 1899. Stellung b. entsprechend. Leist. dauernd u. angen.
M. Sandberger, Danzig.

3814] Für mein Schank- und Kolonialwaaren-Geschäft suche ich von sofort od. 1. Dezemb. eine tüchtige, jüdische
Verkäuferin.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschr. iften an
Kuttner, Mocker b. Thorn.

3512] Suche zu sofort ein fleißiges, gebildetes
junges Mädchen
zur gründlichen Erlernung der Wirthschaft, ohne gegenseitige Vergütigung.
Frau Gutsbesitzer Spalding, Wtelno b. Trischin, Kr. Bromberg.

3890] Eine tüchtige
Verkäuferin
erhält von sofort in meinem Kurz-, Weiß-, Woll- und Galanteriewaaren-Geschäft angenehme und dauernde Stellung bei hohem Salär. Offerten mit Abschrift der Zeugn. an
Johannes Jordan, Elbing.

Für ein Mehl-Geschäft in Königsberg i. Pr. wird eine tüchtige **Verkäuferin**, die mehrere Jahre in derselb. Branche thätig war, bei hohem Salair per 1. resp. 15. Dezember gesucht. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3937 d. d. Geselligen erbeten.

Suche per 1. oder 15. Dezbr. für mein Putz-, Kurz- u. Galant.-waaren-Geschäft [3956
2 tücht. Verkäuferinn.
Offerten mit Gehaltsansprüche und Zeugnißabschr. beizufügen.
Gustav Rosenberg, Schwetz a. d. Weichsel.

3675] Für mein Schank- und Kolonialwaarengeschäft suche zum 1. Dezember eine tüchtige, mos.
Verkäuferin bei hohem Salair.
H. Rosenthals Wwe.,
Inh. M. Rosenthal, Exin.

3826] Für mein Wurstgeschäft suche v. 1. Januar n. J.
eine Verkäuferin
die der Aufsicht im Geschäft vorsteht.
Oskar Deuser, Graudenz, Wurstfabrik.

Zur Stütze d. Hausfr.
für einen großen, rituell. Haushalt wird ein erfahr., jüdisches Fräulein per 1. Jan. gesucht. Off. mit Gehaltsanspr., Zeugn., Photographie unter E. B. postl. Königsberg i. Pr., Börsenpost, erbeten. [3820

3856] Zur Erlernung der Wirthschaft wird ein
junges Mädchen
gegen freie Station gesucht.
Frau Oberförster Engelhard, Neu-Sternberg b. Groß-Baum, Kreis Labiau.

(Schluß auf der 4. Seite.)

Anst. Haushälterin
allein, m. etw. Eink., v. ält. Hrn., allein, m. 1000 M. Eink. ges. Mld. u. E. 58 postl. Graudenz erbt.

Gesucht
in einer Käserei ein kräftiges
Mädchen
das etwas vom Kochen versteht und nur häusliche und etwas Gartenarbeit zu machen hat.
L. Krieg, Fürstenau bei Tiegenhof.

Für ein Gut mittlerer Größe wird zum 1. Januar od. früher
ein junges Mädchen
gesucht, das schon auf dem Lande in Stellung war, Kenntniß der bürgerlichen Küche u. in Federviehzucht erfahr., ebenso in Pflege einer alten Dame. Familienanschl. erwünscht. Gehalt 180 Mk. Off. unter Nr. 3887 d. d. Ges. erb.

3825] Suche per gleich oder 1. Dezember ein jüd., tüchtiges,
älteres Fräulein
als Stütze der Hausfrau. Nur solche Damen wollen sich melden, welche schon ähnliche Stellen inne gehabt haben. Gehaltsansprüche bitte zu stellen.
S. Loeffler, Pr.-Stargard.

Ein junges Mädchen
findet freundliche Aufnahme zur Erlernung der Wirthschaft auf Rittergut Kerschkow bei Ossecken, Pommern. [3832

Gesucht zum 1. Jan. ein evgl.
Mädchen
nicht unter 26 Jahren, u. Leitung der Hausfrau, welches die gute, bürgl. Küche versteht. Milch wird verkauft, Federvieh ist nicht viel. Geh. 250 Mk. Gefl. Off. unter Nr. 3860 durch den Geselligen.

4038] Ein evang.
Mädchen
zuverlässig, sauber und bescheiden, das etwas zu kochen versteht, sucht bei hohem Lohn in leichten Dienst zum 1. Januar od. früher Frau Gymnasiallehr. Erdmann, Pr. Friedland Wpr.

Meiereilehrmädchen
kann sofort unter günstigen Bedingungen eintreten. Off. unter Nr. 3264 durch den Gesell. erbt.

4034] Gesucht zum 1. Dezember eventl. später
Stütze der Hausfrau.
Meldungen nebst Gehaltsanspr. sind zu richten an
Frau Major Haunit, Grunewald, Bez. Berlin.

Eine ältere Dame
wird zur Führung einer kleinen Wirthschaft bei nicht zu hohen Gehaltsansprüchen von sogleich gesucht. Offert. unter Nr. 4040 durch den Geselligen erbeten.

3892] Eine selbstthätige
tüchtige Wirthin
wird zu einz. Herrn ges. Gefl. Offerten sind zu richten mit Ang. der Gehaltsanspr., Zeugnißabschriften u. d. Alters an die
Dampfziegelei Dürlettel, Provinz Posen.

3906] Eine ältere, **unbedingt zuverlässige**
Wirthin
wird zur selbständigen Führung eines kleineren **ländlichen** Haushaltes zu **sofortigem** Antritt gesucht. Kenntniß in der Viehzucht, im Gemüsebau, Wäscheplätten 2c. erforderlich. Meldung. nebst Zeugn. und Gehaltsanspr. umgehend an
Körnig, Dimmernwiese bei Kobulten Ostpr.

Suche von sofort eine selbständige
Wirthin.
Verlangt wird perfektes Kochen, Plätten, Erfahrung in der Federviehaufzucht. Mit Milch nichts zu thun. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Alters-Angabe, Gehalts-Ansprüchen und ev. Photographie brieflich mit Aufschrift Nr. 3461 durch den Geselligen erbeten.

3702] Wegen Krankheit der jetzigen sucht eine jüngere
Wirthin resp. Stütze
die unter Leitung der Hausfrau steht, gegen gutes Gehalt und Familienanschluß zu sofort
Dom. Occalitz bei Labuhn in Pommern.
Die Gutsverwaltung.

Zum 1. Januar wird eine
tücht. evg. Wirthin
oder **Fräulein**, erfahr. in Küche u. Außenwirthschaft, gesucht. Gehalt 240 Mk. Bewerbungen mit Zeugnißabschr. briefl. unter Nr. 3721 an den Gesell. erb.

Hotel de Stolp
Danzig.
Hotel und Pension
besonders empfehlenswerth für die Herren [9641
Besitzer u. Geschäftsreisenden.
Zimmer Mark 1.50 und höher. Kein Portier an der Bahn.

I. Deutsche Colonial-Geld-Lotterie
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Hauptgewinne in Baar von
100000, 50000, 25000, 15000 M. etc.
Originalloose à 3,30 M. (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empf.
16870 Geldgewinne im Betrage von
575000 Mark
Ziehung schon 28. November cr.
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft,
Berlin W., 181 Friedrich-Strasse 181. [2284
Die Ziehung findet im Ziehungssaal der Königl. Preussischen Lotterie-Direktion statt.
Reichsbank-Giro-Conto | Telegr.-Adr.: Lotteriebräuer.

Ohne Concurrenz.
Jagdcigarre! — El Progreso. — 100 St. M. 5,00
Wirklich reelle **Consum-Cigarre**, aus den feinsten überseeischen Tabaken hergestellt, hochfein und milde im Geschmack. [1602
Es ist mir gelungen, für diese hervorragende **Cigarre** den Alleinvertrieb zu erhalten und ist dieselbe auch den verwöhntesten Rauchern, die an weit höhere Preislagen gewöhnt, als ganz vorzüglich zu empfehlen.
Preis **pro Mille Mk. 50**, nach außerhalb bei Entnahme von 500 Stück **franko!**
Große Auswahl selbst importirter **Havanna-Cigarren von Mark 150 bis Mark 5400 pro Mille.**
Otto Prahl, Cigarren-Importeur,
Königsberg i. Pr., Junkerstraße 13/14, Kommandite Schloßplatz 4.

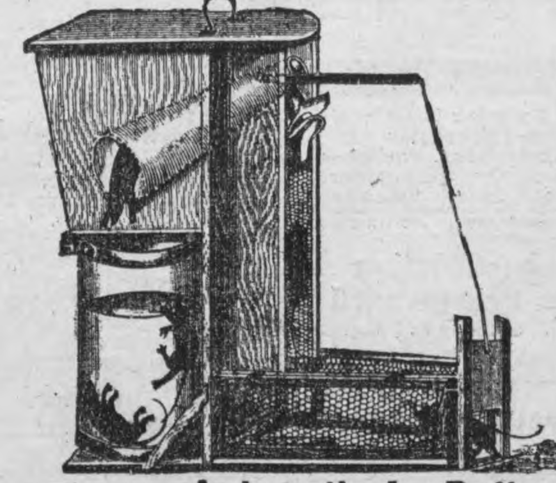
Ziehung in 6 Tagen vom 28. November bis 2. Dezember zu Berlin.
Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete.
Grosse
Geld-Lotterie
16 870 Geldgewinne im Betrage von
575,000 Mark.
Haupt-Gewinn **100,000 M.**
Wohlfahrts-**Loose** à Mark 3,30
Porto und Liste 30 Pf. extra, empfiehlt und versendet, auch unter Nachnahme das General-Debit
Lud. Müller & Co.
Bankgeschäft, **Berlin.** Breitestr. 5.

Nur Geld-Gewinne ohne Abzug:

1	à 100000	= 100000 M.
1	à 50000	= 50000 M.
1	à 25000	= 25000 M.
1	à 15000	= 15000 M.
2	à 10000	= 20000 M.
4	à 5000	= 20000 M.
10	à 1000	= 10000 M.
100	à 500	= 50000 M.
150	à 100	= 15000 M.
600	à 50	= 30000 M.
16000	à 15	= 240000 M.
16870	Gewinne	575000 M.

In **Graudenz** sind **Loose** zu haben bei: **Eugen Sommerfeldt**, Marienwerderstrasse 38, Frau **Louise Kauffmann**, Herrenstrasse 20, **Julius Ronowski**, Grabenstrasse 15, **Gustav Brand**, Speicherstrasse 17. [3373

Direct von Aachen!!
weltberühmt durch **prämiirte, erstklassige** Tuche, liefern wir zu **bekannt** billig. Preisen **Herren-Anzug- und Paletotstoffe** vom **einfachst.** bis **elegantesten.** **Tausende** Anerkennungsschreiben! Grosse Musterauswahl **franko** an Jedermann. Keine **Kaufverpflichtung.**
Monopol-Cheviot uns. **berühmte** Spezialität, schwarz, blau, braun, 3 Mtr. zum soliden, gediegenen Anzug für **Mk. 12.** **Garantie für reine Wolle und echte Farbe.** Die durch uns. Bücher bewiesene Zahl von 30000 Kunden bestätigen unsere hervorragende Leistungsfähigkeit.
Wilkes & Cie., Tuch-Industrie, Aachen Nr. 107.



Automatische Ratten- u. Mäusefallen
patentirt in allen Kulturstaaten empfiehlt
C. A. Koehler
Eisenhandlung
Schwetz a. W.

Vorzügl. koch. weiße Erbsen
" " grüne "
" " weiße u. gelbe
" Bohnen
sowie [3307
Ia. amerik. Mais und div. Partieen Futtergerste
offerirt zu billigen Preisen
Paul Dück,
Elbing.

Pianoforte
Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin**, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Versand frei, mehrwöch. Probe, geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [3218

Reine Gänsefedern.
Verk. verlesene kleine Federn mit allen Daunen Pfund 2 Mark.
Zander, Lehrer, Neurüdnitz.

3119] Vorzüglichen
Tilsiter Käse
in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben, nur gegen Nachnahme
Molkerei Kl. Baumgart bei Nikolaiken Wpr.

Stahlfedern
gemischt, in großen Schachteln nach Gewicht, kein Ausschuß empfehle in Packung von ½ Kilo, ca. 1800 Federn, für 3 Mk. Für Wiederverkäufer sehr vortheilhafte Bezugsquelle in Papier u. Schreibwaaren bei [3828
Moritz Maschke.

Regulateur



Gehwerk elegantes, feines Gehäuse 67 cm hoch, über 36 Stund. gehd., M. **5,75** (Kiste 80 Pf.) Dieselb. Uhr halb u. voll schlag. M. **7,25** (Kiste 80 Pf.) **Echt silberne Remt.-Uhr**, erste Qualität, Silberstempl., 2 echte Goldränd. M. **10,50.** **Pa. Zylind.-Uhr**, echtes Emaillezifferblatt 2 vergld. Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt u. versilbert nur Mk. **6,50.** **Hochf. Nickelkette** 60 Pf. **Echtgold. 8kr.** Damenuhr, hocheleg., feines Façon Remont. Mk. **19.** **Kein Risiko, Umtausch gestat., nicht konvenirend Geld zurück. 2 Jahre Garantie. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt. — Illustrirte Preisliste gratis und franko**
S. Kretschmer.
Uhren und Ketten En-gros, Berlin, Lothringerstraße 69 G

Lietz & Co., Holzindustrie
Danzig, Büreau: **Fleischergasse 72**, Fabrik: **Zoppot.**
Leisten, Kehlleisten, Bekleidungen, Hauptgesimse, **Thüren und Fenster** nach Maaß, Treppenpfosten, Traillen, Handgeländer, Drechslerwaaren aller Art schnell und billigst. Katalog gratis und franko. [1869

Wichtig für Mühlen!



Hartgußwalzen werden **sachgemäß** auf doppelten Patent-Riffelmaschinen geschärft.
Porzellanwalzen drehe mit **Diamant** ab.
Wellköpfe nach **bewährten** Modellen, sowie **sämmtliche Eisentheile** für Mühlen.
Polygon- und Wellen-Roststäbe.
L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze)
Eisengießerei und Maschinenfabrik. [2328

---

22 höchste Auszeichnungen.
Königl. Sächs. Staatsmedaille Dresden 1887.



Goldene Medaillen Weltausstellungen Melbourne 1888/89 Lüttich 1890 Spa 1891.
COGNAC
der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei vormals Gruner & Co. in **Siegmar**
ist das **erste u. beste deutsche Produkt**, von **ärztl. u. chem. Kapacitäten empf. u. jedem Konkurrenzerzeugn. überl.** Verkehr **nur** mit Grossisten. Muster gratis u. franko. [9939]
Alleinverkauf der Originalfüllungen bei
Lindner & Co. Nachf. in Graudenz.
Generalvertretung für Westpreußen: **Eugen Runde, Danzig.**

Bevor Sie Ihren Einkauf in
Hauskleiderstoffen
machen, lassen Sie sich von mir Muster kommen.
Hermann Döring, Bartenstein Opr.
Wollgarnspinnerei und Weberei von Hauskleiderstoffen.
Lose Wolle wird zu **höchsten** Preisen in Zahlung genommen.
Aufträge im Betrage von **Mk. 20,00** an **portofrei.**

Lokomobilen bis 200 HP
für Industrie und Gewerbe
beste und sparsamste Betriebskraft der Gegenwart.
Verkauft:
1895/96: 1191 Stück,
1897: 845 "
1898: I. Sem. **allein:** 560 Stück mit 12452 normalen HP,
Total über 7000 Stück.
HEINRICH LANZ, Mannheim.
General-Vertreter: **Hodam & Ressler, Danzig.**

Magdeburger Delicatess-
Sauerkraut
unübertroff. in Geschmack u. Schnitt

	Eimer Bo. 110 Pfd.	1/1 Ank.	1/2 Ank.	1/4 Ank.	Post-Dose
	M 7.50	4.75	3.25	—	1.60
Salzgurken		9.—	6.—	4.—	1.85
Essiggewürzgurk.			6.50	4.—	2.25
Pieffergurk., klein			9.—	5.25	2.75
Senfgurken, hart			11.—	6.50	3.75
gr. Schnittbohnen			6.50	4.—	2.25
Preisselbeeren in Raff.				7.60	4.—
Heidelbeeren				6.80	3.50
Perlzwiebeln, Mixed-Picles					4.—
Vierfrucht, fst. Compot					4.75
Pflaumen in Essig u. Zucker					3.50
Pflaumenmus Nett. Ctr. 15.50					2.50
Brabanter Tafel-Sardellen					11.50
Tafel-Gelée, Marmelade					3.25

Spargel, Erbsen, Bohnen, Früchte lt. Preisliste incl. Gefäss ab Magdeb. geg. Nachn. od. vorh. Casse.
Albert Kelm & Co., Magdeburg, 13
Conserven-Fabrik.

Eau de Cologne
Zur
Stadt Mailand
älteste und heute noch
beste Marke
allein ausgezeichnet durch d.
Kgl. Preuss. Staatsmedaille!
Echt zu haben bei:
Paul Schirmacher (W. Becker),
Charles Mushak, Bazar Monopol.

Gesammelt. Kartoffeln
sind zu kaufen in Kraftuden b.
3503] Nikolaiken Wpr.

Tafelobst
16 Mk. p. Ctr. franko verkäuflich. Off. unt. Nr. 3577 d. d. Ges. erb.

---

300 m transportables
Gleis
aus 60 mm hohen Stahlschienen, 600 mm Spur, auf Stahlschwellen montirt, nur 4 Wochen im Gebrauch gewesen und daher so gut wie neu, äußerst billig franko Waggon Kruschwitz abzugeben. Reflektanten wollen Anfragen brieflich unter Nr. 2919 an den Geselligen zur Weiterbeförderung einsend.

Reizende Neuheiten von
Christbaum-Konfekt,
wohlschmeckend, gut verpackt in Kisten enth. ca. 450 Stck. mittle oder ca. 250 Stck. grosse
" " 350 " mittl. u. gross.
" " 190 " " b. g. gross.
à Kiste **3 Mk.** 3 Kist. 8 M.
vollständig portofrei gegen Nachnahme. Zu jeder Kiste gebe 200 Drähte zum Anhängen gratis.
Gustav Herrlich, Dresden 16 G.

A. H. Pretzell
Danzig
empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger **Tafelliköre** und **Punsch-Essenzen** u. a.
Danziger { **Rathsthurmbitter**, **Kurfürsten**, **Goldwasser**
Cacao, Sappho (Stockmhfer. **Pommeranz.**), **Medizinal-Eiercognac** (ärztlich empf.), **Helgoländer (dän. Korn)**, **Pretzells Lebenstropfen** (vorzüglich. Magenregulator) je 1 Postkolli 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Kiste **5 Mark.**
Arrac Rum u. Burgunder Weinpunsch.